



universität
wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

**„Islamische Bildung in den Institutionen
Südosteuropas mit dem Schwerpunkt Bosnien und
Herzegowina“**

Verfasser

Kenan Corbic

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, Mai 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:	A 066 874
Studienrichtung lt. Studienblatt:	Islamische Religionspädagogik
Betreuerin / Betreuer:	Univ. – Prof., Dr.. phil. Ednan Aslan

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
Zusammenfassung.....	3
Abstract.....	4
Danksagung.....	5
Kapitel I.....	6
1. Einleitung	6
1.1 Warum eine Untersuchung zur institutionellen islamischen Bildung in Bosnien und Herzegowina?	6
1.2 Die Untersuchungsfrage der Arbeit.....	9
1.3 Der Stand der Forschung.....	9
1.4 Der Aufbau der Arbeit.....	12
Kapitel II	13
2. Südosteuropa	13
2.1 Islam und Muslime in Südosteuropa	15
2.2 Islamische Gruppen in Südosteuropa	15
2.2.1 Bulgarien	16
2.2.2 Rumänien.....	18
2.2.3 Griechenland	18
2.2.4 Albanien	19
2.3 Islam und Muslime in den Nachfolgestaaten Jugoslawiens	20
2.3.1 Slowenien	20
2.3.2 Kroatien.....	21
2.3.3 Mazedonien	22
2.3.4 Serbien.....	23
2.3.5 Kosovo.....	23
2.3.6 Montenegro	24
Kapitel III.....	24
3. Islam und die islamische Bildung in Bosnien und Herzegowina.....	24

3.1 Bosnien und Herzegowina im historischen Überblick	26
3.1.1 Die osmanische Zeit (1463-1878)	26
3.1.2 Die Habsburger Zeit (1878-1918)	26
3.1.3 Das Königreich Jugoslawien (1918-1941)	27
3.1.4 Der Zweite Weltkrieg und die Zeit Titos	28
3.2 Postjugoslawische Bosnien und Herzegowina	31
3.2.1 Bildung	32
3.2.2 Die Rolle des Islam	33
3.2.3 Islamische Bildung	34
3.2.4 Mekteb – islamische Grundschule.....	34
3.2.5 Medresen	42
3.2.6 Die Eröffnung der neuen Medresen seit 1990	43
3.2.7 Islamische Privatschulen	50
3.2.8 Islamische Hochschulbildung in Bosnien-Herzegowina.....	51
3.2.8.1 Fakultät für Islamwissenschaften (FIN)	51
3.2.8.2 Islamisch-pädagogische Fakultät (IPF) in Zenica	56
3.2.8.3 Islamisch-pädagogische Fakultät (IPF) in Bihac.....	57
Kapitel IV	58
4. Islamischer Religionsunterricht	58
4.1 Die Lehrpläne	65
4.2 Lehrbücher.....	65
4.3 Die ReligionslehrerInnen	68
5. Schlusswort	72
6. Anhang	77
7. Literaturverzeichnis.....	84
Curriculum Vitae	92

Zusammenfassung

Diese Arbeit stellt vor allem die institutionalisierte islamische Bildung in Bosnien-Herzegowina im Prozess der Transformation dar. Die Konzeption der institutionellen islamischen Bildung wird durch die Stellung der Religion in der bosnisch-herzegowinischen Gesellschaft bestimmt. Bosnien-Herzegowina ging seit tausend Jahren durch neun staatlich-rechtliche und gesellschaftlich-politische Rahmen, die der islamischen Bildung immer wieder bestimmt hat.

Dies fasst den organisatorischen Rahmen des Osmanischen Reiches (1463-1878), die anschließende Verwaltung der Österreich-Ungarn Monarchie (1878-1918), die organisatorischen Rahmenbedingungen zwischen den beiden Weltkriegen, das kommunistische Jugoslawien (1945-1992) und endlich den Zeitraum der großen Veränderungen in der islamischen Bildung seit 1992.

Die schwierigste Phase der islamischen-institutionellen Bildung erlebte Bosnien-Herzegowina in der Periode der Säkularisierung und Atheismus in fast allen Lebensbereichen von 1945 bis 1992. Resultat der 45-jährigen kommunistischen Herrschaft war, dass die Religion sowohl aus dem öffentlichen als auch dem privaten Bewusstsein verdrängt wurde. Es wurden Medresen, Mekteben geschlossen. Im Jahr 1948 wurde auch der Religionsunterricht abgeschafft.

Das wachsende Interesse an islamischer Bildung kam in den 1990-er Jahren und zeigt die entscheidende Rolle bei der Affirmation des islamischen Bewusstseins vor allem unter jungen Bosniaken. Im Zuge der Unabhängigkeitsprozess und darauf kommenden Krieges kam es zu einem starken Interesse an formalem Wissen über den Islam und auch an islamischer Bildung. Verstärkte öffentliche Sichtbarkeit der Religion und religiösen Institutionen in Bosnien-Herzegowina nach der Unabhängigkeit zeigt sich durch die Eröffnung der neuen Medresen, Fakultäten und die Einführung des islamischen Religionsunterrichts in den staatlichen Schulen.

Abstract

This paper presents institutionalized Islamic Education in Bosnia and Herzegovina in the process of transformation. The design of the institutional Islamic education is determined by the position of the religion in the society of Bosnia-Herzegovina. Bosnia-Herzegovina has gone through nine different governmental-legal and socio-political frameworks that determined the Islamic education in the last thousand years.

This covers the organizational framework of the Ottoman Empire (1463-1878), the subsequent administration of the Austro-Hungarian period (1878-1918), the organizational framework between the two World Wars, Communist Yugoslavia (1945-1992), and finally the period since 1992 – which involved huge changes in Islamic education.

Bosnia-Herzegovina experienced the most difficult phase of Islamic institutional education in the period of secularization and atheism in almost all areas of life, in the years from 1945 to 1992. The result of 45 years of communistic regime was that religion was displaced from both the public and private consciousness. During this phase madrasas and mektebs were closed. In 1948, religious education was also abolished.

The growing interest in Islamic education appears in the 1990s and shows the crucial role in the affirmation of Islamic consciousness among the young Bosniacs. In the wake of the independence process of Bosnia Herzegovina and the following war, there was a strong interest in formal knowledge about Islam and Islamic education.

Increased public visibility of religion and religious institutions in Bosnia-Herzegovina after the release of independence was reflected in the opening of the new madrasas, faculties and the introduction of Islamic religious education in public schools.

Danksagung

Die Idee für diese Arbeit entstand aufgrund der Konferenz „Islamische Bildung in Südosteuropa“, die im Jahr 2009 an der Universität Wien stattfand.

Mein Dank gilt in erster Linie meiner Frau Selma, die diese Arbeit nicht nur gelesen und korrigiert, sondern mich immer verständnisvoll von diversen Verpflichtungen befreit hat, damit ich mich voll auf das Schreiben dieser Arbeit konzentrieren konnte.

Des Weiteren danke ich meinem wissenschaftlichen Betreuer Herrn Univ. -Prof. Dr. phil. Ednan Aslan, der mir mit seinem Fachwissen und kompetenten Rat zur Seite stand und eine große Hilfe war.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die mich bei der Anfertigung meiner Masterarbeit so kräftig unterstützt haben.

Kapitel I

1. Einleitung

1.1 Warum eine Untersuchung zur institutionellen islamischen Bildung in Bosnien und Herzegowina?

Durch den Besuch der Konferenz „Islamische Bildung in Südosteuropa“, die von 23.-25. Oktober 2009 an der Universität Wien stattfand, wurde mein Interesse an der islamischen Bildung in Südosteuropa geweckt. Diese Konferenz ist – neben vielen anderen auffindbaren Indikatoren – ein Anzeichen dafür, dass das Thema islamische Bildung in den Institutionen Bosnien und Herzegowina¹ zusehends Aufsehen erregt. Während der Konferenz bemerkte ich, dass das Südosteuropafeld in Bezug auf das Thema islamische Bildung, Religion und Religiosität ein unerforschtes Feld ist. Interessant erscheint mir hierbei vor allem die Bedeutung von Religion und Religiosität der institutionellen islamischen Bildung in Bosnien und Herzegowina im Transformationsprozess. Die Konzeption der islamischen Erziehung wurde durch die Stellung der Religion in der bosnischen Gesellschaft bestimmt. Daher möchte ich zuerst einen kurzen historischen Ausblick darstellen.

Das Land Bosnien-Herzegowina² mit seiner Hauptstadt Sarajevo liegt an der Balkanhalbinsel und gehört zur Region des Südosteuropas.³ Allgemeine Geschichte der islamischen Bildung in Bosnien-Herzegowina kam mit dem Einzug der Osmanen im fünfzehnten Jahrhundert.⁴ Die Osmanen brachten mit ihrem Einzug in Gebieten von Bosnien-Herzegowina in der ersten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts ihre Kultur und Bräuche und damit auch das Bildungssystem mit.⁵ Dieses System manifestierte sich vor allem durch die aktive Beteiligung der religiösen Schulen (Mekteben)⁶ und mittleren und höheren theologischen Schulen (Medresen).⁷ Nach der Gründung der Osmanenregierung wurden Bildungs- und Erziehungseinrichtungen wie Moscheen, Mekteben, Medresen und Tekke errichtet.⁸

¹ Lateinisch: Bosna i Hercegovina, kyrillisch: Босна и Херцеговина.

² Im Folgenden Bosnien-Herzegowina.

³ Online im Internet: URL: http://eeo.uni-klu.ac.at/index.php/Bosnien_und_Herzegowina [Stand 2010-05-13].

⁴ Imamovic 1998, S. 105.

⁵ Hasanovic 2008, S. 7.

⁶ Das Wort Mekteb kommt aus dem Arabischem ketebe-jektubu, kitabetun, was bedeutet schreiben, abschreiben und deshalb ist Mekteb ein Platz zum Schreiben und Lernen.

⁷ Muftic 1997, S. 1268, 434. Das Wort Medrese kommt aus dem arabischem derese, jedrusu, dersun, was bedeutet lernen, studieren.

⁸ Eine Tekke (Tekija im Bosnischen, arab. *Dergah: Tor Pforte*) nennt man ein Zentrum einer Sufi Bruderschaft (Derwisch-Orden) und bedeutet so viel wie Rückzugsort, Schutz und Asyl. Es finden dort hauptsächlich

Die Muslime (Bosniaken)⁹ erlebten mit der Besetzung Bosniens durch die österreichisch-ungarische Monarchie im Jahr 1878 große sozi-politische, wirtschaftliche und kulturelle Veränderungen, die sich in erster Linie durch die Anpassung an die neuen sozial-politischen und wirtschaftlichen Realitäten des neuen sozialen Systems manifestieren.¹⁰ Das Kommen der österreichisch-ungarischen Monarchie bedeutete für die Muslime laut Imamovic den „Übergang von einer Zivilisation zu einer anderen“.¹¹ Österreich-Ungarn erbte in Bosnien das konfessionelle Schulwesen.¹² Das österreichisch-ungarische Schulsystem wurde nach der Okkupation errichtet und hatte erhebliche Unterschiede zu dem vorherigen von den Osmanen.¹³ Das neue Schulsystem manifestierte sich vor allem in der Schaffung neuer bisher unbekannten Bildungseinrichtung mit dem neuen Lehrplan, neuen Lehrkräften und mit einer neuen kultur-pädagogischen Einsteuerung.¹⁴ Österreich-Ungarn brachte in der Tat die einzige Neuheit und Verbesserung der Qualität im Hinblick auf Bildung und Erziehung im 20. Jahrhundert in Bezug auf die Bosniaken.¹⁵ Das war die Gründung von zwei besten mittleren Schulen Real und Schariagymnasium. Shariatisch-Schiedsrichterschule¹⁶ war für Richter (Kadi) und Dar-ul-Mualliminschule war eine Schule für Religionslehrer.¹⁷

Das Ende des Ersten Weltkrieges bedeutete wieder einen Wendepunkt für die Muslime (Bosniaken). Mit der Proklamation des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen im Dezember 1918 bis 1929 und später des Königreich Jugoslawiens von 1929 bis 1941 wurden Muslime (Bosniaken) ethnisch völlig marginalisiert.¹⁸ Im Schuljahr 1919/20 wurde Daru-l-muallimin – Schule für Religionslehrer geschlossen.¹⁹

Während des Zweiten Weltkrieges, genauer gesagt von 10.04.1941 bis 09.05.1945, waren die Muslime (Bosniaken) ein Teil der Zusammensetzung des NDH - Unabhängiger Staat Kroatiens.²⁰ Im Jahr 1942 lehnte die islamische Gemeinschaft die Wahl des neuen Oberhauptes (Reis-ul-ulema), bis der Krieg nicht endet, ab.²¹ In diesem Zeitraum von vier Jahren hat die

Derwisch-Zeremonien (Dhikr) statt in denen die Namen Gottes angerufen werden; sie kann aber auch zum Studium oder anderer Arbeiten dienen.

⁹ Imamovic 1998, S. 569. (Im Jahr 1993 wurde die nationale historische Namensänderung durchgeführt. Die Umbenennung von „Muslimen“ zu „Bosniaken“)

¹⁰ Hasanovic 2008, S. 119.

¹¹ Imamovic 1996, S. 361.

¹² Dzaja 1994, S. 65.

¹³ Hasanovic 2008, S. 121.

¹⁴ Ebd.

¹⁵ Spahic 2010, S. 10.

¹⁶ Im Jahr 1937 wurde die Schule als islamisch schariatisch-theologische Hochschule (Viša islamska šerijatsko-teološka škola – VIŠT) genannt.

¹⁷ Spahic 2010, S. 10.

¹⁸ Hasanovic 2008, S. 337.

¹⁹ Spahic 2010, S. 10.

²⁰ Ebd., S. 11.

²¹ Ebd., S. 11.

islamische Gemeinschaft keine neue Koranschule (Medrese) eröffnet, keine neue kulturellen und humanitären Gesellschaften organisiert und aktivierte auch neue Zeitungen und Zeitschriften nicht.²²

Nach dem Zweiten Weltkrieg traten die Muslime in das politische System des Kommunismus ein.²³ Seit 1945 bis 1992 wurde der Prozess der Säkularisierung und Atheismus fast in allen Lebensbereichen durchgeführt, vor allem in: Bildung (Schulen, Hochschulen, Universitäten), Kultur, Medien etc.²⁴ Während dieser Zeit hat die kommunistisch-atheistische Regierung alle Sibjan Mekteben, Mektebenibtidaije und Ruschdijje abgeschafft, zerstört und geschlossen.²⁵ Es wurden auch alle Koranschulen (Medresen) mit der Ausnahme von Gazi Husrev-beg Medrese geschlossen.²⁶ In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts kam es in Bosnien-Herzegowina und anderen Teilen Jugoslawiens zu einer islamischen Wiedergeburt (Erneuerung).²⁷ Das manifestierte sich im Wiederaufbau der Moscheen und islamischen Einrichtungen dann in den islamischen Veröffentlichungen, Verwendung von islamischen Symbolen und ähnliches.²⁸ Drei und dreißig Jahren nach der Schließung der islamsichen schariatisch-theologischen Hochschule wurde im Jahr 1977 von der islamsichen Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina die islamisch-theologische Fakultät in Sarajevo eröffnet.²⁹

Von 6. April und 22. Mai 1992 trat Bosnien-Herzegowina wieder in neue staatlich-rechtliche und sozio-politische Rahmenbedingungen ein.³⁰ Im Jahr 1992 wird Bosnien-Herzegowina eine unabhängige Republik, nachdem sie zusammen mit anderen fünf Republiken als Teil der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawiens (SFRJ) eingegliedert worden war.³¹

In diesem Sinne, was die islamische Bildung betrifft und was das eigentliche Thema dieser Arbeit ist, soll erwähnt werden, dass die einzige islamische Mittelschule (Medrese)³² in Sarajevo in der Zeit der kommunistischen Herrschaft nach dem zweiten Weltkrieg bestehen bleiben durfte.³³

Aus diesem Hintergrund und im Zuge des Unabhängigkeitsprozess und darauf kommenden Kriegen kann doch gesagt werden, dass es zu einem starken Interesse an formalem Wissen

²² Ebd.

²³ Imamovic 1998, S. 562.

²⁴ Spahic 2010, S. 12.

²⁵ Ebd.

²⁶ Balic 1992, S. 19.

²⁷ Karcic 1999, S. 545.

²⁸ Ebd.

²⁹ Online im Internet: URL: <http://www.fin.ba> [Stand 2010-05-25]

³⁰ Spahic 2010, S. 13.

³¹ Malcolm 1995, S. 311.

³² Die Schule heißt „Gazi Husrev-begova medresa“ genannt nach dem Stifter Gazi Husrev-beg.

³³ Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.ba> [Stand 2010-05-25]

über den Islam und auch an islamischer Bildung kam. In keinem anderen europäischen Land der Gegenwart konnte der Islam so tiefe Wurzeln schlagen wie in Bosnien-Herzegowina.³⁴ Deshalb ist Bosnien-Herzegowina in mehr als einer Hinsicht für die Geschichte der Ost-West-Beziehungen und für die Interaktion Islam-Christentum interessant.³⁵ In Bosnien-Herzegowina lebt die stärkste einheimische Muslim-Gemeinschaft Europas, die eine okzidentale Erfahrungskultur von mehr als hundertzehn Jahren hat.³⁶ Ausgehend von der oben beschriebenen Situation entstand das Interesse an einer Untersuchung der institutionellen islamischen Bildung in Bosnien-Herzegowina im Prozess der Transformation.

1.2 Die Untersuchungsfrage der Arbeit

Im Folgenden wird kurz der Prozess der Fragestellungsfindung skizziert. Die ursprüngliche Forschungsfrage zielte auf eine Untersuchung der Entwicklung der islamischen Bildung in Südosteuropa. Die Untersuchung ist ein Teil des Projektes³⁷ „islamische Bildung in Südosteuropa“. Zu diesem Zeitpunkt war es mir klar, dass ich mein Forschungsinteresse konkreter richten sollte. Durch die Auseinandersetzung mit dem Buch „Erziehung zum wahren Muslim“³⁸ wurde ich auf das Thema „Bedeutungswandel der institutionellen islamischen Bildung“ aufmerksam. Die Untersuchungsfrage der vorliegenden Arbeit ist, einen allgemeinen Überblick über die Situation der islamischen Bildung in Südosteuropa mit dem Schwerpunkt Bosnien-Herzegowina zu erhalten und versuchen auf die Frage zu beantworten, ob es im Prozess der Transformation einer institutionalisierten islamischen Bildung zu einem Bedeutungswandel von Religion und Religiosität in Bosnien-Herzegowina kommt? Die Untersuchungsfrage lässt sich am besten mit einer deskriptiven Methode untersuchen.

1.3 Der Stand der Forschung

Das Thema Islam auf dem Balkan beschäftigt die unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen. Dieses Interesse findet seinen Niederschlag in einer Fülle von Publikationen zum Islam in Europa bzw. Südosteuropa. Im Rahmen der Literaturrecherche wurden einige wissenschaftliche Publikationen zum Thema islamische institutionelle Bildung im Prozess der Transformation in Bosnien- Herzegowina gefunden. Die meist publizierte Literatur ist zum Thema Islam auf dem Balkan und in Südosteuropa zu finden. Es wurde keine Publikation, die einer solchen Untersuchung genau entspricht, gefunden. Innerhalb der

³⁴ Balic 1992, S. 96.

³⁵ Ebd.

³⁶ Balic 1992, S. 2.

³⁷ Konferenz „islamische Bildung in Südosteuropa“ fand im Oktober 2009 an der Universität Wien statt.

³⁸ Hunner-Kreisel 2008.

oben genannten Recherche sind mir keinerlei Entwürfe einer solchen Untersuchung in den letzten Jahren bekannt. Es gibt viele Autoren, die sich besonderes am Ende des neunzehnten und im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts mit den Fragen der islamischen Bildung beschäftigt haben. Sie haben sich aber mit den Fragen der islamischen Institutionen, Architektur, Organisation, des islamischen Lebens in verschiedenen historischen Perioden beschäftigt. In diesem Sinne sind zwei Bücher von Hajrudin Curic „Schulmöglichkeiten der Muslime in Bosnien-Herzegowina von 1800 bis 1878“ (im Jahr 1965 erschienen) und „Muslimisches Schulwesen in Bosnien und Herzegowina bis 1918“ (im Jahr 1983 erschienen) zu erwähnen. Das Buch von Bogicevic bietet auch eine historische Analyse des Bildungswesens „Schreibkenntnis in Bosnien und Herzegowina seit dem Erscheinen der slowenischen Schreibkenntnis im 19. Jahrhundert bis zum Ende der österreichisch-ungarischen Herrschaft in Bosnien und Herzegowina 1918“ im Jahr 1975 erschienen. Einen guten Einblick in den Aspekt der bosnischen Nationalgeschichte bieten folgende zwei Bücher: „Geschichte Bosniens“ von Malcolm³⁹ und „Geschichte der Bosniaken“ von Imamovic.⁴⁰ Eine geschichtliche Sonderentwicklung des Islam in Bosnien blieb lange Zeit außerhalb des Gesichtskreises der Islamwissenschaft, kommentiert Balic in seinem Werk.⁴¹ Wie schwach sie diesbezüglich ist, zeigt am besten die erste Auflage der Enzyklopädie des Islam.⁴² Es wurde eine gute demographische, historische und statistische Darstellung des Islam in Bosnien-Herzegowina und besonderes geistesgeschichtliche Entwicklung im Werk „das unbekannte Bosnien“ von Balic dargestellt.⁴³ Es wurde aber auch der Standort Bosniens im politischen und kulturellen Leben Jugoslawiens dargestellt. Eine geschichtliche Entwicklung der islamischen Gemeinschaft in Bosnien bietet Nakicevic im Buch „Geschichtliche Entwicklung der Rijasetinstitution“.⁴⁴ Eine Monographie von den Autoren Hadzijahic, Traljic und Sukric⁴⁵ thematisiert das Thema „Islam und Muslime in Bosnien und Herzegowina“, im Jahr 1977 erschienen. Um den Nachweis über die besondere historische Entwicklung von Bosnien-Herzegowina bemühte sich besonders der Historiker Muhamed Hadžijahić. Bereits seit dem Mittelalter ließ sich seiner Ansicht nach eine Sonderentwicklung der bosnischen Muslime verfolgen. Hadzijahic

³⁹ Malcolm 1995, Geschichte Bosniens.

⁴⁰ Imamovic 1998, Geschichte der Bosniaken (Historija Bosnjaka).

⁴¹ Das unbekannte Bosnien 1992.

⁴² Ihre Artikel über Südosteuropa sind im Allgemeinen auf topographische, biographische, chronologische und wirtschaftspolitische Angaben beschränkt.

⁴³ Balic 1992, Das unbekannte Bosnien.

⁴⁴ Nakicevic 1996, S. 21-41.

⁴⁵ Hadzijahic, Traljic, Sukric 1977, Islam und die Muslime in Bosnien und Herzegowina.

beschreibt es in seinem Werk „Von Tradition bis zur Identität“⁴⁶, wie sich die islamische religiöse Identität und Religiosität in der Endphase des jugoslawischen Kommunismus artikuliert. In seiner Studie „ABC der bosnischen Muslime“, (ABC Muslimana) zeigte er das auch.⁴⁷ Über die Lage der Muslime in Jugoslawien schrieb die Zeitschrift „Preporod“ im Jahr 1977 folgendes: „Wir nähern uns der Grenze des Atheismus“.⁴⁸

Das Werk von Sukric „Verbreitung des Islam und die Entstehung der islamischen Institutionen in Bosnien und Herzegowina im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert“ behandelt das Thema der islamischen Institutionen. Ein weiteres Werk von Sukric behandelt das Thema Bildungswesen in Bosnien-Herzegowina „Organisation und Formen von religiösem Bildungswesen im Leben der Muslime in Bosnien und Herzegowina von 1945 bis 1976“ im Jahr 2006 erschienen. Ein interessantes Buch, das das Thema Bildung in Jugoslawien behandelt, findet sich bei Mayer „Elementarbildung in Jugoslawien 1918-1941“ im Jahr 1995 erschienen.

Das Thema islamische Erziehung und Bildung in Bosnien-Herzegowina wird am Besten in der Zeitschrift der islamischen Gemeinschaft „Novi Muallim“ thematisiert. Muallim ist eine Zeitschrift, die im Jahr 1910 in Sarajevo gegründet wurde.⁴⁹ Der Gründer der Zeitschrift ist Lehrer-Imamverein der islamischen Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina.⁵⁰ Die Zeitschrift für die Erziehung und Bildung „Muallim“ wurde im Jahr 2000 als „Novi Muallim“ (Neuer Lehrer) genannt.⁵¹ Diese Zeitschrift „Novi Muallim“ beschäftigt sich mit den Fragen der Erziehung und Bildung in der islamischen Lehre, Tradition und in der modernen Welt vor allem in der islamischen Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina.

Das aktuelle Buch über islamische Bildung in Bosnien-Herzegowina wurde im Jahr 2008 veröffentlicht. Es handelt sich um das Buch „Islamische Bildungsinstitutionen in Bosnien und Herzegowina von 1850 bis 1941“ von Bilal Hasanovic. Das Buch stellt eine Übersicht der institutionellen Entwicklung der islamischen Erziehung zwischen dem Ende der osmanischen Regierung bis zum zweiten Weltkrieg dar. Aktueller Stand der islamischen Bildung in Bosnien-Herzegowina wie die Überschrift lautet wurde nicht thematisiert. Islamische Bildung in Bosnien-Herzegowina im Prozess der Transformation ist eine Thematik, die zum ersten

⁴⁶ Im Jahr 1974 erschienen.

⁴⁷ Siehe Atif Purivatra und Muhamed Hadzijahic 1990, S. 52-66.

⁴⁸ Preporod 15.-28.02.1977.

⁴⁹ Lavic 2010, S. 73.

⁵⁰ Ebd.

⁵¹ Ebd., S. 134.

Mal systematisch untersucht werden sollte. In der Zeitschrift „Philosophie und Gesellschaft“⁵² behandelt der Autor das Thema „Institutionalisierung der islamischen Gemeinschaften nach dem Zerfall Jugoslawiens“. Von allen sozialistischen Gesellschaften auf dem Balkan hat Jugoslawien den komplexen Wandel im Prozess der Transformation der Institutionalisierung der islamischen Gemeinschaften erlebt.⁵³ Der Autor beschreibt ausschließlich den Wandel der organisatorischen Strukturen der islamischen Gemeinschaften.⁵⁴ Es gibt auch Untersuchungen in Form von Diplomarbeiten und Dissertationen, die Themen wie Multikulturalität⁵⁵ in Bosnien oder islamische Gemeinschaft in Bosnien behandeln.⁵⁶

1.4 Der Aufbau der Arbeit

Die Arbeit wird in vier Kapiteln eingeordnet. Kapitel I stellt die Einleitung, die Untersuchungsfrage, Stand der Forschung und den Aufbau der Arbeit dar. Im zweiten Teil der Arbeit wird das erste Thema Muslime in Südosteuropa erläutert. Dazu wird das zweite Thema Islam und Muslime in den Nachfolgestaaten in Jugoslawien dargestellt. Im Anschluss an Kapitel I erfolgt ein historischer Rückblick auf die Rolle des Islam und der Bildung in dem jugoslawischen Bosnien-Herzegowina. Im Zusammenhang mit der Rolle des Islam werden die Säkularisierungsmaßnahmen des kommunistischen Regimes thematisiert.

Der dritte Teil stellt Islam und die islamische institutionelle Bildung in Bosnien und Herzegowina dar. In diesem Kapitel wird auf die Rolle des Islam und der Bildung im postjugoslawischen Bosnien-Herzegowina eingegangen.

Im abschließenden Kapitel wird der islamische Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen dargestellt. Theoretisch werden die dargestellten gesellschaftlichen Entwicklungen in Bosnien-Herzegowina im Sinne einer „sichtbaren“ Religion am Beispiel des islamischen Religionsunterrichts von Luckmann dargestellt.

⁵² Barisic 2008, S. 117.

⁵³ Barisic 2008, S. 118.

⁵⁴ Ebd.

⁵⁵ Cudic 2001, Multikulturalität und Multikulturalismus in Bosnien und Herzegowina.

⁵⁶ Bokic 2003, Die islamische Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina im 20. Jahrhundert.

Kapitel II

2. Südosteuropa

Die Muslime in Bosnien-Herzegowina gehören nach Seyyed Nasr und Monteil Vincent der sogenannten türkischen Zone des Islam.⁵⁷ Trotz ethnischer Unterschiede dringt der Muslime dieser Region die türkische Form des Islam durch, was sich besonders bei der Sufi Orden der türkischen Herkunft, Akzeptanz der Hanafischule, der türkischen Literatur, Architektur und Bildung manifestiert.⁵⁸ Diese Tatsache hat lange den Charakter der bosnischen Kultur und die Gestaltung der islamischen Identität bestimmt. Die Geschichte und islamische Bildung Bosnien-Herzegowina ist mit der Geschichte Südosteuropas eng verbunden.



Abb. 1: Südosteuropakarte⁵⁹

Aus diesem Grund halte ich es für sehr wichtig in diesem Kapitel Südosteuropa näher darzustellen. In der neuzeitlichen Geschichte der Region dominieren zwei Bezeichnungen: „Balkan“⁶⁰ (Halbinsel)“ und „Südosteuropa.“⁶¹ Die erstgenannte geht auf den Berliner Geographen, Blindenlehrer und Germanisten Johann August Zeune, der 1808 den Begriff „Balkanhalbeiland“ einführte.⁶² Dem lag der von der Antike bis in 19. Jahrhundert hinein tradierte Irrtum zugrunde, dass das Balkangebirge sich über die gesamte Landmasse zwischen Schwarzem und Adriatischem Meer erstreckte. Zeune ging davon aus, dass das kleine Eiland Istrien mit den Alpen zusammenstößt und eine prägende Bedeutung für die Gesamtregion habe.⁶³ Ungeachtet dessen, dass dieser Irrtum in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

⁵⁷ Isanovic 2008, S. 103.

⁵⁸ Ebd.

⁵⁹ Online im Internet: URL: <http://www.dw-world.de> [Stand 2010-05-28]

⁶⁰ Balkan ist das türkische Wort für „bewaldeter Berg“. Das türkische Wort Bal bedeutet Hönig und Kan Blut.

⁶¹ Hatschikjan 1999, S. 9.

⁶² Ebd.

⁶³ Ebd.

erkannt und die darauf basierende Terminologie auch entsprechender Kritik unterzogen wurde, konnte sich der Balkan-Begriff als Kennzeichnung für die Region im wissenschaftlichen und mehr noch im populären Sprachgebrauch fest etablieren.⁶⁴ „Südosteuropa“ ist etwas jüngeren Ursprungs und entstand in der Auseinandersetzung mit dem Irrtum, aus dem der Balkan-Begriff erwachsen war. Allerdings blieb diese lange Zeit von geringer Wirkung.⁶⁵ 1840 hatte der Geologe Ami Boué nach ausgedehnten Reisen durch die Region, die bis dahin vorherrschende Vorstellung einer soliden und umfassenden Kritik unterzogen. Mehr als zwanzig Jahre später musste der österreichische Konsul Johann Georg von Hahn, ein vorzüglicher Kenner der Region konstatieren, dass der „Mythus einer west-östlichen Zentralkette“ immer noch sehr verbreitet war. Um die begrifflichen Irreführungen zu überwinden, schlug er 1861 für das ganze Dreieck, in welches Europa gegen Südosten ausläuft, die Benennung „Südosthalbinsel“ vor.⁶⁶ Daran anknüpfend, prägte der Geograph Theobald Fischer 1893 die Bezeichnung „Südosteuropäische Halbinsel“, die jedoch bis zum Ende des Ersten Weltkriegs auf wenig Resonanz stieß. Erst danach erlebte der Terminus „Südosteuropa“ im deutschsprachigen Raum eine Blütezeit.⁶⁷

So etablierten sich mit „Balkan (Halbinsel)“ und „Südosteuropa“ die beiden Bezeichnungen für die Region, die auch heute noch parallel und manchmal synonym verwendet werden.⁶⁸ Die Balkanhalbinsel umfasst in Kategorien der heutigen Staatstruktur formuliert, Teile Kroatiens, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Serbien (ohne Vojvodina), Kosovo, Albanien, Mazedonien, Bulgarien, Griechenland, den europäischen Teil der Türkei und aus dem rumänischen Staatsverband lediglich die Nord-Dobrudscha. Südosteuropa schließt darüber hinaus die ehemaligen Länder der Stephanskronen samt der Nebenländer und die früheren rumänischen Fürstentümer Walachei und Moldau einschließlich Bessarabiens ein – außer den erwähnten Bestandteilen der Balkanhalbinsel also noch die Slowakei, Ungarn, Slowenien, die übrigen Teile Kroatiens, die Vojvodina, Rumänien und Moldova. Daneben sind einige Teilregionen aus anderen Staatsverbänden zu nennen, die zumindest zum Einzugsbereich Südosteuropas zählen: die nördliche Bukovina und Transkarpatien, beide in der Ukraine, sowie die slowenischen Siedlungsgebiete in Österreich. Schließlich ist Zypern gesondert anzuführen, das nach einigen Kriterien sogar der engeren Balkan-Region zuzuschlagen wäre, in jedem Fall aber zu Südosteuropa gehört.⁶⁹

⁶⁴ Ebd.

⁶⁵ Ebd.

⁶⁶ Ebd., S. 10.

⁶⁷ Ebd.

⁶⁸ Ebd.

⁶⁹ Ebd., S. 11.

2.1 Islam und Muslime in Südosteuropa

Südosteuropa zeichnet sich durch eine außerordentliche religiöse Vielfalt aus. Das betrifft die christlichen Kirchen,⁷⁰ Judentum und Islam. Im Zusammenhang mit der fünfhundertjährigen Osmanenherrschaft hinterließ der Islam auf dem Balkan tiefe Spuren.⁷¹ Unter der Herrschaft des Kommunismus in den Ländern in Südosteuropa konnte vor wenigen Jahren der Grundsatz der Trennung von Kirche und Staat und der Schule von der Kirche beobachtet werden. Es handelt sich dabei in den Ländern des Südosteuropas um die marxistische Weltanschauung die Religion sei Opium des Volkes.⁷² Der Islam ist in Südosteuropa die zweitstärkste Religion.⁷³

Den meisten Forschern ist bewusst, dass verfügbare Zahlen weder etwas über die politischen, sozialen und kulturellen Charakteristika und Ansichten von Muslimen in Südosteuropa aussagen, noch über ihr Selbstverständnis oder ihre religiösen Überzeugungen und Praktiken.⁷⁴ Absolute Mehrheit sind Muslime in zwei südosteuropäischen Staaten: die Republik Albanien und Kosovo und relative Mehrheit in Bosnien und Herzegowina.⁷⁵ Der Nationalität nach sind acht Millionen südosteuropäische Muslime Türken, davon sechs Millionen in der europäischen Türkei, ca. eine Million in Bulgarien, 250.000 in Griechenland, 70.000 in Rumänien und der Rest in Mazedonien und Kosovo.⁷⁶ Slawen islamischen Glaubens gibt es ca. 2.700.000, davon 2.299.320 Bosniaken, 290.000 Pomaken in Bulgarien und etwa 70.000 Mazedonier. Die Zahl der Albaner, die sich zum Islam bzw. seiner sektiererischen Ausformung Bektashitum bekennen, beträgt 4.810.000. Davon leben drei Millionen in Albanien, 1.810.000 in Kosovo und Mazedonien. Auch zehntausende Sinti und Roma, die sich zum Islam bekennen, bewohnen den südosteuropäischen Raum.⁷⁷

2.2 Islamische Gruppen in Südosteuropa

In diesem Kapitel werden der Status der Religion und die Position der islamischen Bildung in den Ländern Bulgarien, Rumänien, Griechenland und Albanien dargestellt. In all diesen Ländern, mit Ausnahme von Griechenland, regierte bis in den letzten zwanzig Jahren das sozialistisch-kommunistische Regime. Während des Regimes wurde das religiöse Leben

⁷⁰ Katholizismus, orthodoxe Kirchen und in geringerem Maße Protestantismus.

⁷¹ Döpmann 1997, S. 7.

⁷² Döpmann 1997, S. 9.

⁷³ Ebd., S. 78.

⁷⁴ Tiesler 2004, S. 23.

⁷⁵ Alibasic 2004, S. 573.

⁷⁶ Balic 1994, S. 78.

⁷⁷ Ebd.

fast vollständig ausgerottet. Der Islam hat wie jede andere Religion verschiedene Gesichter. In Südosteuropa handelt sich mehrheitlich um die Sunniten der hanafitischen Interpretationsschule.⁷⁸ Bei den Muslimen in allen südosteuropäischen Ländern ist die Religion ein Faktor für die Herausbildung der nationalen Identität.⁷⁹ Es kommt besonderes bei den Bosniaken, den Muslimen im nationalen Sinne, den Pomaken, den Muslimen bulgarischer Herkunft – und den Torbeschen im serbischen Volkstumsraum zum Ausdruck.⁸⁰

Die slawischsprachigen Muslime lassen sich in mehrere kulturell und linguistisch deutlich voneinander geschiedene Gemeinschaften unterteilen, die größte davon bilden die bosnischen Muslime. In dem nach dem Zerfall Jugoslawiens unabhängig gewordenen Staat Bosnien-Herzegowina stellen sie eine relative Mehrheit der Gesamtbevölkerung – ungefähr 43,7%. Als Minderheit siedelt diese Gruppe auch im sog. Sandžak, dem heutigen serbisch-montenegrinischen Grenzgebiet.⁸¹ Neben den bosnischen Muslimen gibt es noch die sog. Torbeschen, makedonischsprachige Muslime in Makedonien sowie die bulgarisch sprechende Gruppe der Pomaken in Bulgarien und Nordostgriechenland. In Kosovo und in Albanien sind zudem serbisch-sprachige Muslime, die sog. Gorani, anzutreffen.⁸² Die verschiedenen muslimischen Gruppen unterscheiden sich in ihrer sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lage deutlich voneinander. Man kann daher keineswegs von dem einheitlichen Balkanislam sprechen.⁸³

2.2.1 Bulgarien

Islam kam in Bulgarien bevor die Osmanen kamen, aber mit der osmanischen Herrschaft erreichte der Islam einen erheblichen Einfluss auf die bulgarische Gesellschaft.⁸⁴ Die Osmanen eroberten Bulgarien vollständig im Jahr 1396.⁸⁵ Laut Volkszählung von 2001 sind 12,2% der Gesamtbevölkerung Bulgariens Muslime, insgesamt 967.000 Personen.⁸⁶ Sie setzten sich aus verschiedenen ethnischen Gruppen zusammen, wobei die türkische Minderheit mit 770.500 Personen die erste Stelle einnimmt.⁸⁷ Daneben gibt es 131.000 (nach Schätzungen ca. 250.000) Pomaken sowie 103.000 muslimische Roma (30% der bulgarischen

⁷⁸ Bremer 1999, S. 157.

⁷⁹ Balic 1992, S. 80.

⁸⁰ Ebd.

⁸¹ Balic 1992, S. 80.

⁸² Ebd.

⁸³ Ebd.

⁸⁴ Alibasic 2004, S. 577.

⁸⁵ Ebd.

⁸⁶ Telbizova-Sack 2010, S. 174.

⁸⁷ Ebd.

Roma).⁸⁸ Der größte Teil der Muslime sind Sunniten (913.957), eine viel kleinere Anzahl (53.021) hat sich als Schiiten bezeichnet.⁸⁹ Fünfzig Jahre der kommunistischen Herrschaft hinterließen einen tiefen Eindruck auf die muslimische Gemeinschaft in Bulgarien.⁹⁰ In sozialistischem Bulgarien gab es keine mittlere oder höhere islamische Bildungseinrichtung.⁹¹ Anfang der 90-er Jahre des vorigen Jahrhunderts begann Bulgarien wie die anderen südosteuropäischen Länder zu der demokratischen Etappe seiner Entwicklung überzugehen.⁹² Das Gesetz über die Religionszugehörigkeit gibt seinerseits den Bürgern das Recht, ihre Kinder gemäß ihrem Glauben und in der von ihnen gewählten Sprache ausbilden zu lassen (Art. 6).⁹³ Nach der Unabhängigkeit Bulgariens wurde erste islamische Schule „Nuwwab“ im Schuljahr 1992/93 in Schumn eröffnet. Nach dem Sturz des kommunistischen Regimes und der Ankunft der Demokratie wurden drei Schulen (Medresen) für die Imame in Schumn, Ruscesku und Mestanali eröffnet und ein islamisches Institut in Sofia.⁹⁴ An der Spitze dieses Bildungssystem ist das höhere islamische Institut in Sofia. Das Institut wurde im Jahr 191 als höhere Institution gegründet und im Jahr 1998 in eine Hochschule verwandelt.⁹⁵ Die Hauptaufgabe des Instituts ist die Ausbildung geistiger Führer der lokalen muslimischen Gemeinschaft unter anderem Muftis, Imame, Prediger und Religionslehrer.⁹⁶ Die Absolventen von diesen Schulen können als Imame tätig sein und ihre Ausbildung in jedem Studienbereich fortsetzen.⁹⁷ Mehrere Koranschulen werden von verschiedenen ausländischen Organisationen aber unter der Kontrolle von dem Mufti gesponsert.⁹⁸ Die islamische Gemeinschaft in Bulgarien wird von einem Obermufti geführt.⁹⁹ „Im Schuljahr 1998/99 begann mit dem Beschluss des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft das Erlernen des Schulfaches „Religion“ in den Gemeindeschulen, und im darauf folgenden Schuljahr wird „Religion - Islam“ als frei wählbares Schulfach oder als obligatorisch wählbares Schulfach angeboten“. ¹⁰⁰ Parallel zur Ausbildung an den öffentlichen Schulen werden von dem Großmufti-Amt auch außerschulische Angebote so genannte Korankurse organisiert.¹⁰¹

⁸⁸ Telbizova-Sack 2010, S. 174.

⁸⁹ Ebd., S. 175.

⁹⁰ Turan 2002, S. 62.

⁹¹ Ebd.

⁹² Yalimov 2010, S. 175.

⁹³ Ebd., S. 175-176.

⁹⁴ Alibasic 2010, S. 628.

⁹⁵ Online im Internet: URL: <http://islamicinstitute-bg.org/> [Stand 2010-05-30]

⁹⁶ Alibasic 2010, S. 628.

⁹⁷ Ebd.

⁹⁸ Ebd.

⁹⁹ Online im Internet: URL: <http://www.genmufti.com/> [Stand 2010-06-05]

¹⁰⁰ Yalomov 2010, S. 176-177.

¹⁰¹ Ebd.

2.2.2 Rumänien

29. Artikel der Verfassung, verabschiedet 1991, garantiert Religionsfreiheit: „Alle Religionen sind zulässig und haben das Recht des Organisierens, unter der Bedingung, dass sie nicht in Widerspruch mit dem Gesetz stehen...“¹⁰² 32. Artikel der Verfassung plädiert „religiöse Bildung allen religiösen Gemeinschaften nach ihren Prinzipien. In den öffentlichen Schulen wird Religionsunterricht gehalten...“¹⁰³ Dementsprechend ist die neue Verfassung in Rumänien, unter den Ländern, die da dargestellt werden, die einzige, die alle Religionen in den gleichen Status gesetzt hat und die auf eine umfassende Art und Weise die Religionsfreiheit im Land erreichen will.¹⁰⁴ Im Jahr 1990 wurde das totalitäre Regime von Tschauschesku gestürzt und es kommt zu den demokratischen Verhältnissen im Land.¹⁰⁵ Nach den jüngsten offiziellen Daten aus dem Jahr 2002 gibt es in Rumänien rund 67.000 Muslime, die eine türkisch-tatarische Minderheit sind.¹⁰⁶ Rumänien hat keine Institution der islamischen Hochschulbildung.¹⁰⁷ Die letzte islamische Schule in Rumänien wurde von den Kommunisten im Jahr 1967 geschlossen und sie wurde wieder im Jahr 1996 in Medgidia eröffnet.¹⁰⁸ Alle islamisch-theologischen Absolventen erwerben ihre Diplome im Ausland.¹⁰⁹ Mit dem neuen Gesetz im Jahr 1998 bekamen die muslimischen Kinder eine Stunde des islamischen Religionsunterrichts von der ersten Klasse der Volksschule bis zum Abschluss der mittleren Schule.¹¹⁰ Die islamische Gemeinschaft in Rumänien wird von einem Mufti mit Sitz in Constanta geführt.¹¹¹

2.2.3 Griechenland

3. Artikel der griechischen Verfassung lautet: „ die Hauptreligion in Griechenland ist die orthodoxe Religion.“¹¹² Daher ist die offizielle Religion Orthodoxie. 1993 waren nach den griechischen Quellen von den 114.000 Muslimen, 45 % türkisch sprechende Muslime, auch Osmanli genannt, 36 % Pomaken, also slawophone Muslime und 18 % Athinganen, türkischsprachige Roma.¹¹³ Die heutigen Muslime sind meist türkischer ethnischer Herkunft

¹⁰² Turan 2002, S. 63.

¹⁰³ Ebd.

¹⁰⁴ Tanase 2011, S. 200.

¹⁰⁵ Ebd.

¹⁰⁶ Tanase 2011, S. 199.

¹⁰⁷ Alibasic 2010, S. 631.

¹⁰⁸ Turan 2002, S. 64.

¹⁰⁹ Alibasic 2010, S. 631.

¹¹⁰ Turan 2002, S. 64.

¹¹¹ Online im Internet: URL http://www.islam.ro/pag.php?id_pag=3[Stand 2010-06-02]

¹¹² Turan 2002, S. 65.

¹¹³ Kandler 2005, S. 607.

und bewohnen das westliche Thrakien.¹¹⁴ Es gibt heute in Griechenland 300 Moscheen.¹¹⁵ Neben der Moschee gibt es andere islamischen Einrichtungen wie Mekteben für den Religionsunterricht, dann Medresen genannt Hajrija.¹¹⁶ Imame sind meistens Absolventen der beiden Koranschulen in Thrakien oder von der Imam Hatip Schulen in der Türkei. Medresenabsolventen studieren an der pädagogischen Hochschule in Thessaloniki und werden dann Grundschullehrer.¹¹⁷ Die islamische Gemeinschaft in Griechenland wird von einem Mufti geführt.¹¹⁸

2.2.4 Albanien

Heute stellen die auf mehrere Staaten aufgeteilten Albaner die größte muslimische Bevölkerungsgruppe in Südosteuropa dar. Zum großen Teil leben sie im Staat Albanien, wo sich nominell zwischen 45% und 60% der Bevölkerung zum Islam bekennen. Etwa 1,9 Millionen fast ausschließlich muslimischer Albaner leben in Kosovo. In Mazedonien machen die muslimischen Albaner die größte Minderheit des Landes aus, die konzentriert in Westmazedonien siedelt; kleinere Gruppen leben zudem in Südserbien und in den Grenzregionen Montenegros und Griechenlands. Das kommunistische Regime hat alle Medresen geschlossen und islamische Bildung wurde vollständig eliminiert.¹¹⁹ Nach dem Aufstieg der Demokratie wurde im Jahr 2009 die Medresa in Tirana wiedereröffnet.¹²⁰ Schon im Jahr 1992 wurden die Medresen in den Städten Shkoder, Berat, Kavaje, Durrës, Gjirokaster, Cerrik und im Jahr 2010 in Korça.¹²¹ In Albanien gibt es keine Institution der islamischen Hochschulbildung und damit sind albanische Muslime gezwungen ihre Imame und Religionslehrer im Ausland auszubilden.¹²² Es gibt mehrere Koranschulen. Die islamische Gemeinschaft Albaniens betreibt sieben Gymnasien, zwei Grundschulen und fünf andere Kurse.¹²³

In den übrigen Staaten Südosteuropas wie Ungarn, Slowakei, Moldawien, Polen leben noch kleine Gruppen von Muslimen.

¹¹⁴ Ziaka 2009, S. 147.

¹¹⁵ Ebd., S. 157.

¹¹⁶ Mavrommatis 2011, S. 134.

¹¹⁷ Ziaka 2009, S. 172.

¹¹⁸ Ebd., S. 157.

¹¹⁹ Zekaj 2011, S. 39.

¹²⁰ Ebd.

¹²¹ Ebd.

¹²² Zekaj 2011, S. 39.

¹²³ Olsi 2009, S. 15-23.

Institution	Stadt / Staat	gegründet
Fakultät der Islamwissenschaften	Sarajevo / B&H	1977
Höheres islamisches Institut	Sofia / Bulgarien	1991
Fakultät der Islamwissenschaften	Priština / Kosovo	1992
Islamisch-pädagogische Fakultät	Zenica / B&H	1993
Islamisch-pädagogische Fakultät	Bihac / B&H	1996
Fakultät der Islamwissenschaften	Skopje / Mazedonien	1997
Fakultät der Islamwissenschaften	Novi Pazar / Serbien	2001

Abb. 2: Die Institutionen der islamischen Hochschulbildung auf dem Balkan, 2008.¹²⁴

2.3 Islam und Muslime in den Nachfolgestaaten Jugoslawiens

Von allen ehemaligen sozialistischen Gesellschaften auf dem Balkan waren die komplizierten strukturellen Änderungen im Prozess der Transformation in Exjugoslawien. Mit der Auflösung Jugoslawiens und Schaffung neuer Staaten wurde damalige einheitliche islamische Gemeinschaft in mehrere eigene Gemeinschaften transformiert.



Abb. 3: Preuß, Volker (2009) : Geographische Karte der ex-jugoslawischen Staaten.¹²⁵

2.3.1 Slowenien

Die Republik Slowenien war bis 1991 im kommunistischen Jugoslawien und daher konnte sich wie in allen anderen Republiken religiöse Identität nicht entwickeln. Nach dem Zerfall des Kommunismus hat sich die Haltung gegenüber der Religion in den früheren

¹²⁴ Alibasic 2010, S. 620.

¹²⁵ Online im Internet: URL: <http://www.flaggenlexikon.de/jugoslkt.gif> [Stand 2010-06-07]

Ostblockstaaten, damit auch in Slowenien geändert.¹²⁶ Organisationsstruktur des Islam auf der institutionellen Ebene wurde unter dem Einfluss der islamischen Gemeinschaft Bosniens entwickelt.¹²⁷ Die islamische Gemeinschaft in Slowenien wurde im Jahr 1994 konstituiert und wird von einem Muftiamt geführt.¹²⁸ Die meisten Muslime in Slowenien haben bosnische Herkunft. Am Ende der 60-er Jahre des 20. Jahrhunderts wanderten die Muslime aus Mazedonien und Kosovo nach Slowenien. Muslimisches Mosaik wurde durch die Muslime aus der Türkei, Araber etc. ergänzt. Es gibt keine Institution der islamischen Bildung in Slowenien.¹²⁹ Die Jugendlichen aus Slowenien besuchen Koranschulen in Zagreb oder Bosnien. Die meisten slowenischen Imame haben ihre Ausbildung in Bosnien erworben.¹³⁰

2.3.2 Kroatien

Kroatien gehörte neben Slowenien zum religiösesten Teil des damaligen Staates.¹³¹ Durch die Eroberung Nordafrikas, Sizilien und Spaniens im 7. Jahrhundert fingen Kontakte der Kroaten mit dem Islam.¹³² Weitere Kontakte mit den Muslimen verbreiteten sich mit der osmanischen Eroberung in Nordkroatien im Jahr 1526.¹³³ Laut Volkszählung von 1991 haben sich 54.814 als Angehörige der islamischen Glaubensgemeinschaft deklariert, das sind 1,15 % der Gesamtbevölkerung. Die Volkszählung von 2001 zeigte, dass die Zahl auf 1,28 % gestiegen ist, das heißt im Jahr 2001 haben sich insgesamt 56.777 als Muslime deklariert.¹³⁴ Die islamische Gemeinschaft in Kroatien wird von einem Muftiamt geführt.¹³⁵ Im Schuljahr 1992/93 wurde in Kroatien eine Koranschule (Medrese)¹³⁶ gegründet.¹³⁷ Im Jahr 2006 wurde sie in das islamische Gymnasium verwandelt, da es eine geringe Anzahl von Bewerbern gab.¹³⁸ In Kroatien gibt es auch keine Institution der islamischen Hochbildung. Die religiöse Bildung wird durch Mekteb in den Moscheen angeboten.

¹²⁶ Online im Internet: URL: <http://www.islamska-skupnost.si> [Stand 2010-07-04]

¹²⁷ Ebd.

¹²⁸ Ebd.

¹²⁹ Alibasic 2010, S. 631.

¹³⁰ Ebd.

¹³¹ Marinovic/Jerolimov/Bobina 2009, S. 240.

¹³² Ebd., S. 241.

¹³³ Ebd.

¹³⁴ Ebd., S. 243.

¹³⁵ Online im Internet: URL: http://www.islamska-zajednica.hr/islamska_zajednica [Stand 2010-07-04]

¹³⁶ Die Schule heißt „Dr. Ahmed Smajlovic.“

¹³⁷ Online im Internet: URL: http://www.islamska-zajednica.hr/islamska_zajednica [Stand 2010-07-04]

¹³⁸ Alibasic 2010, S. 630.

2.3.3 Mazedonien

Im Jahr 1991 hat sich Mazedonien von Jugoslawien getrennt und die Unabhängigkeit erklärt.¹³⁹ 19. Artikel der Verfassung, die im gleichen Jahr verabschiedet wurde, betont Freiheit und Bekenntnis des Glaubens einzeln oder in der Gruppe.¹⁴⁰ Der eigentliche Einzug erhält der Islam auf dem Balkan wie auch in Südosteuropa durch die Eroberungen des Osmanischen Reiches in diesen Gebieten. Mazedonien wurde zwischen den Jahren 1371 und 1402 erobert.¹⁴¹ Nach Statistiken, die die religiöse Zugehörigkeit berücksichtigen sind 33,3 % Muslime, was der Zahl von 674.015 entspricht.¹⁴² Skopje ist die Stadt der Isa Beg Medrese, die im Jahr 1984 gegründet und von der islamischen Glaubensgemeinschaft Mazedoniens (IRCM) gefördert wurde.¹⁴³ Doch dann hat das Ministerium für Bildung und Wissenschaft beschlossen, dass die Schule einen öffentlich finanzierten Charakter unter Ministeriumsaufsicht bekommt.

Die Änderungen wurden in den Lehrplänen durchgeführt, besonderes die Einführung von nicht religiösen Kursen.¹⁴⁴ Die wichtigste islamische Hochschule in Mazedonien ist in Skopje basierte Fakultät für islamische Studien, die im Jahr 1997 von IRCM gegründet wurde.¹⁴⁵ Der Lehrplan konzentriert sich stark auf traditionellen islamischen Disziplinen wie Koranrezitation, Tafsir, Hadith, Aqida und islamisches Recht, Arabisch ist in allen acht Semester präsent, osmanisch-türkisch in sechs, Englisch und islamische Zivilisation in vier, allgemeine Philosophie und islamische Philosophie in drei und Albanisch und Mazedonisch in zwei Semester.¹⁴⁶

Im Schuljahr 2008/09 wurde der Religionsunterricht für die fünften Klassen in öffentlichen Schulen eingeführt.¹⁴⁷ Ein Islamlehrbuch wurde auch mit Übereinstimmung mit den einschlägigen Standards veröffentlicht.¹⁴⁸ Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft beschäftigte in Zusammenarbeit mit IRCM siebzig LehrerInnen.¹⁴⁹

¹³⁹ Turan 2002, S. 66.

¹⁴⁰ Ebd.

¹⁴¹ Aziri und Matevski 2009, S. 260.

¹⁴² Ebd., S. 263.

¹⁴³ Alibasic 2010, S. 626.

¹⁴⁴ Ebd.

¹⁴⁵ Online im Internet: URL: <http://www.fshi.edu.mk/> [Stand 2010-08-09]

¹⁴⁶ Ebibi 2011, S. 170-171.

¹⁴⁷ Ebd., S. 168.

¹⁴⁸ Ebd.

¹⁴⁹ Ebd.

2.3.4 Serbien

Laut der letzten Volkszählung von 2002 gibt es 239.658 Muslime in Serbien und sie bilden drittgrößte religiöse Gruppe in Serbien.¹⁵⁰ Als Ergebnis der historischen Entwicklung ist die muslimische Bevölkerung meist in Südwesten Serbiens bekannt als Sandschak und in Südosten (Gemeinden Presevo, Bujanovac und Medveđa) konzentriert.¹⁵¹ In Serbien existieren zwei islamische Glaubensgemeinschaften. Islamische Gemeinschaft mit dem Sitz in der Stadt Novi Pazar (Sandschak) funktioniert innerhalb der islamischen Glaubensgemeinschaft Bosniens wie die Gemeinschaften in Kroatien und Slowenien und wird von einem Muftiamt geführt.¹⁵² Die konkurrierende Gemeinschaft (Rijaset) in Serbien wurde im Jahr 2007 gegründet, hat den Sitz in Belgrad und wird von einem Reisu-l-ulema geführt.¹⁵³ Innerhalb der islamischen Gemeinschaft Serbiens wird eine Medrese (Gazi Isa-beg), eine Fakultät für Islamwissenschaften und eine internationale Universität, alle mit dem Sitz in Novi Pazar, geführt.¹⁵⁴ Alle diese Institutionen sind Eigentum (Waqf) der islamischen Gemeinschaft. Innerhalb der islamischen Gemeinschaft (Rijaset) Serbiens gibt es Sinan-beg Medrese in Novi Pazar (welche nur Bubenklassen betreut), Bakije-hanume Medrese (unterrichtet nur Mädchenklassen) in Prijepolje, Belgrader Medrese in Belgrad und eine Fakultät für Islamwissenschaften in Belgrad.¹⁵⁵ In Serbien wurde islamischer Religionsunterricht an öffentlichen Schulen ab dem Schuljahr 2002 eingeführt.¹⁵⁶

2.3.5 Kosovo

Laut Volkszählung 2011 gibt es in Kosovo 1,733,872 Menschen.¹⁵⁷ Die islamische Gemeinschaft des Kosovo wurde im Jahr 1993 mit dem Sitz in Pristina gegründet und wird von einem Muftiamt geführt.¹⁵⁸ Die wichtigsten Bildungsinstitutionen in Kosovo sind Alud-din Medrese, die im Jahr 1952 gegründet wurde und Fakultät für Islamwissenschaften, die im Jahr 1992 gegründet wurde, beide befinden sich in Pristina.¹⁵⁹ Die Lehrpläne sind fast identisch mit den Lehrplänen von Gazi Husrev-beg Medrese und der Fakultät für

¹⁵⁰ Online im Internet: URL: <http://webrzs.stat.gov.rs/axd//en/popis.htm> [Stand 2010-08-09]

¹⁵¹ Ebd.

¹⁵² Online im Internet: URL: <http://www.islamskazajednica.org/index>. [Stand 2010-08-09]

¹⁵³ Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.rs/news.php> [Stand 2010-08-09]

¹⁵⁴ Online im Internet: URL: <http://www.fis.edu.rs/> [Stand 2010-08-09]

¹⁵⁵ Online im Internet: URL: <http://www.fin.edu.rs/> [Stand 2010-08-09]

¹⁵⁶ Alibasic 2010, S. 462.

¹⁵⁷ Online im Internet: URL: <http://esk.rks-gov.net/rekos2011/?cid=3,1> [Stand 2010-08-09]

¹⁵⁸ Online im Internet: URL: <http://bislame.net/web/component> [Stand 2010-08-09]

¹⁵⁹ Hamiti 2011, S. 155.

Islamwissenschaften in Sarajevo.¹⁶⁰ Es gibt heute in Kosovo über 710 Moscheen für den Gottesdienst und islamische Erziehung.¹⁶¹ Der Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen ist nach der Verfassung nicht erlaubt.¹⁶²

2.3.6 Montenegro

Die Auflösung Jugoslawiens im Jahr 1992 hat einen Staatenbund zwischen Serbien und Montenegro gebracht.¹⁶³ Im Jahr 2006 wurde Montenegro unabhängig. Laut Volkszählung 2003 gibt es in Montenegro 672, 656 Einwohner und davon sind 24% Muslime. Die wichtigste islamische Organisation in Montenegro ist die islamische Gemeinschaft mit dem Sitz in Podgorica und wird von einem Reisu-l-ulema geführt.¹⁶⁴ Die letzte Medreseschule wurde von den Behörden im Jahr 1918 geschlossen.¹⁶⁵ Im Jahr 2008 wurde erste Medreseschule in Montenegro eröffnet und die Lehrpläne sind auch fast identisch mit der Gazi Husrev-beg Medrese in Sarajevo.¹⁶⁶ Der Lehrplan ist ähnlich dem staatlichen Lehrplan mit zusätzlichen religiösen Themen.¹⁶⁷ In der Schule gibt es nur Bubenklassen.¹⁶⁸ Der Islamunterricht in den öffentlichen Schulen wird nicht angeboten.¹⁶⁹ In allen diesen Ländern wird traditionell Mektebunterricht in der Moschee oder in einem separaten Gebäude neben der Moschee angeboten.

Kapitel III

3. Islam und die islamische Bildung in Bosnien und Herzegowina

Im folgenden Kapitel werden die geschichtlichen Phasen von Bosnien-Herzegowina näher erläutert, da es sich um häufige gesellschaftliche, politische und zivilisatorische Veränderungen handelt, die Bosnien-Herzegowina besonders in den letzten 150 Jahren erfuhr. Gesellschaftliche Position des Islam und die internen Bedürfnisse der islamischen Gemeinde in Bosnien-Herzegowina bestimmen das Konzept und die methodische Herangehensweise in Bezug auf die Entwicklung von Studium und Lehre des Islam.

¹⁶⁰ Ebd., S. 157.

¹⁶¹ Ebd., S. 155.

¹⁶² Ebd.

¹⁶³ Rastoder/Mustafic 2011, S. 175.

¹⁶⁴ Online im Internet: URL: <http://www.monteislam.com/historija-islamske-zajednice> [Stand 2010-08-09]

¹⁶⁵ Rastoder/Mustafic 2011, S. 176.

¹⁶⁶ Alibasic 2010, S. 631.

¹⁶⁷ Ebd.

¹⁶⁸ Rastoder/Mustafic 2011, S. 177.

¹⁶⁹ Ebd., S. 179.

Wenn die Geschichte Bosnien-Herzegowinas mit einem staatlich-rechtlichem und gesellschaftlich-politischem Aspekt betrachtet wird kann festgestellt werden, dass Bosnien-Herzegowina seit tausend Jahren neun staatlich-rechtliche und gesellschaftlich-politische Rahmen durchlebte.¹⁷⁰

1. Organisatorische Rahmenbedingungen der Vizekönige (Banovi) des zehnten bis zum Ende des vierzehnten Jahrhunderts,
2. Organisatorische Rahmenbedingungen der bosnische Könige von 1377 bis 1453,
3. Organisatorische Rahmenbedingungen des Osmanischen Reiches von 1463 bis 1878,
4. Organisatorischer Rahmen des österreichischen-ungarischen Monarchie von 1878 bis 1918,
5. Organisatorischer Rahmen zum Zeitpunkt des Königreichs SHS von 1918 bis 1929,
6. Organisatorischer Rahmen von sechs Jänner Diktatur 1929 bis zum Zerfall des Königreichs Jugoslawien 1941,
7. Organisatorischer Rahmen von „Unabhängiger Staat Kroatiens“ (NDH) 1941-1945,
8. Organisatorische Rahmenbedingungen in der zweiten Periode nun jetzt kommunistischen Jugoslawien (zuerst FNRJ¹⁷¹ dann SFRJ¹⁷²) von 1945 bis 1992,
9. Neunter organisatorischer Rahmen dauert von April 1992 als Bosnien-Herzegowina nach 529 Jahren ihre internationale Subjektivität gewann.

Alle diese neun Rahmenbedingungen wurden erwähnt, um einen Überblick in die Geschichte von Bosnien-Herzegowina zu verschaffen und vor allem verschiedene Schulsysteme zu erklären. Die Konzentration liegt aber ab dem Zeitpunkt des Islamkommens in dieser Region. Es ist allgemein anerkannt, dass der Islam in Bosnien-Herzegowina mit der osmanischen Armee im fünfzehnten Jahrhundert kam. Bosnien-Herzegowina blieb unter der osmanischen Herrschaft bis 1878 als das Land Teil der Österreichisch-Ungarischen Monarchie wurde und bis 1918 blieb.¹⁷³ Von 1918 bis 1992 war das Gebiet, das dem heutigen bosnischen Staat entspricht, ein Teil der drei Länder: Das Königreich Jugoslawien (1918-1941), der Unabhängige Staat Kroatien (1941-1945) und das kommunistische Jugoslawien (1945-1992).¹⁷⁴

¹⁷⁰ Spahic 2010, S. 6.

¹⁷¹ Föderative Volksrepublik Jugoslawien.

¹⁷² Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien.

¹⁷³ Karcic 1999, S. 538.

¹⁷⁴ Ebd.

3.1 Bosnien und Herzegowina im historischen Überblick

3.1.1 Die osmanische Zeit (1463-1878)

Durch die türkischen Wandervölkerschaften, die zwischen dem 9. und dem 13. Jahrhundert des Donau-Beckens durchstreiften, fingen die ersten Kontakte mit dem Islam.¹⁷⁵ Das waren bunt gemischten Elemente, die unter Namen Ismaeliten und Besermenen, Maghrebiener, Sarazenen, Agarenen oder Philistais vor allem im mittelalterlichen Ungarn von sich reden machten.¹⁷⁶ Sie betätigten sich im europäischen Raum als Soldaten, Hofberater, Münzpräger, Finanzleute, Salzerzeuger, Kaufleute und Viehzüchter.¹⁷⁷ Den eigentlichen Einzug erhält aber der Islam in Bosnien und Herzegowina wie auch in Südosteuropa durch die Eroberung des Osmanischen Reiches in diesen Gebieten im 15. Jahrhundert.¹⁷⁸

Die Geschichte des Islam in Bosnien ist eng mit der Geschichte des Islam im Osmanischen Reich angeschlossen.¹⁷⁹ Das osmanische Reich brachte den sunnitischen Islam und die offizielle Rechtsschule des Osmanischen Reiches: die sogenannte Hanafi Schule der Jurisprudenz.¹⁸⁰ Von 1463 bis 1878 regierte das osmanische Reich in Bosnien-Herzegowina.¹⁸¹

3.1.2 Die Habsburger Zeit (1878-1918)

Im Juli 1878 fand der Kongress der europäischen Mächte in Berlin statt und gab Habsburger Monarchie das Recht Bosnien-Herzegowina zu besetzen und zu verwalten.¹⁸² Mit der Besetzung Bosnien-Herzegowinas im Jahr 1878 hat sich der Status des Islam und der bosnischen Muslime (Bosniaken) dramatisch verändert und das war eine enorme politische und kulturelle Wende im Leben der bosnischen Muslime. Die Muslime befanden sich jetzt in einer völlig neuen Situation und anstatt des Grundprinzips des sozialen Zusammenhalts der muslimischen Bevölkerung in der osmanischen Zeit lebten die bosnischen Muslime zu diesem Zeitpunkt in einem nicht-muslimischen Staat mit mehreren „anerkannten“¹⁸³ Religionen“.¹⁸⁴ Dieser Wandel führte zum Aufbau eines neuen Systems der Verwaltung für islamische

¹⁷⁵ Ebd., S. 3.

¹⁷⁶ Ebd., S. 3.

¹⁷⁷ Ebd., S. 3.

¹⁷⁸ Imamovic 1998, S. 105.

¹⁷⁹ Ebd.

¹⁸⁰ Die Hanafi ist einer der vier sunnitischen Rechtsschulen.

¹⁸¹ Imamovic 1998, S. 105.

¹⁸² Imamovic 1998, S. 347.

¹⁸³ Islamische, serbisch-orthodoxe, römisch-katholische, griechisch-katholische, evangelische und jüdische Religion.

¹⁸⁴ Imamovic 1998, S. 361.

Angelegenheiten und Habsburger Monarchie ernannte mit einem kaiserlichem Dekret vom 17. Oktober 1882 den ersten Reisul ulema Hilmi ef. Omerovic.¹⁸⁵ In diesem System entwickelten sich die religiöse Hierarchie (Ilmiya), religiöse Erziehung (Maarif), Stiftungen (Waqf) und Schariagerichte für religiöse Fragen. Mit der formellen Annexion Bosnien-Herzegowina durch Österreich-Ungarn im Jahr 1908 löste eine sich europaweit auswirkende Krise aus.¹⁸⁶

3.1.3 Das Königreich Jugoslawien (1918-1941)

Der erste Weltkrieg veränderte die Machtverhältnisse in weiten Teilen Europas grundlegend.¹⁸⁷ Die Österreich-Ungarn Monarchie und das Osmanische Reich verschwanden von der politischen Landkarte.¹⁸⁸ Nach dem ersten Weltkrieg wurde Bosnien-Herzegowina in einem neuen südslawischen Staat übernommen, zunächst als das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen und später als das Königreich Jugoslawien.¹⁸⁹ Am 1. Dezember rief Prinzregent Alexander Karadordevic das Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen aus.¹⁹⁰ Die Verwaltung für Islamische Angelegenheiten führte im Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen wieder organisatorische Vorbereitung und Anpassung an neue Situationen weiter.¹⁹¹ Islamische Glaubensgemeinschaft war die einzige religiöse Organisation aller Muslime im damaligen Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen. Viele Reformen und Reorganisationen des islamischen Schulsystems wurden besonders in den Grund, Mittleren und Maktabschulen eingeführt. Dieser Stand der Dinge war bis 1930, als das neue Regime eine einheitliche Verwaltung der religiösen Angelegenheiten für alle Muslime im Land eingeführt und praktisch die Kontrolle über die Verwaltung übernahm. Mit dem Gesetz wurde ein Statut für die autonome Verwaltung der islamischen religiösen und Waqf-Mearif¹⁹² Angelegenheiten aus dem Jahr 1909 aufgehoben.¹⁹³ Der Sitz der islamischen Glaubensgemeinschaft wurde das erste Mal nach Belgrad verschoben.¹⁹⁴ Die staatliche Kontrolle über die jugoslawische islamische Gemeinschaft war, zu einem gewissen Grad, im Jahr 1936 entspannt als sich eine bosniakische politische Partei (die jugoslawische

¹⁸⁵ Ebd., S. 366.

¹⁸⁶ Janda 2010, S. 15.

¹⁸⁷ Plesnik 2010, S. 77.

¹⁸⁸ Ebd.

¹⁸⁹ Ebd.

¹⁹⁰ Ebd.

¹⁹¹ Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.ba/> [Stand 2011-04-18]

¹⁹² „Statut za autonomnu upravu islamskih vjerskih i vakufsko-mearifskih poslova“

¹⁹³ Imamovic 1998, S. 508.

¹⁹⁴ Ebd.

muslimische Organisation - JMO), der Koalitionsregierung in Belgrad anschloss.¹⁹⁵ Die Lockerung der staatlichen Kontrolle über die jugoslawische islamische Gemeinschaft bedeutete nicht die Rückkehr der Autonomie von 1909.¹⁹⁶ Nach 1936 laut der jugoslawischen Verfassung der islamischen Gemeinschaft, kehrte der Sitz des Rais Ul Ulema, der in der vorangegangenen Periode nach Belgrad verlegt worden war, nach Sarajevo zurück.¹⁹⁷

3.1.4 Der Zweite Weltkrieg und die Zeit Titos

Die Führung der islamischen Gemeinschaft im Zweiten Weltkrieg hat sich für die Politik der Beibehaltung der bestehenden Verwaltung für islamische Angelegenheiten entschieden, bis der Krieg endete.¹⁹⁸ Das Ende des Krieges im Jahre 1945 wurde durch die Veränderung der staatlichen Organisation und des politischen Regime des Landes begleitet.¹⁹⁹ Wenn man die Zeitperiode des kommunistischen Jugoslawiens betrachtet, kann man zwei schwierigste Perioden für Muslime nennen, die erste aus den frühen 1940er Jahren bis Mitte der 1960er und die zweite in 1990er Jahren.²⁰⁰ Schon mit Beginn der kommunistischen Herrschaft Mitte des 20. Jahrhunderts kam, neben wirtschaftlichen und sozialen Reformen, ein Prozess der Säkularisierung der Gesellschaft in Gang.²⁰¹ In den Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die Organisation und Arbeit der islamischen Glaubensgemeinschaft²⁰² wieder hergestellt.²⁰³ Die islamische Glaubensgemeinschaft hat das Ende des Zweiten Weltkriegs in schwierigen organisatorischen und materiellen Angelegenheiten erfahren.²⁰⁴ Da sich die Nachkriegssituation im Land etwas konsolidiert hat, trat man heran die Ausarbeitung und Verabschiedung der neuen Verfassung der islamischen Glaubensgemeinschaft, die auf einer Sitzung des obersten Rates der Wakuf in Sarajevo am 26. August 1947 angenommen wurde.²⁰⁵ Auf der Grundlage dieser Verfassung wurde am 12. September 1947 der erste Reisu-l-ulema nach dem Zweiten Weltkrieg Ibrahim Fejic gewählt.

Ibrahim ef. Fejic arbeitete in den nächsten zehn Jahren an der Verbesserung der islamischen Glaubensgemeinschaft und proklamierte sowohl Freiheit des Gewissens- und Religionsfreiheit als auch die Trennung von Religion und Staat. Angesichts der Diskrepanz

¹⁹⁵ Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.ba/> [Stand 2011-04-18]

¹⁹⁶ Imamovic 1998, S. 516.

¹⁹⁷ Ebd., S. 517.

¹⁹⁸ Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.ba/> [Stand 2011-04-18]

¹⁹⁹ Imamovic 1998, S. 562.

²⁰⁰ Alibasic/Zubcevic 2009, S. 44.

²⁰¹ Imamovic 1998, S. 562.

²⁰² Ab 1969 nur islamische Gemeinschaft.

²⁰³ Imamovic 1998, S. 562.

²⁰⁴ Ebd., S. 562.

²⁰⁵ Nakicevic 1996, S. 37.

zwischen normativen und der tatsächlichen Situation, die Aufgaben, von denen Fejic und seine Nachfolger in der Position Reisu-l-ulema Sulejman Kemura und Naim Hadziabdic waren nicht leicht und einfach zu erledigen. Trotz aller Schwierigkeiten und der Komplexität der Beziehungen mit den sogenannten Gemeinden und dem Staat und all den Turbulenzen innerhalb der islamischen Gemeinschaft seit mehr als vier Jahrzehnten (1947. - 1987.) haben sich das muslimische religiöse Leben, die Bildung, Kultur und Verlagswesen sehr verbreitet. In diesem Zusammenhang bestätigte sich die islamische Gemeinde als die erste und wichtigste, nicht nur religiöse Einrichtung, sondern auch als Kultur- und Bildungseinrichtung des gesamten muslimischen Volkes.

Die Besonderheit des Kommunistischen Regimes in Jugoslawien war die antireligiöse Kampagne gegen alle Religionen.²⁰⁶ Zumindest auf der öffentlichen, institutionellen Ebene gelang es dem kommunistischen Regime, den Islam weitgehend zurückzudrängen. Demzufolge gab es im Jahr 1958 in Bosnien und Herzegowina 946 Moscheen²⁰⁷ und im Jahr 1992 war die Zahl der Moscheen auf 1144 geschätzt, davon wurden 921 Moscheen im Krieg von 1992-1995 ruiniert.²⁰⁸ Im Jahr 1950 wurde der Mekteb-Unterricht auf behördliche Anordnung hin eingestellt.²⁰⁹ Der religiöse Unterricht wurde in den so genannten Mekteben erteilt.²¹⁰ Im Jahr 1946 wurden die Scharia-Gerichte aufgelöst, die Anwendung des islamischen Rechts wurde abgeschafft.²¹¹ Im Jahr 1952 wurden alle Derwisch-Klöster (Tekke) geschlossen.²¹² Als einzige islamische Mittelschule (Gymnasium) durfte Gazi-Husrev-Beg-Medrese in Sarajevo, bestehen bleiben. Sie musste sich in den siebziger Jahren den allgemeinen jugoslawischen Schulgesetzen unterwerfen, wodurch sie von acht auf vier Jahre (auf die Oberstufe) verkürzt wurde.²¹³

Die Religion und Religiosität der Menschen zu kommunistischen Zeiten hielten sich auf einer nicht-institutionellen, nicht-orthopraktischen²¹⁴ Ebene und suchten sich andere Ausdrucksformen. Das Gefühl und die Selbstzuschreibung „ein Muslim zu sein“ war als national zu verstehende Zuordnung und Identitätszuschreibung, die sich mit dem Islam verband.²¹⁵ Die langjährigen Bemühungen der bosnischen Muslime um die Anerkennung

²⁰⁶ Malcolm 1996, S. 262.

²⁰⁷ Glasnik Vrhovnog Islamskog Starjesinstva 10, 1959, 1-3, S. 115.

²⁰⁸ Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.ba/index>. [Stand 2010-05-24]

²⁰⁹ Balic 1992, S. 19.

²¹⁰ Ebd., S. 18.

²¹¹ Malcolm 1996, S. 263.

²¹² Ebd.,

²¹³ Neweklowsky 1996, S. 112.

²¹⁴ Mit „nicht-orthopraktisch“ ist hier gemeint, dass die Glaubensvorschriften von einer Mehrheit der bosnischen Muslime zur Zeit der kommunistischen Vorherrschaft nicht mehr praktiziert wurden.

²¹⁵ Swietochowski 1995, S. 117.

ihrer nationalen Eigenheit haben 1961 Teilerfolg gezeigt. Bei der in diesem Jahr durchgeführten Volkszählung durften sie sich als „Muslime im ethischen Sinne“ deklarieren.²¹⁶ Insofern ist die nationale Namensänderung von 1993 – die Umbenennung von „Muslimen“ zu „Bosniaken“ – auch nicht das Ergebnis einer zwangsläufigen Entwicklung oder gar eines teleologischen Prozesses, wie es aus heutiger Perspektive erscheinen mag, sondern vielmehr das Resultat eines Jahrzehnte langen Aushandlungsprozesses, an dem verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Ansichten und Interessen mitgewirkt haben.²¹⁷

Religiosität fand weniger ihren Ausdruck in der Einhaltung der fünf Säulen des Islams, sondern mehr durch die Ausübung der religiös basierten Traditionen. Das waren Beschneidungs- und Begräbnisrituale, Namengebung, als auch die Heiligenverehrung, die verbunden ist mit der Pilgerfahrt zu deren Gräbern.²¹⁸ Zu Zeiten der kommunistischen Vorherrschaft existierte eine religiöse Erziehung in den Familien, Moscheen und Medrese. Es wurde im Elternhaus und es wird heute auch durch den Begriff Alltagskultur²¹⁹ religiöse Erziehung erfahren. Diese beinhaltet islamische Elemente und die Nationalkultur wurde von der islamischen Kultur stark geprägt.²²⁰ Im Grunde genommen hatte sich der bosnische Islam im Laufe der Zeit vielerorts zu einer verweltlichen Reihe von kulturellen Überlieferungen und Bräuchen entwickelt. „Muslimische Namen, Beschneidung, Baklava und das Fest Ramadan Bajram“ waren einige der weit verbreiteten Traditionen der Bosniaken, die von Generationen zu Generationen weitergegeben wurden, obwohl deren Entstehung den Menschen oftmals unbekannt war.²²¹ Durch die staatlich sanktionierte Einstufung des muslimischen Bevölkerungselements als Nation wurde die Möglichkeit geschaffen, die positiven Werte der islamischen Kultur zu pflegen und zu fördern. Dies beschränkte sich aber in der Praxis hauptsächlich auf die museale Erhaltung des noch vorhandenen materiellen Bestands.“²²² In der Nachkriegszeit in den südosteuropäischen Staaten, darunter auch Jugoslawien, hat die Kulturpolitik bei der jüngeren Generationen der einheimischen Muslime zu einem spürbaren religiösen Identitätsverlust geführt.²²³ In den 60-er Jahren in Jugoslawien ist eine langsam wachsende religiöse Erneuerung festzustellen.²²⁴ Popovic spricht von sterbenden

²¹⁶ Balic 1992, S. 40.

²¹⁷ Dick 2002, S. 109-129.

²¹⁸ Neweklowsky 1996, S. 87.

²¹⁹ Religion gilt als ein Ausdruck von Kultur.

²²⁰ Balic 1992, S. 15.

²²¹ Malcolm 1996, S. 256.

²²² Ebd.

²²³ Balic 1992, S. 31.

²²⁴ Ebd.

Glaubensgemeinschaften des Islam auf dem Balkan aber mit der Ausnahme Jugoslawien, wo es sogar zu einer „erstaunlichen Wiedergeburt“ des Islam gekommen sei.²²⁵

Mitte der Achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts stieg die Zahl der praktizierenden Muslime, bestärkt durch die Fortschritte im nationalpolitischen Kontext und auf Grund des gewachsenen Bewusstseins der Bosniaken, deutlich an.²²⁶

3.2 Postjugoslawische Bosnien und Herzegowina

Die in Südosteuropa gelegene Republik Bosnien und Herzegowina bzw. Bosnien-Herzegowina grenzt im Osten an Serbien und Südosten an Montenegro, im Norden, Westen und Südwesten an Kroatien sowie auf wenigen Kilometern bei Neum an dem Mittelmeer. Sie ging aus dem ehemaligen Jugoslawien hervor.²²⁷ Die Fläche Bosnien und Herzegowinas umfasst rund 51 000 Quadratkilometer.²²⁸

In Bosnien und Herzegowina leben ca. 4,5 Millionen Menschen und seine Bevölkerung²²⁹ setzt sich aus 44% der Bosniaken (damals als Muslime erklärt), 31% der Serben und Kroaten 17%, während sich 6% der Befragten erklärten wie Jugoslawen. Die Daten wurden seither erheblich wegen des Krieges (es kamen zwischen 60 000 und 200 000 Menschen ums Leben) verändert. Nach Angaben der US Agency CIA im Jahr 2000 Bosnien und Herzegowina hat 48% der Bosniaken, 37,1% Serben, 14,3% Kroaten und 0,6% andere.²³⁰ Religiösen Spaltungen folgen in der Regel die ethnischen: 88% Kroaten sind katholisch, 90% der Bosniaken sind Muslime des sunnitischen Islam hanafitischer Interpretationsschule und 99% der Serben sind orthodoxe Christen.²³¹

Im Rahmen des Unabhängigkeitsprozesses werden Bosnisch, Kroatisch und Serbisch zur offiziell gesprochenen Sprachen erklärt.²³² Mit dem Abkommen von Dayton im November 1995 wurde das Land in zwei Entitäten²³³ aufgeteilt. Den Bosniaken und Kroaten wurden 51 Prozent des Landes zugesprochen. Gemeinsam bilden sie die so genannte Föderation, die große Teile Mittelbosniens, der Herzegowina und im Westen die Gebiete nahe der kroatischen Grenze bis einschließlich der Region Bihac umfasst.²³⁴ Die bosnischen Serben erhielten 49 Prozent der Fläche Bosnien und Herzegowinas. Die Serbische Republik umfasst

²²⁵ Popović 1986, S. 366.

²²⁶ Kroiher 2001, S. 118-119.

²²⁷ Plesnik 2010, S. 19.

²²⁸ Ebd.

²²⁹ Laut der Volkszählung von 1991.

²³⁰ Online im Internet: URL: <http://www.fzs.ba/popis.htm> [Stand 2010-05-17]

²³¹ Balic 1992, S. 1.

²³² Memic 2009, S. 123.

²³³ Föderation Bosnien und Herzegowina und Serbische Republik.

²³⁴ Plesnik 2010. S. 95.

die Region Banja Luka, den Norden und den Osten des Landes. Der Distrikt um die nordbosnische Stadt Brčko gehört zu keinem der Entitäten, sondern untersteht direkt dem Gesamtstaat.²³⁵

In der folgenden Landkarte wird Bosnien-Herzegowina mit den jeweiligen administrativen Einheiten dargestellt. Die gelbe Farbe bezeichnet die Entität der Föderation mit Kantonen, orange Farbe zeigt die Entität Republika Srpska und die blaue Farbe stellt Brčko-Distrikt dar.

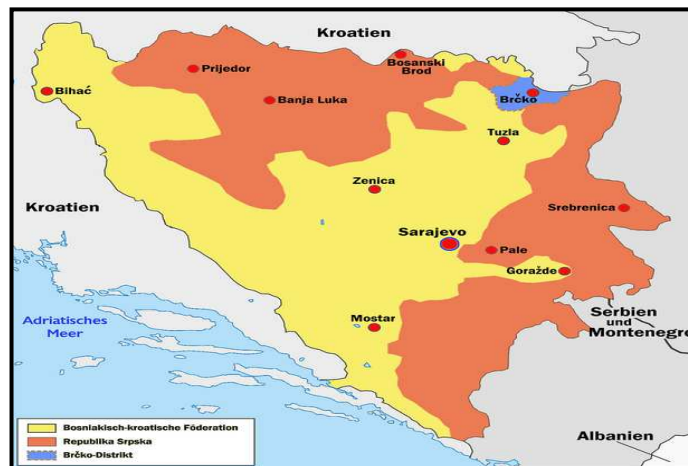


Abb. 4: Landkarte Bosnien und Herzegowina²³⁶

3.2.1 Bildung²³⁷

Das Land Bosnien-Herzegowina hat eine komplizierte Struktur.²³⁸ Es gibt zwei Entitäten, zehn Kantone, drei Regierungen und 13 Erziehungs- und Sozialministerien.²³⁹ Das Schulwesen liegt in der Zuständigkeit der Entitäten und Kantone.²⁴⁰ Das Schulsystem Bosnien-Herzegowinas gliedert sich in einen Primar- und einen Sekundarschulbereich.²⁴¹ Nach der achtjährigen Grundschulzeit ist die Schulpflicht erfüllt.²⁴² Danach können sich die Jugendlichen für eine Arbeit, eine dreijährige Berufsausbildung oder eine weiterführende Schule entscheiden.²⁴³ Diese führen zum Abitur und umfassen Gymnasien, kirchliche Schulen, islamische Schulen, berufsbildende Mittelschulen mit unterschiedlicher fachlicher Ausrichtung (technisch, kaufmännisch, medizinisch und landwirtschaftlich) und Lehrerbildungsinstitute.²⁴⁴ In den Vorschulklassen waren im Schuljahr 2008/2009 insgesamt

²³⁵ Online im Internet: URL: <http://www.bosnien-herzegowina.info/politik.htm> [Stand 2010-05-17]

²³⁶ Online im Internet: URL: <http://www.bosnien-herzegowina.info/politik.htm> [Stand 2010-05-17]

²³⁷ Siehe Bildungsstatistik im Anhang.

²³⁸ Siehe Abbildung 11.

²³⁹ Plesnik 2010, S. 42.

²⁴⁰ Online im Internet: URL: http://eeo.uni-klu.ac.at/index.php/Bosnien_und_Herzegowina [Stand 2010-05-18]

²⁴¹ Online im Internet: URL: http://eeo.uni-klu.ac.at/index.php/Bosnien_und_Herzegowina [Stand 2010-05-18]

²⁴² Plesnik 2010, S. 45.

²⁴³ Ebd.

²⁴⁴ Online im Internet: URL: http://eeo.uni-klu.ac.at/index.php/Bosnien_und_Herzegowina [Stand 2010-05-18]

16.260 Schülern, davon 7.763 Schülerinnen.²⁴⁵ In den Grundschulen in Bosnien-Herzegowina arbeiteten im Schuljahr 2008/2009 insgesamt 23.770 Lehrer mit 359.902 Schülern in 1874 Schulen, davon 175.192 Schülerinnen.²⁴⁶ In den 306 Mittelschulen und Gymnasien betrugen 148.100 Schülern, davon 73.387 Schülerinnen.²⁴⁷ Bosnien-Herzegowina verfügt derzeit über insgesamt zwanzig Universitäten. Universitätsstädte sind Sarajevo, Banja Luka, Tuzla, Zenica, Mostar, Bihac und Travnik. 2008/2009 besuchten 105.488 Studenten diese Universitäten, davon waren 82.333 ordentliche Studenten, 46.460 männlich und 59.028 weiblich.²⁴⁸

Die Zahl der Hochschulen

Schuljahr	Zahl der Institutionen	Hochschulen	Universitäten			Religiöse Fakultäten
			Zahl der Universitäten	Organisationseinheiten		
				Fakultäten	Akademien	
2008/2009	39	15	20	139	10	4

Abb. 5: Hochschulbildung²⁴⁹

3.2.2 Die Rolle des Islam

Bosnien-Herzegowina ist ein säkularer Staat ohne Staatsreligion. Der Staat hat seine Beziehungen zu Kirchen und religiösen Gemeinschaften im Gesetz „über die Freiheit der Religionen und Rechtsstellung der Kirchen und Gemeinschaften“ im Jahr 2004 definiert.²⁵⁰ Das Gesetz sieht die Freiheit der Religionen vor und keine religiöse Diskriminierung. In Nachkriegs-Bosnien ist eine verstärkte Präsenz der Religionen in der Öffentlichkeit zu bemerken. Einige begrüßen die religiöse Erweckung als eine gesunde Behauptung der Identität nach dem jahrzehntelangen Deislamisierungsprozess während der kommunistischen Zeit. Andere sehen es als eine wachsende Bedrohung für den säkularen Staat.

Die wichtigste muslimische Organisation in diesem Land ist die islamische Gemeinschaft (Rijaset) in Bosnien-Herzegowina.²⁵¹ Rijaset als das höchste, religiöse und administrative Organ ist das wichtigste Exekutivorgan und wird von Rais al-Ulema geleitet.

²⁴⁵ Agency for Statistics of Bosnia and Herzegovina 2009, Nr. 2, S. 1

²⁴⁶ Agency for Statistics of Bosnia and Herzegovina 2009, Nr. 2, S. 5.

²⁴⁷ Ebd., S. 12.

²⁴⁸ Ebd., S. 14.

²⁴⁹ Agency for Statistics of Bosnia and Herzegovina, Year IV, Number 2, Sarajevo 2009.

²⁵⁰ Online im Internet: URL: <http://www.mpr.gov.ba> [Stand 2010-05.19]

²⁵¹ Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.ba> [Stand 2010-05-19]

Der Rat der islamischen Gemeinschaft ist die höchste Vertretungs- und Gesetzgebungsorgan Körper der islamischen Gemeinschaft.²⁵² Neben dem Amt für die bosniakische Diaspora, Amt für Pilgerfahrt (Hadsch) und Amt für Beziehungen mit der islamischen Welt als Abteilungen der Riyaset gehören auch Direktion für die Waqf oder Stiftungen, El-Kalem – Verlag, das Zentrum für islamische Architektur, MINA Muslimische Presseagentur, die Agentur für Halal Qualitätszertifizierung, die Gazi Husrev Bey-Bibliothek, Ilmija - der Verband der islamischen Gelehrten, das Tariqahzentrum und die vor kurzem gegründete BIR Radiostation. Bosnische Muslime sind überwiegend Sunniten, die der Hanafischule des islamischen Rechts und Maturidischule der islamischen Lehre folgen.

3.2.3 Islamische Bildung

An den Institutionen der islamischen Bildung werden LehrerInnen, TheologInnen und Imame ausgebildet, die in der Zukunft in den Institutionen der Gesellschaft arbeiten und Islamkonzepte an neue Generationen weitergeben. Allgemeine Geschichte der islamischen Bildung in Bosnien kann ab dem Zeitpunkt der Gründung der ersten Gemeinde, der ersten Moschee (in der Festung Hodidjed, im Jahr 1455) und die Gründung der ersten Tekke (Isa-begova zavija auf Bendbasa, vor 1462) zurückverfolgt werden und seine systematische Bildung ab dem Bau der ersten Volksschule (Ajas-begova Muallimhana, vor 1478) und der Gründung der ersten mittleren Schule (Firuz-begova Medrese, vor 1512) in der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts.²⁵³ Im sechzehnten Jahrhundert gliedern sich diesen Bildungseinrichtungen folgende Schularten an: buk'a Medrese, dar al-hadith, dar al-kur'an und hanikah, weiters die Kaligraphieschule, eine spezielle Abteilung für allgemeine Vorträge (ders-i amm) und die Studie von bestimmten Disziplinen (z.B.: Astronomie, Mathematik etc.) und darüber hinaus einige Werke (Mesnewija, Kitabu-schifa, etc.). Seitdem können wir von weit verbreiteten, massiven, geschichteten und gerichteten Bildung in diesen Bildungsinstitutionen sprechen.²⁵⁴

3.2.4 Mekteb – islamische Grundschule²⁵⁵

Von allen Schulen in diesen Gebieten, treten am häufigsten während der osmanischen Zeit Mekteben – islamische Grundschulen auf, die weit in allen Siedlungsgebieten verbreitet

²⁵² Karcic 1999, S. 547.

²⁵³ Busatlic 2002, S. 45.

²⁵⁴ Ebd.

²⁵⁵ Muftic 1997, S. 783. Sie wurden als Sibjan-mekteb genannt. Das Wort Sibjan kommt aus dem Arabischen sabijjun, sibjaanun, was Knabe bedeutet.

waren.²⁵⁶ In diesen Koranschulen (Mekteben) wurde die islamische Elementarbildung gelehrt. Die arabische Schrift und das Lesen des Kurans wurde vor allem gelernt sowie Glaubensgrundsätze und Säulen des Islam als auch Ethik (Ahlak).²⁵⁷ Das Hauptziel des Unterrichts in Koranschulen (Mekteben) war es den Kuran zu lernen und lehren basierend auf dem elementaren Glauben (akida), der Grundlage des islamischen Rechts (fikh), Scharia (ibadat) und Ethik.²⁵⁸ Das Ziel des Mektebunterrichts war eigentlich die religiöse Ausbildung zu erwerben und den Islam als eine Lebensweise anzunehmen.²⁵⁹ Im osmanischen Reich gab es bis zum 19. Jahrhundert kein säkulares staatliches Bildungswesen.²⁶⁰ Daher hatte der Staat kein Einfluss in diesem Bereich der Bildung.²⁶¹ Die Koranschulen (Mekteben) wurden durch verschiedene individuelle Stiftungen (Vakf) eingeführt. Es wurden in verschiedenen Aspekten Mängel in den Koranschulen (Mekteben) festgestellt. Die SchülerInnen saßen auf dem Boden in den Koranschulen.²⁶² Sie waren strukturell männlich, weiblich oder gemischt je nach der Zahl der SchülerInnen und Räumlichkeiten.²⁶³ Der Unterricht wurde von dem Imam der Moschee geführt. In diesen Koranschulen wurde häufig körperliche Bestrafung praktiziert.²⁶⁴ Das große Problem waren auch die Bücher. Sie wurden entweder auf Türkisch oder Arabisch verfasst. Die SchülerInnen bemühten sich sehr den Stoff zu lernen, ohne viel davon zu verstehen. Das erste Buch, das in der bosnischen Sprache mit der arabischen Schrift verfasst wurde, war im Jahr 1868 von Zaim Agic „Das Buch vom Glauben“.²⁶⁵ Sibjan-mekteben wie sie sich nannten, wurden für eine lange Zeit in diesen Wohngebieten auch nach der Besetzung der Österreich-Ungarn Monarchie gehalten.²⁶⁶ In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts begann das System der islamischen Bildung sichtlich zu schwächen.²⁶⁷ Die bekannten Tanzimat-Reformen (Tanzima-hajrije 1839-1876) haben die Agonie verlängert, weil sie vom Zentralstaat nicht gut verstanden wurden und somit wurden sie nicht auf dem Praxisfeld praktiziert und nicht von dem Volk angenommen.²⁶⁸ Die Tanzimat-Reformen waren ein Versuch das staatliche Schulwesen aufzubauen.²⁶⁹ Im Jahr 1869 wurden dem islamischen Bildungssystem die ersten laizistischen Schulen eingeführt: Bürgerschule (ruschdijje), die

²⁵⁶ Hasanovic 2008, S. 34.

²⁵⁷ Ebd., S. 36.

²⁵⁸ Sarajlic 1907, S. 517.

²⁵⁹ Begovic 2010, S. 129.

²⁶⁰ Curic 1983, S. 35.

²⁶¹ Hasanovic 2008, S. 36.

²⁶² Sarajlic 1907, S. 517.

²⁶³ Hasanovic 2008, S. 37.

²⁶⁴ Hasanovic 2008, S. 37.

²⁶⁵ Hasanovic 2008, S. 37. Das original des Buches heißt „Od vjerovanja kitab“ Zaim Agic, gedruckt in Istanbul.

²⁶⁶ Curic 1983, S. 35.

²⁶⁷ Busatlic 2002, S. 46.

²⁶⁸ Ebd.

²⁶⁹ Mayer 1995, S. 46.

dreiklassige Realschule (idadije) und eine dem Gymnasium ähnelnde höhere Schule (sultanije).²⁷⁰ Neben den Kuranschulen und Medresen, die ausschließlich religiöse Schulen waren, sollte die Bürgerschule (ruschdijje) dem Ziel dienen, alle Bürger verschiedener Konfessionen auszubilden. Diese Schulen wurden aber meistens von muslimischen Kindern besucht, weil es keinen muttersprachlichen Unterricht gab und an den neuen Schulen wurde auf Türkisch unterrichtet.²⁷¹ Es ist wichtig zu erwähnen, dass in der Zeit 1869-1871 in Sarajevo noch eine Schule existierte bekannt als Darul-muallimin Schule. Diese diente für die Ausbildung der Lehrer.

Mekteb ist heute die erste Form der institutionell organisierten islamischen Bildung und damit auch die erste und grundlegende Bildungseinrichtung der islamischen Gemeinschaft (Rijaset) in Bosnien-Herzegowina.²⁷² Mekteb wurde im Rahmen der Moschee oder als ein separates Gebäude neben der Moschee gebaut.²⁷³ Das Ende des zweiten Weltkriegs brachte im Prinzip drei Arten der religiösen Bildung mit sich:²⁷⁴

1. Bildung in Mekteben, in separaten Gebäuden,
2. Bildung in den Volksschulen, Hauptschulen und mittleren Schulen durch den islamischen Religionsunterricht als fakultatives Fach,
3. Bildung in den Moscheen.

Die letzte Art der Bildung war die einzige, die in der Moschee weiter funktionierte und sich mit ihr weiter entwickelte.²⁷⁵ Es wurde schon erwähnt, dass der Islamunterricht in den staatlichen Schulen schon im Jahr 1948 abgeschafft wurde und kurz danach wurden auch die Mekteben in separaten Gebäuden im Jahr 1952 geschlossen. Nach der Abschaffung der Mekteben wurde der Unterricht in den Moscheen weiterhin fortgesetzt.²⁷⁶ Viele Mekteben hatten nicht einmal die Mindestanforderungen für erfolgreiche Arbeit wie zum Beispiel keine Räumlichkeiten, keine Heizung, keine Tische etc.

Der Unterricht wurde immer mündlich gehalten und bezog sich auf folgende Themen:²⁷⁷

- Glaubensgrundsätze und fünf Säulen des Islam,

²⁷⁰ Curic 1983, S. 136.

²⁷¹ Ebd.

²⁷² Begovic 2009, S. 129.

²⁷³ Sukric 2006, S. 57.

²⁷⁴ Ebd.

²⁷⁵ Ebd.

²⁷⁶ Ebd., S. 58.

²⁷⁷ Ebd., S. 59.

- Die grundlegenden islamischen Pflichten,
- Islamische Moral (Ahlak),
- Geschichte des Islam.

Es gab keinen Plan oder Programm. Der Unterricht wurde ohne einen Zeitplan gehalten.²⁷⁸

Erst im Jahr 1967 wurde der erste Lehrplan für die grundlegende islamische Bildung von der islamischen Gemeinschaft herausgegeben. Mekteb wurde in zwei Stufen organisiert. Die erste Stufe dauerte ein Jahr und es wurde Akaid und Ibadet gelehrt. Die zweite Stufe dauerte zwei Jahre und Akaid, Ibadet, Ahlak und Kiraet wurden gelehrt.²⁷⁹

Im Jahr 1969 wurde der Mektebunterricht in Bosnien-Herzegowina an 1166 Stellen gehalten, im gesamten Jugoslawien an 1670 Stellen. Die Zahl der Teilnehmer im selben Jahr in Bosnien-Herzegowina beträgt 90867, umfasst Buben und Mädchen zusammen.²⁸⁰ Im Jahr 2004 wurde der Lehrplan für Mekteb revidiert und ist der aktuellste Lehrplan. Die Aufgaben von Mekteb können in drei Gruppen eingeteilt werden:

- Internes Bewusstsein für den Glauben und die Wahrheit des Glaubens
- Erwerb von Wissen und Fähigkeit für die Umsetzung der islamischen Regel und Normen
- Qualität des Glauben und praktische Anwendung der erworbenen Kenntnisse auf dem Niveau des islamischen Verhaltens

Es ist wichtig da zu erwähnen, dass die Zeit des Mektebsverbots nach dem zweiten Weltkrieg einen erheblichen Schaden bzw. geistigen Chaos für viele jungen Menschen mit sich brachte.

In der folgenden Statistik wird die Entwicklung der Mekteben in den letzten zehn Jahren dargestellt. Im Jahr 1999 betrug die Gesamtzahl der Mekteben 1301 und nach fast zehn Jahren im Jahr 2008 ist die Zahl auf 1794 gestiegen. Die Gesamtzahl der ausgestatteten Mekteben betrug im Jahr 1999 insgesamt 567 und im Jahr 2008 fast doppelt 961. Die Statistik zeigt eine deutliche Steigerung der Mekteben und ständige Fortschritte der Ausstattung.

²⁷⁸ Ebd., S. 59.

²⁷⁹ Sukric 2006, S. 61.

²⁸⁰ Ebd., S. 62.

■ Gesamtzahl der Mekteben ■ Gesamtzahl der ausgestatteten Mekteben

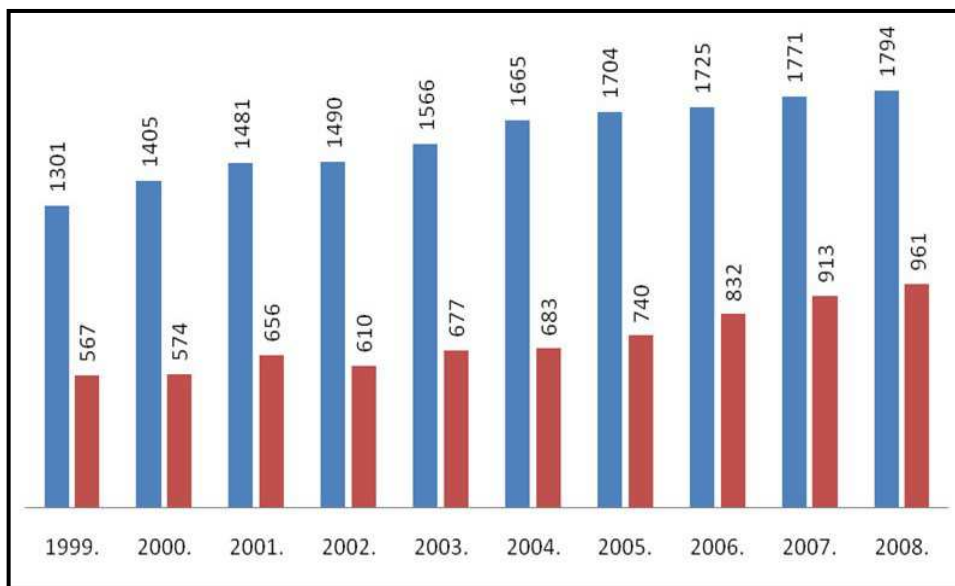


Abb. 6: Mekteben: 1999-2008²⁸¹

Die folgende Grafik zeigt auch die steigende Zahl der inskribierten und ordentlichen SchülerInnen von 1999 bis 2008. Im Jahr 1999 waren insgesamt 79.217 SchülerInnen inskribiert. Die Zahl der inskribierten SchülerInnen im Jahr 2008 zeigt deutliche Steigerung und betrug 96.296 SchülerInnen. Nach fast zehn Jahren erhöhte sich die Zahl der inskribierten SchülerInnen um 17.079.

■ Gesamtzahl der Inskribierten ■ Gesamtzahl der regelmäßigen TeilnehmerInnen

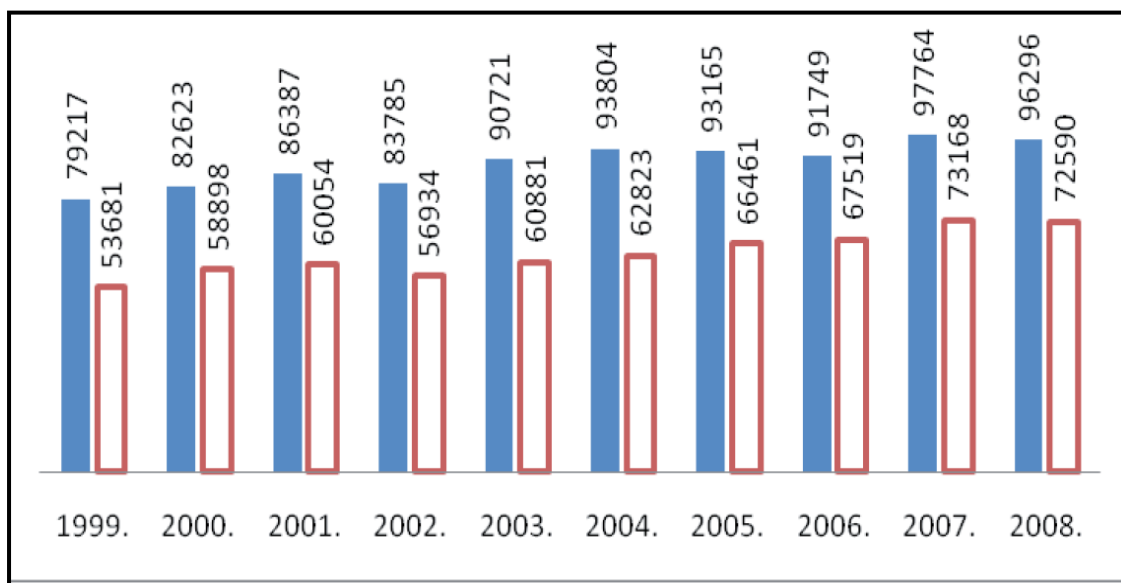


Abb. 7: Besuch der Mekteben: 1999-2008²⁸²

²⁸¹ Online im Internet: URL: <http://rijaset.ba/mekteb/mektebi/statistika/93-mektebi-1999-2008> [Stand 2011-11-14]

²⁸² Ebd.

Diese statistischen Daten zeigen, dass die Kapazität der Mektebsbildung nicht genug ausgenutzt wurde.²⁸³

■ Gesamtzahl der Inskribierten ■ Gesamtzahl der regelmäßigen TeilnehmerInnen

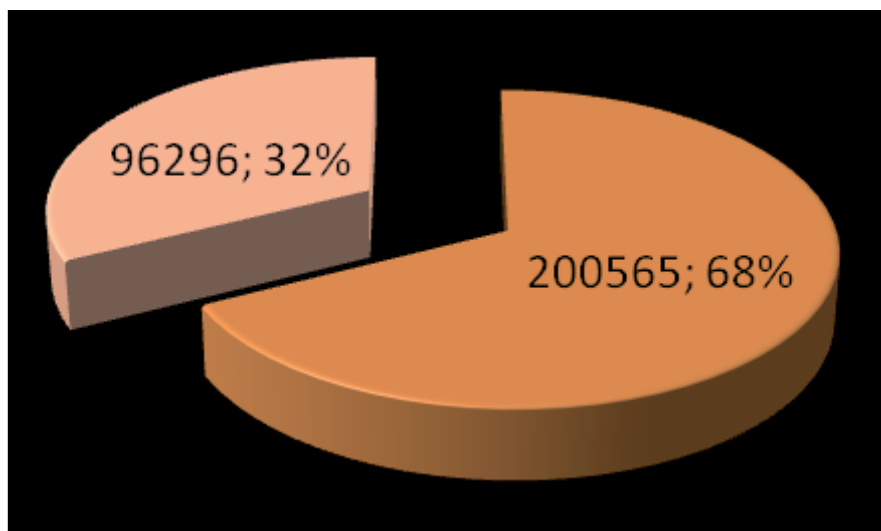


Abb. 8: Besuch der Mekteben im Jahr 2008²⁸⁴

In der folgenden Tabelle wird die historische Entwicklung der Mekteben in den letzten hundert Jahren dargestellt. Im Jahr 1910 waren es in Bosnien-Herzegowina 2.064. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es nur 312 Mekteben. Die Gesamtzahl der Mekteben aus dem Jahr 1910 wurde bis heute noch nicht erreicht.

Jahr	Gesamtzahl der Mekteben
1910	2.064
1949	312
1969	1.166
1990	1.655
2008	1.794

Abb. 9: Gesamtzahl der Mekteben von 1910 bis 2008.²⁸⁵

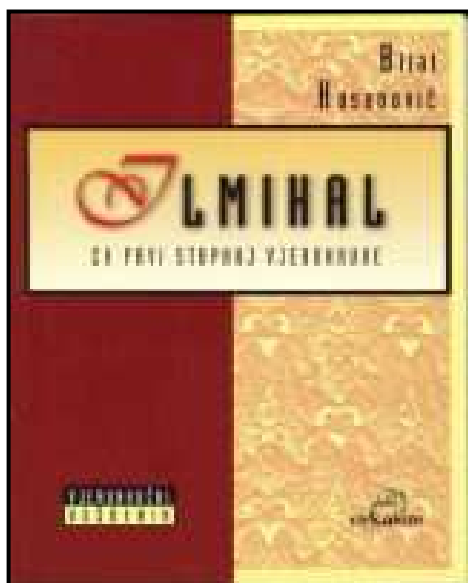
²⁸³ Begovic 2010, S. 134.

²⁸⁴ Online im Internet: URL: <http://rijaset.ba/mekteb/mektebi/statistika/93-mektebi-1999-2008> [Stand 2011-11-14]

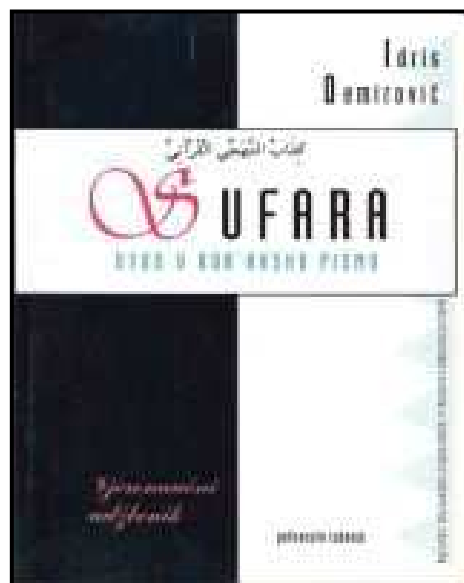
²⁸⁵ Trnka-Uzunovic 2008, S. 97.

Lehrbücher für den Mekteb

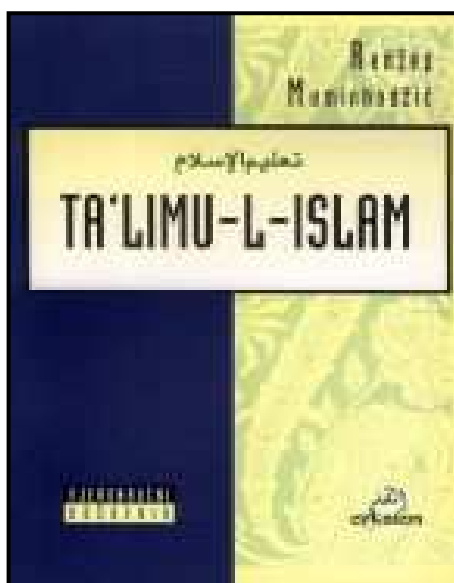
Die Reform der Mekteben, die durch die Abteilung für Religion und Bildung von der islamischen Gemeinschaft (Rijasat) erfolgte, brachte mit sich, dass im Jahr 2003 die Lehrbücher für alle Ebenen veröffentlicht wurden.²⁸⁶



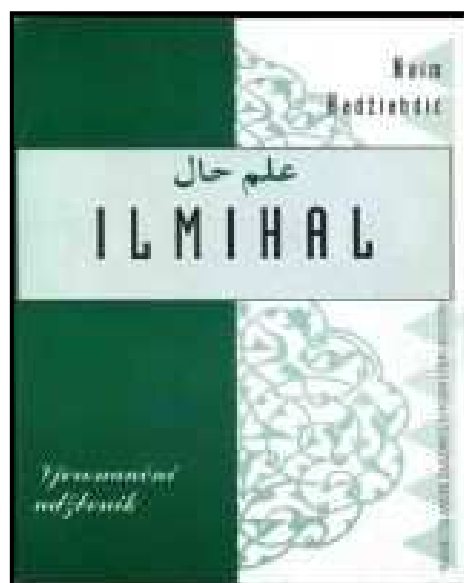
Lehrbuch für die ersten zwei Schulstufen



Lehrbuch für arabische Buchstaben



Lehrbuch für alle Lehrstufen



Lehrbuch für alle Lehrstufen

²⁸⁶ Sijamhodzic-Nadarevic 2011, S. 81.

Die Vorderseite der Lehrbücher von der ersten bis zu der achten Schulstufe in den Mekteben:



Abb. 10: Die Lehrbücher in Mekteben²⁸⁷

²⁸⁷ Online im Internet: URL: <http://rijaset.ba/mekteb/> [Stand 2012-16-02]

3.2.5 Medresen

Die erste Medrese wurde in Nicäa von PRINC Orhan im Jahr 1331 errichtet. Danach gab es eine große Erweiterung der Kuranschulen als mittlere und höhere islamische Schulen in der Region des Osmanischen Reiches.²⁸⁸ Sie wurden in Brusa, Edreni, Istanbul und anderen Regionen des Osmanischen Reiches errichtet. Die erste und älteste Kuranschule in dieser Region wurde in Sarajevo von dem bosnischen Sandschk-bey Firuz-bey in den Jahren 1505 und 1512 errichtet.²⁸⁹ Die Kuranschulen in Bosnien waren in vielerlei Hinsicht die Nachfolger Nizamijj-medrese und des Bildungssystems, das von Seldschuken entwickelt wurde.²⁹⁰ Diese Medresen waren auch wie Mekteben von den Wakfstiftungen errichtet.²⁹¹ Der Unterricht wurde auf Türkisch und Arabisch gehalten.²⁹² Alle Schulen aus der osmanischen Zeit kann man in zwei Gruppen einteilen: Haridsch-externe und Dahil-intern. Der höchste Grad der ersten Koranschulen waren sogenannte Sahni-seman oder Semanijjmedrese.²⁹³ Handzic erwähnt die Tatsache, dass es in Bosnien seit dem Beginn der osmanischen Herrschaft in den Jahren von 1463 bis 1936 insgesamt hundert Koranschulen (Medresen) gab.²⁹⁴ Zu den Koranschulen in Bosnien, gab es konkret in Sarajevo in der Zeit zwischen 1850 bis 1941 auch sechs mittlere und religiöse Bildungseinrichtungen:²⁹⁵

- Gazi Husrev-beg hanikah,
- Kursumli (Gazi Husrev-beg Knaben und Mädchen) Medrese²⁹⁶,
- Darul-muallimin,
- Serijatsko sudacka skola (Mektebi nuvvab),
- Okruzna medresa und
- Scheriatisches Gymnasium.

Als einzige von all diesen Institutionen existiert die Gazi Husrev-beg Medrese in der Kontinuität bis heute.²⁹⁷ Sie war die wichtigste Bildungseinrichtung in Bosnien-Herzegowina während der osmanischen Zeit.²⁹⁸ Das Bildungssystem unter der muslimischen Bevölkerung

²⁸⁸ Inaldschik 1974, S. 13

²⁸⁹ Kresevljakovic 1952, S. 78-79.

²⁹⁰ Busatlic 2002, S. 45.

²⁹¹ Ebd.

²⁹² Hasanovic 2008, S. 53.

²⁹³ Hasanovic 2008, S. 50.

²⁹⁴ Handzic 1937, S. 34-38.

²⁹⁵ Hasanovic 2008, S. 278.

²⁹⁶ Hatte drei Namen bis heute getragen, Seldschukija, Kurschumlija und Gazi Husrev-bey medresa, gegründet 08.01.1537. Online im Internet: URL: www.medresa.ba [Stand 2011-06-12]

²⁹⁷ Fazlovic 2002, S. 99.

²⁹⁸ Hodzic/Grabus 2002, S. 107.

in diesem Land fand bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs nur durch Mekteben und Koranschulen (Medresen) statt.

Nach dem zweiten Weltkrieg, wie schon in der Einleitung erwähnt wurde, verbot die kommunistische Regierung den Betrieb von Mekteben und Medresen um die eigenen Schulen der kommunistisch-ideologischen Orientierung zu eröffnen. Während dieser kommunistischen Herrschaft in Bosnien war nur Gazi Husrev-beg Medrese aktiv. Es ist wichtig auch an die bitteren Erfahrungen der Absolventen dieser Medrese zu erinnern, da ihr Diplom nicht anerkannt war und sie konnten nicht wie ihre Mitbürger die höhere Bildung an den anderen Fakultäten (außer an der islamischen Fakultät²⁹⁹ ab dem Jahr 1977 in Sarajevo) erwerben.³⁰⁰

3.2.6 Die Eröffnung der neuen Medresen seit 1990

Medrese ist eine mittlere religiöse Schule.³⁰¹ Sie bildet und erzieht SchülerInnen im Geist der islamischen Vorschriften und befähigt sie damit für die Aus- und Weiterbildung an den islamischen und anderen Universitäten im Inland und Ausland.³⁰² Der Unterricht dauert vier Jahre und wird in der bosnischen Sprache mit dem Lehrplan, den die islamische Glaubensgemeinschaft (Rijaset) vorschreibt, gehalten.³⁰³ Das Curriculum hat sich während der letzten zehn Jahren verändert und verwandelt. Diese Medresen dienen der Ausbildung der Imame und Lehrer für den islamischen Religionsunterricht in staatlichen Schulen.

Am Ende der 80-er Jahre gab es nur drei³⁰⁴ islamische Schulen (Medresen) auf dem Balkan.³⁰⁵ Heute gibt es mehr als zwanzig Medresen in Albanien, Bulgarien und der ehemaligen jugoslawischen Ländern.³⁰⁶ In den früheren 1990-er Jahren plante die islamische Gemeinschaft Rijaset (damals noch in Jugoslawien), mehrere neue Medresen zu öffnen und sie in das allgemeine Bildungssystem zu integrieren, so dass ihre Absolventen jederzeit an der Universität inskribieren können.³⁰⁷ Nach dem Ausbruch des Krieges in Bosnien-Herzegowina im Jahr 1992 wurden mehrere neue Medresen durch die islamische Gemeinschaft (Rijaset) gegründet.³⁰⁸ Die Eröffnung dieser Medresen während des Krieges von 1992 bis 1995 war nicht immer ein Teil einer Strategie der islamischen Gemeinschaft

²⁹⁹ Fakultät der islamischen Wissenschaften in Sarajevo wurde im Jahr 1977 gegründet.

³⁰⁰ Fazlovic 2002, S. 102.

³⁰¹ Online im Internet: URL: <http://medresa.ba/> [Stand 2011-12-05]

³⁰² Fazlovic 2000, S. 83.

³⁰³ Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.ba/> [Stand 2011-12-05]

³⁰⁴ In Sarajevo, Skopje und Pristina.

³⁰⁵ Machachek 2008, S. 22.

³⁰⁶ Ebd.

³⁰⁷ Spahic 1991, S. 15.

³⁰⁸ Fazlovic 2000, S. 82.

(Rijaset) und wird noch bis heute innerhalb der islamischen Gemeinschaft kritisiert.³⁰⁹ Der Prozess der Gründung von Medresen wurde durch die chaotische Kriegssituation erleichtert. Die Initiative diese Schulen zu gründen kam meistens von lokalen Gelehrten (Ulema) und islamische Gemeinschaft genehmigte die Gründung.³¹⁰ Das Hauptargument der Gründung oder Wiederherstellung dieser Medresen war auch die Belagerung von Sarajevo im Krieg, somit war es möglich diese Ausbildung außerhalb von Sarajevo zu erlangen. Es zeigte sich ein wachsendes Interesse bei den Bosniaken ihre Kinder in die Medresen zu geben, weil sie diese Medresen als ihre nationalen Schulen betrachteten, die eine wichtige Rolle in der Erhaltung und Stärkung des nationalen und religiösen Bewusstseins spielen.³¹¹ Diese Schulen haben einen guten Ruf unter den Muslimen, weil viele Eltern der Meinung sind, dass man die Kinder in den Medresen von allen schlechten gesellschaftlichen Herausforderungen wie Drogen, Alkohol, Prostitution etc. schützen kann.³¹² Ein weiterer Grund ist die Qualität der Bildung, Schulausstattung und die schulischen Aktivitäten da die SchülerInnen den Großteil des Tages in einem obligatorischen Internat in der Schule verbringen.³¹³

Unter der islamischen Gemeinschaft (Rijaset) in Bosnien-Herzegowina existieren heute acht Medresen.³¹⁴ „Gazi Husrev-Beg“ Medrese in Sarajevo ist die älteste Medrese und sie wurde im Jahr 1537 gegründet.³¹⁵ „Gazi Isa-beg“ Medrese in Novi Pazar (Serbien) wurde im Jahr 1990 gegründet.³¹⁶ Medrese „Osman ef. Redzovic“ in Visoko wurde im Jahr 1992 gegründet.³¹⁷ „Dr. Ahmed Smajlovic“ Medrese in Zagreb wurde ebenfalls im Jahr 1992 gegründet. Diese Medrese in Zagreb hat sich ab dem Schuljahr 2007/2008 in das islamische Gymnasium transformiert.³¹⁸ „Behram-beg“ Medrese in Tuzla wurde im Jahr 1626 gegründet und im Jahr 1993 wieder hergestellt.³¹⁹ Im Jahr 1993 wurde „Dzemaludin Causevic“ Medrese in Cazin gegründet.³²⁰ „Elci Ibrahim-pasa“ Medrese in Travnik wurde im Jahr 1705 gegründet und wieder im Jahr 1994 hergestellt.³²¹ Die Medrese in Mostar „Karadoz-Beg“³²² wurde im Jahr 1557 gegründet und wieder im Jahr 1995 hergestellt.

³⁰⁹ Spahic 2010, S. 13.

³¹⁰ Fazlovic 2002, S. 99.

³¹¹ Machachek 2008, S. 23.

³¹² Fazlovic 2000, S. 82.

³¹³ Online im Internet: URL: http://www.rijaset.ba/index.php?option=com_content&view=article&id=81&Itemid=428 [Stand 2011-12-05]

³¹⁴ Online im Internet: URL: <http://rijaset.ba/> [Stand 2012-12-05]

³¹⁵ Online im Internet: URL: <http://medresa.ba/> [Stand 2012-12-05]

³¹⁶ Online im Internet: URL: <http://medresa.edu.rs/> [Stand 2012-12-01]

³¹⁷ Kovac/Smajic 2011, S. 97.

³¹⁸ Spahic 2010, S. 13.

³¹⁹ Kovac/Smajic 2011, S. 97.

³²⁰ Alibasic/Zubcevic 2009, S. 47.

³²¹ Kovac/Smajic 2011, S. 97.



Abb. 11: Das alte Gebäude „Kursumli“
Gazi Husrev-beg Medrese in Sarajevo³²³



Abb. 12: Das neue Gebäude
Gazi Husrev-beg Medrese³²⁴



Abb. 13: „Gazi Isa-beg“ Medrese in Novi Pazar³²⁵



Abb. 14: Medrese „Osman ef. Redzovic“ in Visoko³²⁶



Abb. 15: Das alte Gebäude
„Behram-beg Medrese“ in Tuzla³²⁷



Abb. 16: Das neue Gebäude
„Behram-beg Medrese“ in Tuzla³²⁸



Abb. 17: „Dr. Ahmed Smajlovic“
Medrese in Zagreb³³⁰



Abb. 18: Medrese in Cazin³²⁹

³²² Alibasic/Zubcevic 2009, S. 47.

³²³ Online im Internet: URL: <http://medresa.ba/> [Stand 2012-12-01]

³²⁴ Ebd.

³²⁵ Ebd.

³²⁶ Online im Internet: URL: <http://www.medresa.org/> [Stand 2012-12-17]

³²⁷ Online im Internet: URL: <http://www.medresatz.edu.ba/> [Stand 2012-12-25]

³²⁸ Ebd.

³²⁹ Online im Internet: URL: <http://www.medresa-cazin.ba/> [Stand 2012-02-03]

³³⁰ Online im Internet: URL: <http://www.zg-medresa.hr/> [Stand 2012-12-05]



Abb. 19: Das alte Gebäude
„Elci Ibrahim-pasa“ Medrese in Travnik³³¹



Abb. 20: Das neue Gebäude
„Elci Ibrahim-pasa Medrese in Travnik“³³²



Abb. 21: „Karadoz-beg“ Medrese in Mostar³³³

Es ist wichtig zu betonen, dass sich die Herkunft der SchülerInnen in den Medresen geändert hat. In der kommunistischen Zeit waren die meisten SchülerInnen der Gazi Husrev-beg Medrese ländlicher Herkunft.³³⁴ Das änderte sich seit 1990 und die Gazi Husrev-beg Medrese in Sarajevo zeichnete eine wichtige Veränderung mit sozio-ökonomischem Hintergrund der SchülerInnen. Die Hälfte der Schülerinnen stammen aus der städtischen Umgebung.³³⁵

Alle Medresen in Bosnien-Herzegowina begannen ihre Tätigkeit unter sehr schlechten materiellen Bedingungen.³³⁶ Beispiele dafür sind Behram-beg Medrese in Tuzla, deren Unterricht zuerst im gemieteten Keller einer Grundschule in Tuzla stattfand und auch Karadoz-beg Medrese in Mostar, deren Unterricht in einer Moschee war.³³⁷ Die Situation hat sich wesentlich verändert und heutzutage sind Medresen oft besser als staatliche Schulen ausgestattet. Das beste Beispiel ist Behram-beg Medrese in Tuzla, die sich aus gemietetem Klassenzimmer zu einem riesigen Komplex entwickelte.³³⁸

³³¹ Online im Internet: URL: <http://medresatravnik.edu.ba/> [Stand 2012-02-03]

³³² Ebd.

³³³ Online im Internet: URL: <http://medresamostar.com/> [Stand 2012-02-03]

³³⁴ Novakovic 2004, S. 72.

³³⁵ Ebd.

³³⁶ Kaimovic 1996, S.465.

³³⁷ Ebd.

³³⁸ Online im Internet: URL: <http://www.medresatz.edu.ba/> [Stand 2011-12-05]

Religiöse Schulen in Bosnien, einschließlich aller Medresen, genießen einen besonderen Status zwischen privaten und staatlichen Schulen. Die Medresen decken den kompletten Lehrplan der staatlich allgemein-bildenden Schulen. Die regelmäßigen jährlichen Kosten betragen für die Arbeit aller Medresen nahezu 2.500.000 €.³³⁹ Monatliche Ausgaben sind ca. 200.000 €, während die Kosten pro Schüler zwischen 100-140 € betragen.³⁴⁰ Die Finanzierung der Medresetätigkeiten trägt die islamische Gemeinschaft zu etwa 28%, das kantonale Ministerium für Bildung mit etwa 33%, die Beteiligung der SchülerInnen mit etwa 24% und 15% werden von den anderen getragen.³⁴¹ Traditionelle Formen der Finanzierung für islamische Schulen haben noch immer eine bedeutende Stellung im Haushalt der Medresen. Die wichtigste ist die sogenannte „Kurban-Kampagne“, die jedes Jahr am Opferfest bei allen Medresen organisiert wird.³⁴² Im Jahr 2004 wurde von der islamischen Gemeinschaft (Rijaset) beschlossen, dass die Absolventen von Medresen nicht mehr als Imam-Hatib-Muallim (Vorbeter-Prediger-Lehrer) tätig sein können. Vor diesem Beschluss konnten sich die Absolventen für den Job als Imam oder Religionslehrer bewerben. Ab diesem Zeitpunkt beschloss islamische Gemeinschaft, dass dieses Diplom nicht mehr für die Durchführung von Gottesdiensten ausreichend ist. Die Absolventen sollen an einem Hochschulwesen weiter studieren.³⁴³ Rund 400 Maturanten (in den letzten Jahren gleich viele Jungen und Mädchen) bekommen jedes Jahr ihr Diplom und die meisten von ihnen studieren weiter an den öffentlichen Universitäten.³⁴⁴ Nur 10 bis 15 Prozent entscheiden sich für islamische Studien in Bosnien-Herzegowina oder im Ausland.³⁴⁵ Die Medrese ist eine Internatsschule und in der Regel leben alle SchülerInnen im Internat. Sie fungiert als eine Schule mit getrennten männlichen und weiblichen Klassen. Die Lehrenden in den Medresen wurden entweder an der Fakultät für Islamwissenschaften oder in anderen Ländern mit muslimischer Mehrheitsbevölkerung ausgebildet.³⁴⁶ Viele sind Absolventen von al-Azhar Universität in Ägypten oder von den Universitäten in Medina, Riad, Jordanien, Syrien und Libyen. Die meisten Studenten, die im Ausland studierten kennen die kulturellen Unterschiede zwischen der arabischen Welt und dem Balkan. Sie sind dem Balkan angepasstem Islam treu geblieben.³⁴⁷ Das offizielle Curriculum in Gazi Husrev-beg Medrese

³³⁹ Fazlovic 2002, S. 100.

³⁴⁰ Ebd.

³⁴¹ Ebd., S. 101.

³⁴² Traljic 2000, S. 81.

³⁴³ Veladzic/Ljevakovic 2002, S. 106.

³⁴⁴ Kovac/Smajic 2011, S. 97.

³⁴⁵ Ebd.

³⁴⁶ Omerdic 2002, S. 76-92.

³⁴⁷ Machachek 2008, S. 24.

in Sarajevo wurde später an fast allen anderen Medresen angewandt.³⁴⁸ Bosnische Medresen sind vollständig in das allgemeine Bildungssystem integriert zusammen mit anderen religiösen Schulen anderer religiöser Gemeinschaften.³⁴⁹ Die wichtigsten Ziele der Ausbildung in der Medrese sind: der Erwerb neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Gewohnheiten im Geiste des Islam, die Entwicklung des psycho-physischen Fähigkeiten der SchülerInnen, der Erwerb einer breiten Ausbildung, die Erhöhung der medizinischen und ökologischen Kultur, da dies eine Voraussetzung für die weitere Selbstbildung und Ausbildung an den höheren Schulen ist.³⁵⁰ Der Lehrplan umfasst einen gemeinsamen, wählbaren und fakultativen Teil. Der gemeinsame Teil des Lehrplans beinhaltet Grundkurse, die für alle Schulen und MedreseschülerInnen obligatorisch sind. Die Fächer des gemeinsamen Teils sind in fünf Bereichen zusammengefasst:

1. islamischer Bereich,
2. sprachlicher Bereich,
3. sozialer Bereich,
4. Natur-mathematischer Bereich,
5. fächerübergreifender Bereich.

Wählbarer Teil besteht aus zwei Fächern in der Wählergruppe. Wahlfächer und Wahlgruppen schlägt die Lehrerkonferenz den SchülerInnen in der dritten Klasse vor. Diesen Unterricht aus den Fächern der Wählergruppen, besuchen SchülerInnen in der dritten und vierten Klasse. Fakultativer Teil wird von der Lehrerkonferenz oder zuständigen Schulbehörden bestimmt, um einen besseren Bildungsniveau der SchülerInnen zu schaffen. Am Ende der vierten Klasse wird die Abschlussprüfung mit Matura gemacht. Fächer, in denen Matura geprüft wird sind folgende:

1. Maturaarbeit von einem Gegenstand aus der Wählergruppe, für den sich der Schüler selbst entscheidet,
2. Schriftliche Prüfung in der bosnischen Sprache und Literatur,
3. Schriftliche Prüfung in der arabischen Sprache,
4. Kuranrezitieren (Kiraet) mündlich,
5. Islamische Lehre (Fiqh) mündlich.

In der folgenden Tabelle werden Disziplinen dargestellt, die in den Medresen gelehrt werden:

³⁴⁸ Fazlovic 2000, S. 82.

³⁴⁹ Agency for Statistics of Bosnia and Herzegovina, Year IV, Number 2, Sarajevo 2009.

³⁵⁰ Online im Internet: URL: <http://medresa.ba/> [Stand 2011-12-05]

Nr.	I. Islamischer Bereich	I	II	III	IV	Insgesamt	%
1	Kuranrezitation (Kiraet)	3	3	2	2	10	
2	Theologie (Akida)	2	2	2	2	8	
3	Rechtslehre (Fikh)	2	2	2	2	8	
4	Ethik (Ahlak)	2	2			4	
5	Kuranexegese (Tefsir)			2	1	3	
6	Prophetische Tradition (Hadis)			2	1	3	
7	Geschichte des Islam	2	2	2		6	
	Insgesamt:	11	11	12	8	42	33,33
II. Sprachlicher Bereich							
8	Bosnische Sprache	3	3	3	3	12	
9	Arabische Sprache	3	3	3	3	12	
10	Englische Sprache	2	2	2	2	8	
	Insgesamt:	8	8	8	8	32	25,40
III. Gesellschaftlicher Bereich							
11	Geschichte	2	2			4	
12	Geographie			2		2	
13	Philosophie				2	2	
14	Psychologie-Logik			2		2	
15	Pädagogik mit Didaktik				2	2	
16	Soziologie				2	2	
	Insgesamt:	2	2	4	6	14	11,11
IV. Natur-mathematischer Bereich							
17	Mathematik	2	2			4	
18	Physik	2	2			4	
19	Chemie	2	2			4	
20	Biologie		2	2		4	
	Insgesamt:	6	8	2	0	16	14,29
V. Fächerübergreifend							
21	Grundlage der Informatik	2					
22	Sport	2	2	2	2	8	
23	Demokratie und Menschenrechte				2	2	
	Insgesamt:	4	2	2	4	12	9,52
	Insgesamt:	31	31	28	26	118	93,65
VI. Wahlgruppen							
	a) Islamwissenschaften (2+2)						
	b) Bosnische und Fremdsprache (2+2)			4	4	8	
	c) Fremdsprachen (2+2)						
	d) Sozialwissenschaften (2+2)						
	e) Natur-mathematische Wissensch. (2+2)						
	Insgesamt:	0	0	4	4	8	6,35
	Insgesamt:	31	31	32	30	124	100,00

Abb. 22: Lehrplan in der Medresehschule. Selbsterstellte Graphik.

3.2.7 Islamische Privatschulen

Nach dem Krieg (1992-95) wurden einige private Kindergärten, Grund- und Mittelschulen mit dem Lehrplan durch das Bildungsministerium etabliert.³⁵¹

Die Grundschule El-Menar in Sarajevo ist auf modernen pädagogischen Theorien und mit traditionellen Werten wie Kultur und Religion aufgebaut.³⁵² Diese Schule ist eine ganztägige Schule. Der Religionsunterricht ist mit zwei Wochenstunden von der ersten bis vierten Klasse und ab der fünften Klasse mit einer Wochenstunde vorgeschrieben.³⁵³ Arabisch wird als zweite Fremdsprache angeboten und wird ab der zweiten Klasse gelehrt. In der Schule befindet sich auch ein Gebetsraum (Masdschid), das Gebet selbst ist laut der Schulordnung nicht verpflichtend. Al-Menarschule hat auch mehrere vorschulischen Einrichtungen „Amel“ und „Nur“ in Sarajevo, „Rauda Assalihin“ in Bihac und „Aladdin“ in Tuzla.³⁵⁴

Al-Walidein-Gazzazschule wurde im Jahr 1999/2000 in Sarajevo gegründet. Die Grundschule Al-Walidein-Gazzaz führt die Aktivitäten des regulären Grundschulunterrichts in Übereinstimmung mit dem vorgeschriebenen Lehrplan, den das Bildungsministerium von Kanton Sarajevo billigte.³⁵⁵ Der Lehrplan enthält einige zusätzliche Fächer wie Arabisch, Religionsunterricht und islamische Kultur, die von SchülerInnen aus der dritten bis sechsten Klasse besucht werden.³⁵⁶

Die Grundschule „Dulistan“ in Ljesevo ist eine neunjährige Schule.³⁵⁷ Das Ziel der Schule ist die Erhaltung der bosnischen Kultur und Tradition.³⁵⁸ Die Schule hat acht Stunden Betrieb mit einem Fruchstück und Mittagessen.³⁵⁹

³⁵¹ Sijamhodzic-Nadarevic 2011, S. 92.

³⁵² Ebd.

³⁵³ Online im Internet: URL: <http://www.oselmanar.edu.ba/tekstovi2.aspx?gid=2> [Stand 2012-04-10]

³⁵⁴ Sijamhodzic-Nadarevic 2011, S. 93.

³⁵⁵ Ebd.

³⁵⁶ Online im Internet: URL: <http://www.gazzaz.ba/index.php/oskoli.html> [Stand 2012-04-10]

³⁵⁷ Sijamhodzic-Nadarevic 2011, S. 93.

³⁵⁸ Online im Internet: URL: <http://www.djulistan.com.ba/> [Stand 2012-04-10]

³⁵⁹ Ebd.

3.2.8 Islamische Hochschulbildung in Bosnien-Herzegowina

3.2.8.1 Fakultät für Islamwissenschaften (FIN)

In den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts kam es in Bosnien und anderen Teilen Jugoslawiens zu einer islamischen Wiedergeburt (Erneuerung).³⁶⁰ Das manifestierte sich im Wiederaufbau der Moscheen und islamischen Einrichtungen, weiter in den islamischen Veröffentlichungen, Verwendung von islamischen Symbolen und ähnlichem.³⁶¹ Drei und dreißig Jahren nach der Schließung der Islamischen schariatisch-theologischen Hochschule (VIŠT) wurde von der islamischen Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina die islamisch-theologische Fakultät in Sarajevo (im Jahr 1977) eröffnet.³⁶² Darüber hinaus betreibt die islamische Gemeinschaft (Rijaset) heute in Bosnien-Herzegowina drei Hochschulen: die Fakultät für islamische Wissenschaften in Sarajevo (gegründet im Jahr 1977), die islamisch-pädagogische Fakultät in Zenica (gegründet im Jahr 1993) und die islamisch-pädagogische Fakultät in Bihac (gegründet im Jahr 1996).³⁶³ Fakultät für islamische Wissenschaften in Sarajevo ist die älteste Institution der islamischen Hochschulen in Südosteuropa und beruht an der Schariafakultät (VIŠT), die von österreichisch-ungarischer Regierung im Jahre 1887 gegründet wurde.³⁶⁴ Fakultät für islamische Wissenschaften ist seit 2004 ein Mitglied der Universität in Sarajevo.³⁶⁵ Diese Fakultät wird von der islamischen Gemeinschaft finanziert und zwar aus dem Bayt al-Mal (ein Sondervermögen von Zakat und Zakat al-Fitr).³⁶⁶ Die Fakultät für islamische Wissenschaften bietet derzeit drei Richtungen an. Auf dem Bachelorniveau wird islamische Theologie (usul al-din), Religionspädagogik und die Ausbildung für Imame (Prediger und Lehrer) angeboten. Zwei Richtungen werden auf dem Masterniveau und Doktorat angeboten.³⁶⁷ Es werden auch „Diplom in Islamwissenschaften“ und verschiedene Kurse wie Arabisch, Englisch angeboten. Alle anderen Richtungen werden in der bosnischen Sprache unterrichtet, außer „Diplom in Islamwissenschaften“ das auf Englisch gelehrt wird.³⁶⁸ Im Jahr 2002/03 wurde eine grundlegende Reform des ganzen Diplomstudiums durchgeführt und dazu gehörte die Einführung des Bologna Credit Systems und die Einrichtung von neuen Lehrstühlen.³⁶⁹ Bis zum akademischen Jahr 2006/07 wurden

³⁶⁰ Karcic 1999, S. 545.

³⁶¹ Ebd.

³⁶² Online im Internet: URL: <http://www.fin.ba> [Stand 2010-05-25]

³⁶³ Alibasic 2010, S. 621.

³⁶⁴ Ebd.

³⁶⁵ Busatlic 2006, S. 12-13.

³⁶⁶ Online im Internet: URL: <http://www.fin.ba> [Stand 2010-05-25]

³⁶⁷ Busatlic 2006, S. 10.

³⁶⁸ Ebd., S. 14.

³⁶⁹ Sijamhodzic-Nadarevic 2011, S. 95.

1586 Studierende an dieser Fakultät inskribiert, davon 525 Studentinnen.³⁷⁰ Ein Masterstudium bis zu dem gleichen Jahr inskribierten 155 Studierende (19 haben das Masterstudium erfolgreich abgeschlossen), 25 davon sind Frauen.³⁷¹



Abb. 23: Fakultät für Islamwissenschaften in Sarajevo.³⁷²

In der folgenden Tabelle wird der Lehrplan des Studiums Religionspädagogik dargestellt. Diese Studienrichtung wurde im Jahr 1992 eingeführt.³⁷³ Sie dauert acht Semester und StudentInnen müssen insgesamt 55 Fächer absolvieren.

Lehrplan der Religionspädagogik ³⁷⁴ (et-terbijjetu-d-dinijje)		
Semester I		
Zeichen	Fach	Stunden
JK AR 1100	1. Phonetik und Morphologie der arabischen Sprache	2+1
JK EN 1100	2. Englisch I	3
IN NK 1100	3. Kuranrezitieren I	2
IN KC 1200	4. Einführung in das Studium der islamischen Kultur und Zivilisation	2+1
IN HA 1100	5. Hadithterminologie	2+1

³⁷⁰ Busatlic 2006, S. 11.

³⁷¹ Ebd., S. 12.

³⁷² Online im Internet: URL: <http://www.fin.ba> [Stand 2010-05-25]

³⁷³ Sijamhodzic-Nadarevic 2011, S. 95.

³⁷⁴ Online im Internet URL: <http://www.fin.ba> [Stand 2010-05-25]

IN FK 1100	6. Die Geschichte des Scharia Rechts	2+1
IN AK 1100	7. Einführung in die Aqidawissenschaften	2+1
JK BO 1100	8. Bosnisch	2+1
		23

Semester II

Zeichen	Fach	Stunden
JK AR 1200	1. Syntax der arabischen Sprache	2+1
JK EN 1200	2. Englisch II	3
IN NK 1200	3. Kuranrezitieren II	2
IN FK 1200	4. Usul-i fikh	2+1
DN PN 1200	5. Religion und Recht	2+1
DN SO 1200	6. Soziologie Themen und Perspektiven	2+1
IN NK 1100	7. Tefsirterminologie	2+1
DN ID 1210	8. Forschungsmethoden	2+1
		23

Semester III

Zeichen	Fach	Stunden
JK AR 3100	1. Arabische Texte	2+1
JK EN 2100	2. Englisch III	3
IM NK 2100	3. Kuranrezitieren III	2
IN NK 2110	4. Tefsirmethodologie	2+1
IN HA 2100	5. Einleitung in den Sunnah	2+1
IN FK 2100	6. Ibadat	3+1

IN AK 2100	7. Frühere Kelamschulen	2+1
DN FI 2100	8. Einführung in die Philosophie	2+1
		24

Semester IV

Zeichen	Fach	Stunden
JK AR 2200	1. Klassisch-arabische Stilistik und Metrik	2+1
DN PE 3210	2. Didaktik	2+1
IN NK 2200	3. Kuranrezitieren IV	2
IN KC 2200	4. Überblick der Geschichte der islamischen Kultur und Zivilisation	2+1
DN FI 2200	5. Ethik	2+1
IN FK 2200	6. Scharia Familienrecht	2+1
IN AK 2200	7. Kelam-shi'a im Islam und Tesawwuf	2+1
IN HA 2200	8. Hadithverstehen	2+1
		23

Semester V

Zeichen	Fach	Stunden
JK AR 2100	1. Arabischliteratur	3
IN KC 3100	2. Geschichte Bosnien-Herzegowina	2+1
IN NK 3100	3. Kuranrezitieren V	2
DN FI 3100	4. Philosophie der Geschichte	2+1
IN AK 3100	5. Lehre des Judentums und Christentums	2+1
DN PE 3100	6. Pädagogik	2+1
DN PS 3100	7. Allgemeine Psychologie	2+1

		20
--	--	----

Semester VI

Zeichen	Fach	Stunden
IN HA 3200	1. Hadithtexte	3
IN AK 3200	2. Klassisch-islamische Philosophie	2+1
IN AK 3200	3. Islamische Institutionen	2+1
DN SO 3200	4. Religion und Gesellschaft	2+1
DN PS 3200	5. Psychologie des Individuums	2+1
DN PE 3200	6. Erziehungssoziologie	2+1
DN PE 4200	7. Methodik des islamischen Religionsunterrichts	2+1
		21

Semester VII

Zeichen	Fach	Stunden
IN AK 4100	1. Moderne islamische Philosophie	2+1
IN KC 4100	2. Islamische Kultur und Zivilisation auf dem Balkan	2+1
DN PS 4100	3. Entwicklungspsychologie	2+1
DN PE 4100	4. Edukometrie	2+1
	5. Wahlfach	2+1
	6. Wahlfach	2+1
		18

Semester VIII

Zeichen	Fach	Stunden
DN ID 4200	1. Genozid Studium	2+1
IN NK 4200	2. Koranwörterbuch	2+1
	3. Wahlfach	2+1
	4. Wahlfach	2+1
DN PE 4200	5. Praktikum	2+1
		15

Wahlfächer

Zeichen	Fach	Stunden
DN PE 4000	1. Familienpädagogik	
DN PE 4010	2. Pädagogische Kommunikation	
DN PS 4000	3. Sozialpsychologie	
DN PS 4010	4. Kommunikationspsychologie	
DN PE 4020	5. Bildungsmanagement	
DN PS 4020	6. Medienpädagogik	

Abb. 24: Lehrplan der Religionspädagogik an der FIN. Selbsterstellte Graphik.

3.2.8.2 Islamisch-pädagogische Fakultät (IPF) in Zenica

Die islamischen Fakultäten in Zenica und Bihac wurden von der islamischen Gemeinschaft (Rijaset) im Jahr 1993 und 1996 als islamisch-pädagogische Akademien mit einem zwei Jahresprogramm gegründet, um den Bedarf an Lehrern des islamischen Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen zu erfüllen.³⁷⁵ Im Jahr 2004 erwarben beide Akademien den Status der Fakultät.³⁷⁶

³⁷⁵ Alibasic 2010, S. 623.

³⁷⁶ Ebd.



Abb. 25: IPF in Zenica³⁷⁷

IPF in der zentralen bosnischen Stadt Zenica bietet drei verschiedene Bachelorstudiengänge an: Studiengang in der islamischen Pädagogik, seit 2005 Sozialpädagogik, seit 2008 vorschulische Bildung.³⁷⁸ Sozialpädagogik dauert acht Semester während bei den anderen beiden Studiengängen die Dauer sechs Semester beträgt. Seit dem Jahr 2009 bietet die Fakultät auch Masterstudiengänge in allen drei Studiengängen an.³⁷⁹ Die Lehrpläne für alle drei Studiengänge sind unterschiedlich.³⁸⁰ Die Fakultät hatte bisher rund 600 Absolventen und die meisten, genauer 582 waren Absolventen in der islamischen Pädagogik.³⁸¹ Rund 60% aller Studierenden und Absolventen sind Frauen. Im Jahr 2004 wurde diese Fakultät Mitglied der Universität von Zenica.

3.2.8.3 Islamisch-pädagogische Fakultät (IPF) in Bihac

IPF in der westlich bosnischen Stadt Bihac wurde von der islamischen Gemeinschaft im Jahr 1996 gegründet.³⁸² IPF in Bihac ist die kleinste der drei islamischen Fakultäten im Hinblick auf die Zahl der inskribierten Studierenden. IPF in Bihac begann wie die Fakultät in Zenica als eine Akademie mit einem zwei Jahresprogramm und wurde später ein Hochschulstudium mit einem drei Jahresprogramm. Seit dem Jahr 1997 ist IPF in Bihac ein Mitglied der dortigen Universität.³⁸³ Rund 291 Studierende absolvierten das Studium und

³⁷⁷ Online im Internet: URL: <http://www.ipf.unze.ba/> [Stand 2011-06-15]

³⁷⁸ Online im Internet: URL: <http://www.ipf.unze.ba/index.php?id=371> [Stand 2011-06-15]

³⁷⁹ Ebd.

³⁸⁰ Ebd.

³⁸¹ Alibasic 2010, S. 624.

³⁸² Ebd., S. 623.

³⁸³ Online im Internet: URL: http://www.ipf.unbi.ba/index.php?option=com_content&view=article&id=33&/Itemid=50 [Stand 2011-06-15]

davon sind 40 % der Frauen.³⁸⁴ Diese Fakultät bietet eine Studienrichtung und zwar islamische Religionspädagogik an.³⁸⁵



Abb. 26: IPF in Bihac³⁸⁶

Kapitel IV

4. Islamischer Religionsunterricht

Im Folgenden sollen theoretische Überlegungen zum Phänomen sichtbare und unsichtbare Religion dargestellt werden. Es wird ein analytischer Bezugsrahmen konstruiert, vor dessen Hintergrund die erhobenen Daten interpretiert werden. Verstärkte öffentliche Sichtbarkeit der Religion und religiösen Institutionen in Bosnien-Herzegowina ist ein Phänomen, das viele Religionsforscher beobachten.³⁸⁷ Es war wichtig zu zeigen, welche Rolle die Religionen in Jugoslawien hatten. Das jetzige Vorstoßen der Religionen in jede Sphäre der Gesellschaft und die Neuordnung der Beziehung zwischen den religiösen Institutionen und dem Staat zeigt eine neue sichtbare Position, die Religion hat.³⁸⁸ Demgemäß bedeutet diese Position nicht eine absolute Veränderung sondern die Neustrukturierung von neuen und alten Inhalten.³⁸⁹ Sichtbare Religion heißt nicht, dass diese zu Kommunistenzeiten nicht visuell sichtbar war sondern, dass gerade der Religionsunterricht als sichtbare Religion in der öffentlichen Sphäre als die Errungenschaft der Demokratie seitens aller religiösen Institutionen verstanden wurde.³⁹⁰ Religion und Religiosität wurden vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen

³⁸⁴ Alibasic 2010, S. 624.

³⁸⁵ Ebd.

³⁸⁶ Online im Internet: URL: <http://www.ipf.unbi.ba/> [Stand 2012-07-02]

³⁸⁷ Omerika 2010, S. 72.

³⁸⁸ Ebd.

³⁸⁹ Hunner-Kreisel 2008, S. 85.

³⁹⁰ Stimac 2010, S. 108.

Entwicklungen neu konzeptualisiert.³⁹¹ Mit Blick auf Bosnien-Herzegowina bedeutet dies konkret, dass die religiösen Bräuche und Traditionen (wie Beschneidung, Hochzeiten, Beerdigung sowie Besuche von Heiligengräbern) erhalten geblieben sind, jedoch der sichtbare Ausdruck einer islamischen Identität, die Einhaltung der fünf Säulen des Islam ins Abseits geraten ist.³⁹² Die theoretisch in den Blick genommenen möglichen Ursachen eines Bedeutungswandels von Religion und Religiosität sind der Transformationsprozess und die Rolle der Bildungsanstalten in Bildungs- und Erziehungsprozessen. Es wird zuerst auf den Transformationsprozess eingegangen und auf die Tatsache inwiefern er im Hinblick auf die vorliegende Arbeit von Relevanz sein könnte. Hintergrund dieser Überlegungen sind zwei Momente, die sich auf die Religionsvermittlung entscheidend auswirkten.

Der erste Moment ist die Erneuerungsversammlung aus dem Jahr 1993. Innerhalb dieser wurde am 22. Februar 1993 in Sarajevo über das Thema „Glaube, Erziehung und Bildung“ gesprochen.³⁹³ Es wurden die grundlegenden Zugänge zur islamischen Bildung in Bosnien-Herzegowina von verschiedenen Autoren präsentiert.³⁹⁴ Viele gehen davon aus, dass die gegenwärtige öffentliche Bildung den islamischen „zivilisatorischen Code“ beinhalten müsse. Es ist damit die religiöse Tradition gemeint, die in der kommunistischen Zeit verboten wurde.³⁹⁵ Vereinzelt wird jedoch auch von einer doppelten Selbstverortung und sich ergänzenden Wertesystemen gesprochen: „Wir gehören Europa so sehr wir dem Islam gehören“ und weiter „Wir gehen davon aus, dass wir die Werte sowohl der einen, als auch der anderen Tradition erhalten und vorantreiben werden.“³⁹⁶ Diese Tradition beinhalte sowohl die körperlichen, intellektuellen und geistigen Seiten, als auch das moralische und materielle Leben der Menschen und das ganzheitliche menschliche Wirken auf der Erde.³⁹⁷ Diese Ganzheitlichkeit nennt der Autor „die islamische Botschaft des Universalismus“ und es wird auch der Bedarf an islamischer Terminologie und arabischer Sprache geäußert.³⁹⁸ Die wichtigsten Beschlüsse dieser Versammlung waren die Änderung der Schulbuchinhalte „angepasst an die kulturelle und geistige Realität der Muslime“ und die Gründung der pädagogischen Dienststellen und Institute innerhalb der islamischen Gemeinschaft

³⁹¹ Hunner-Kreisel 2008, S. 90.

³⁹² Ebd.

³⁹³ Stimac 2010, S. 108.

³⁹⁴ Ebd.

³⁹⁵ Seta 1994, S. 26.

³⁹⁶ Ebd.

³⁹⁷ Nakicevic 1994, S. 28.

³⁹⁸ Ebd., 31.

(Rijaseta).³⁹⁹ In einem Programm der islamischen Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina wird Bildung knapp aber deutlich beschrieben:

„Die Aufgabe von höchster Bedeutung für die Islamische Gemeinschaft ist der Aufbau der islamischen Persönlichkeit durch die islamische Bildung, Kulturprogramme, öffentliche Medien und mit allen anderen Mitteln.“⁴⁰⁰

Der zweite Moment war die Veröffentlichung der Islamischen Resolution im Jahre 2006. Das ist eine Sammlung von Texten, in der die gegenwärtige Standortbestimmung der islamischen Gemeinschaft erneut verdeutlicht wird.⁴⁰¹ Die Resolution ist explizit in einer Fetwa genannt, in der der traditionelle bosnische Islam als der sunnitische Islam hanafitischer Rechtsschule dargestellt wird.⁴⁰² Innerhalb der Resolution werden die Bildung und Erziehung als Bereiche von großer Bedeutung für die islamische Gemeinschaft dargestellt. Der Großmufti Cerić geht sowohl im Erziehungssegment als auch in allen anderen Bereichen der islamischen Gemeinschaft von der Bedeutung der Institutionen und der islamischen Gelehrten (Ulama) aus.⁴⁰³ Der Institutionalisierung des Islam wird eine große Bedeutung beigemessen.⁴⁰⁴

In fast allen europäischen Ländern ist der Religionsunterricht ein integraler Bestandteil des Lehrplans in staatlichen Grund- und weiterführenden Schulen. Es gibt praktisch keinen Unterschied zwischen den ehemaligen kommunistischen Ländern und dem Rest der europäischen Länder. Es wird der religiösen Bildung bzw. dem islamischen Religionsunterricht eine wichtige Rolle mit großer gesellschaftlicher Bedeutung zugeordnet. Der islamische Religionsunterricht in der modernen Geschichte der Bosniaken ist durch zwei Aspekte gekennzeichnet. Einerseits geht es um häufige gesellschaftliche, politische und zivilisatorische Veränderungen, die Bosnien-Herzegowina besonderes in den letzten 150 Jahren erfahren hat. Auf der anderen Seite besteht ein Streben danach, durch Modernisierungskonzepte und Reformprozesse die Antwort auf die gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen zu finden. Der Hauptverantwortliche für den islamischen Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen ist die islamische Gemeinschaft (Rijaseta) in Bosnien-Herzegowina. Die islamische Gemeinschaft (Rijaseta) ist die Religionsgemeinschaft der Muslime in Bosnien-Herzegowina, in der Diaspora und generell eine Religionsgemeinschaft aller Muslime, die sich zu ihr bekennen.⁴⁰⁵ Zu dieser islamischen

³⁹⁹ Glasnik Rijaset, Nr. 1-3, 1994.

⁴⁰⁰ Ebd., S. 211.

⁴⁰¹ Stimac 2010, S. 109.

⁴⁰² Ebd.

⁴⁰³ Siehe Resolution 2006. Online im Internet: <http://www.rijaset.ba/> [Stand 2011-12-07]

⁴⁰⁴ Ebd.

⁴⁰⁵ Online im Internet: URL: http://www.rijaset.ba/index.php?option=com_content&task=view&id=48 [Stand 2011-12-07]

Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina gehören auch die sogenannte Meschihate (religiöse Organe) in Kroatien, Slowenien, Sandzak und Deutschland.⁴⁰⁶ In der wissenschaftlichen Literatur wird die islamische Gemeinschaft oft in Vor- und Nachkriegszeit in Verbindung mit nationaler Selbstfindung gebracht. Das reflektierte sich am Besten im Jahr 1993 als die Erneuerungsversammlung (Obnoviteljski Sabor) einberufen wurde. Alle internen religiösen Gesetze und Beschlüsse der bisherigen Islamischen Gemeinschaft wurden ungültig proklamiert.⁴⁰⁷ Es wurde die davor verwendete Bezeichnung „Muslime“ durch die neue Bezeichnung „Bosniaken“ ersetzt, um die Transformation der islamischen Gemeinschaft in eine politische und nationale Gemeinschaft zu markieren.⁴⁰⁸ Mit der Zeit der nationalen Selbstfindung fällt auch die Einführung des Religionsunterrichts an den öffentlichen Schulen zusammen. Die nationale Selbstfindung ist nicht der einzige Grund für die Einführung des Religionsunterrichts. Die anderen Beweggründe dafür wie Kommunismus und Krieg wurden schon in der Arbeit berücksichtigt und näher erläutert. Der Religionsunterricht in der bosnisch-herzegowinischen Gesellschaft wird als „sichtbare Religion“ gesehen.

Der islamische Religionsunterricht wurde in der Föderation Bosnien-Herzegowina offiziell im Jahre 1994 durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport in öffentlichen Grundschulen eingeführt.⁴⁰⁹ Die Einführung des islamischen Religionsunterrichts in die Mittelschulen erfolgte einige Jahre später. Die Dienststelle für religiöse Erziehung (Vjersko-prosvjetna sluzba) der islamischen Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina ist für die Vorbereitung, Konzeption und Veröffentlichung der Religionsbücher zuständig.⁴¹⁰ Die Religionslehrende (Muallim) sind für den Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen zuständig. Die ReligionslehrerInnen werden an den Islamischen Pädagogischen Fakultäten in Zenica und Bihać wie auch an der Fakultät für Islamwissenschaften in Sarajevo ausgebildet und erhalten ihr Gehalt vom Staat. Um als Lehrer beschäftigt zu sein, müssen alle Absolventen eine Lehrerlaubnis von der islamischen Gemeinschaft erhalten und eine staatliche Prüfung für Lehrkräfte bestehen. Für die praktische Realisierung des islamischen Religionsunterrichts und für das Personal ist das religiöse Bezirksamt (muftijstvo) zuständig.⁴¹¹ Für die Ausbildung in den religiösen Schulen und den islamischen Fakultäten sind die Imame zuständig.⁴¹² Imame, Lehrer und andere Lehrende sind versammelt in der

⁴⁰⁶ Ebd.

⁴⁰⁷ Stimac 2010, S. 107.

⁴⁰⁸ Ebd.

⁴⁰⁹ Veröffentlicht im „Mitteilungsblatt R BiH“, Nr. 3/93, 24/93 und 13/94.

⁴¹⁰ Online im Internet: URL: http://www.rijaset.ba/index.php?option=com_content&view=article&id=160&Itemid=189 [Stand 2011-12-07]

⁴¹¹ Ebd.

⁴¹² Ebd.

Vereinigung des religiösen Bildungspersonals namens Ilmijja vereint. Ilmijja wurde im Jahre 1912 mit dem Sitz in Sarajevo gegründet, um eigene Mitglieder aus- und fortzubilden. Diese Vereinigung veröffentlicht die Zeitschrift „Novi Muallim“, die sich den Bildungsfragen in den öffentlichen und religiösen Schulen widmet.⁴¹³ Der islamische Religionsunterricht wird in allen Teilen Bosnien-Herzegowinas, außer in den Mittelschulen in Republika Srpska und Brčko Distrikt angeboten.⁴¹⁴ Die Gründe sind vielfältig, wie zum Beispiel Mangel an Personal und die Abhängigkeit von den jeweiligen Bildungsministern. Die Stundenanzahl variiert in den Kantonen und den Entitäten zwischen einer oder zwei Stunden pro Woche.

In der folgenden Tabelle und Landkarte wird die Stundenzahl des islamischen Religionsunterrichts in Bosnien-Herzegowina gezeigt. Die Farben in der Tabelle und Landkarte sind identisch markiert und zeigen die Bedeutung für den islamischen Religionsunterricht. Aus der Tabelle ist die Stundenzahl in den jeweiligen administrativen Einheiten (Kantonen in der Föderation Bosnien-Herzegowina, Republika Srpska und Brčko-Distrikt) sichtbar und auf der Landkarte wird dargestellt, wo die jeweilige administrative Einheit auf der Landkarte liegt.

BOSNIEN-HERCEGOWINA	Grundschulen									Mittelschulen			
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	I	II	III	IV
ENTITÄT FÖDERATION BiH													
Unsko-sanski 1	2	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2
Posavski 2	2	2	2	2	2	2	2	2		1	1	1	1
Tuzlanski 3	1	1	1	2	2	2	1	1		1	1	-	-
Zeničko-dobojski 4	1	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2
Bosanko-podrinjski 5	2	2	2	2	2	2	2	2		1	1	1	1
Srednjo-bosanski 6	2	2	2	2	2	2	2	2		1	1	1	1
Hercegovačko-neretvanski 7	2	2	2	2	2	2	2	2		1	1	1	1
Zapadno-hercegovački 8	2	2	2	2	2	2	2	2		1	1	1	1
Kanton Sarajevo 9	1	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	
Livanjski 10	2	2	2	2	2	2	2	2		1	1	1	1
ENTITÄT REPUBLIKA SRPSKA													
Republika Srpska	-	1	1	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-
BRČKO DISTRIKT													
Brčko Distrikt	-	1	1	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-

Abb. 27: Die Schulstundenzahl des islamischen Religionsunterrichts in Bosnien-Herzegowina⁴¹⁵

⁴¹³ Ebd.

⁴¹⁴ Online im Internet: URL: http://rijaset.ba/vjeronauka/index.php?option=com_content&view=article&id=82:/broj-asova-vjeronauke-u-bih&catid=44:nastavni-plan-i-program [Stand 2011-12-08]

⁴¹⁵ Online im Internet: URL: http://rijaset.ba/vjeronauka/index.php?option=com_content&view=article&id=82:/broj-asova-vjeronauke-u-bih&catid=44:nastavni-plan-i-program [Stand 2011-11-20]

In der Föderation Bosnien-Herzegowina findet der Islamunterricht von der ersten bis zur achten Klasse der Grundschule mit zwei Wochenstunden in fast allen Kantonen außer in den Kantonen Sarajevo und Tuzla statt. In Kanton Tuzla (Kanton 3, grüne Farbe) findet der Unterricht mit einer Wochenstunde in der ersten, zweiten, dritten, siebten und achten Klasse der Grundschule statt und in der vierten, fünften und sechsten Klasse mit zwei Wochenstunden. In Kanton Sarajevo, Republika Srpska und Brcko Distrikt wird der Islamunterricht in allen Klassen der Grundschule mit einer Wochenstunde angeboten. In den Mittelschulen schaut die Situation anders aus. In den Kantonen Unsko-sanski und Zenicko-dobojski wird der Islamunterricht in den Mittelschulen mit zwei Wochenstunden angeboten. Im Kanton Tuzla findet der Islamunterricht nur in den ersten zwei Klassen statt. Im Kanton Sarajevo wird der Islamunterricht in den ersten Klassen organisiert. In den restlichen Kantonen ist der Unterricht in allen Klassen mit einer Wochenstunde präsent. In der Entität Republika Srpska und Brcko distrikt wird der Islamunterricht überhaupt nicht angeboten.

Die Landkarte Bosnien-Herzegowina mit Entitäten, Kantonen und Distrikt Brcko.



Abb. 28: Die Landkarte Bosnien-Herzegowina mit Entitäten, Kantonen und Distrikt Brcko⁴¹⁶

Die folgende Statistik zeigt den Besuch des Islamunterrichts im Jahr 2008. An den 476 Grundschulen in Bosnien-Herzegowina besuchen heute ca. 96 % aller islamischen Schulkinder den islamischen Religionsunterricht. Der Unterricht wird von ca. 750 ReligionslehrerInnen gehalten.

⁴¹⁶ Online im Internet:

URL: http://rijaset.ba/vjeronauka/index.php?option=com_content&view=article&id=56&Itemid=80 [Stand 2011-11-21]

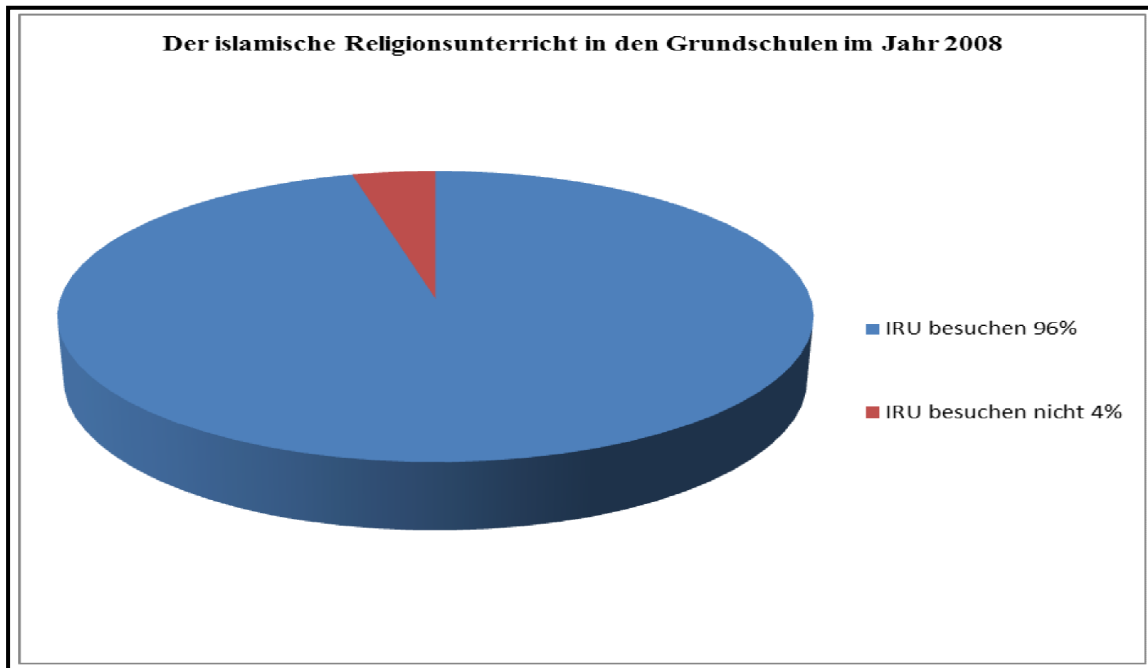


Abb. 29: Besuch des islamischen Religionsunterrichts in Grundschulen im Jahr 2008

Die Zahl der TeilnehmerInnen in den Mittelschulen reduziert sich im gleichen Jahr auf 79 %. Das bedeutet, dass der Islamunterricht von 79 % aller islamischen Kinder besucht wurde.

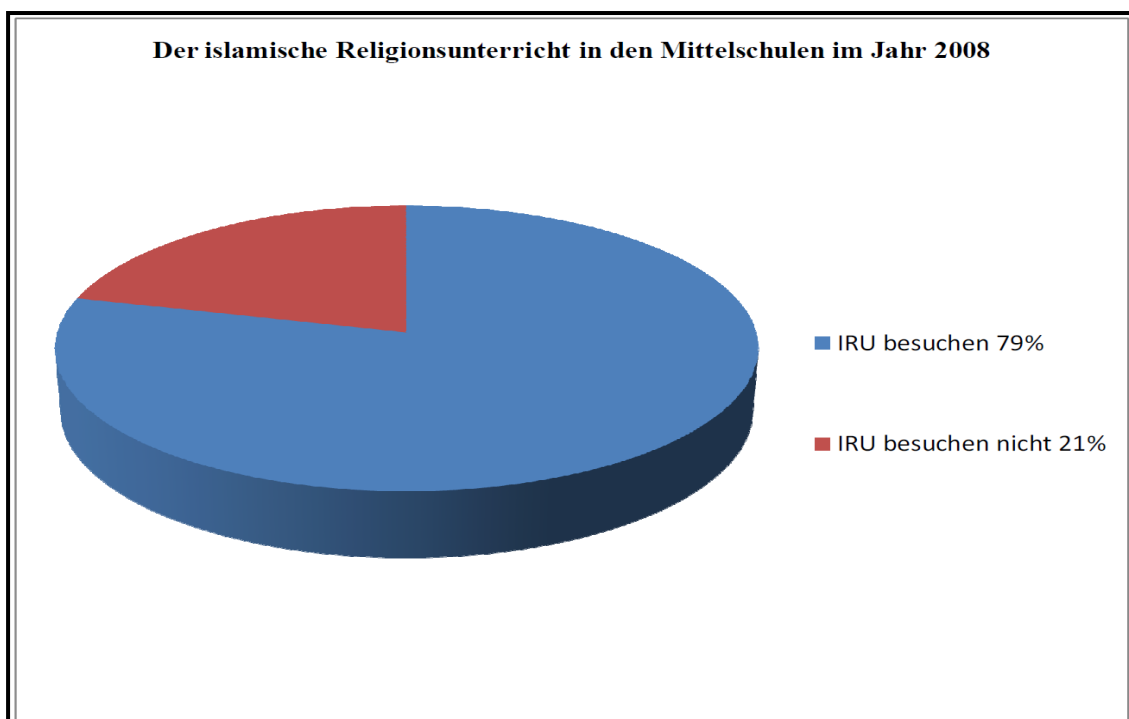


Abb. 30: Besuch des islamischen Religionsunterrichts in Mittelschulen im Jahr 2008

4.1 Die Lehrpläne

Der erste Lehrplan für den islamischen Religionsunterricht wurde von der islamischen Gemeinschaft im Jahr 1994 veröffentlicht. Der zweite Lehrplan wurde im Jahr 1997 verabschiedet. Im Jahr 2006 wird dieser zweite Lehrplan an das neunjährige Schulsystem angepasst. Islamische Glaubensgemeinschaft hat in folgenden Schritten im Jahr 2006 den Lehrplan für die erste, zweite und dritte Klasse, danach im Jahr 2007 den Lehrplan für die vierte Klasse beschlossen. Im Jahr 2008 wurde der Lehrplan für die fünfte Klasse und im Jahr 2009 für die sechste Klasse beschlossen. Im Jahr 2010 kam der Lehrplan für die siebte Klasse und im Jahr 2011 für die achte Klasse.⁴¹⁷ Der letzte komplette Lehrplan unterscheidet sich von den ersten aus den Jahren 1994 und 1997.⁴¹⁸ In diesem Lehrplan (neunjährige Grundschule) aus den Jahren 2006 bis 2011 kann eine inhaltliche, didaktische und methodische Modernisierung festgestellt werden.⁴¹⁹ Es werden Ziele und Aufgaben des Faches, die Bedeutung, die Ergebnisse des Lernens, Korrelation mit den Fächern Bosnische Sprache, meine Umgebung, Sport und Kunst und methodisch-didaktische Richtlinien genannt.⁴²⁰ Die Ziele und Aufgaben des Faches werden für jede Klasse genannt.

4.2 Lehrbücher

Im folgenden Kapitel wird eine Übersicht der Lehrbücher für den islamischen Religionsunterricht dargestellt. Den Religionsunterricht, seinen Status und schlussendlich den Inhalt in den Lehrbüchern in einem Schulsystem zu analysieren, setzt das Kennen der Besonderheiten des gesellschaftlichen Kontext, des rechtlichen System des Landes, der Tradition und Kultur vor. Diese Besonderheiten wurden im ersten Teil der Arbeit erwähnt. Die islamische Gemeinschaft (Rijaset) veröffentlicht diese Schulbücher und sie werden vom Bildungsministerium genehmigt. Es kann aber eine Inhaltsänderung von bis zu 30% ohne erneute Genehmigung durch das Bildungsministerium vorgenommen werden.⁴²¹ Die Schulbücher sind sowohl in den staatlichen als auch in privaten Buchhandlungen erhältlich. In der Grundschule (von der ersten bis achten Klasse) gibt es für jede Klasse ein eigenes Lehrbuch. Schulbücher für die ersten drei Klassen gibt es für die Mittelschule. Das Lehrbuch

⁴¹⁷ Online im Internet: URL: http://rijaset.ba/vjeronauka/index.php?option=com_content&view=article&id=56&Itemid=80 [Stand 2011-12-01]

⁴¹⁸ Ebd.

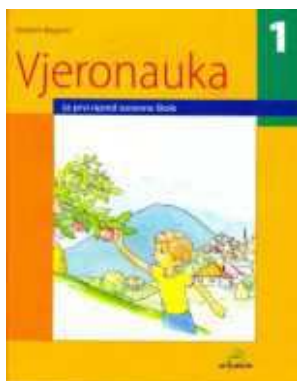
⁴¹⁹ Lehrplan 2006, Online im Internet: URL: http://rijaset.ba/vjeronauka/index.php?option=com_content&view=article&id=56&Itemid=80 [Stand 2012-02-22]

⁴²⁰ Ebd.

⁴²¹ Online im Internet: URL: <http://rijaset.ba/vjeronauka/> [Stand 2012-02-21].

für die vierte Klasse der Mittelschule ist laut dem Schulamt der islamischen Gemeinschaft in der Phase der Bearbeitung.⁴²²

Die Lehrbücher für den Islamunterricht:



Religionslehrbuch
für die 1. Schulstufe



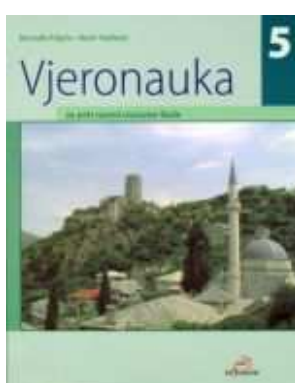
Religionslehrbuch
für die 2. Schulstufe



Religionslehrbuch
für die 3. Schulstufe



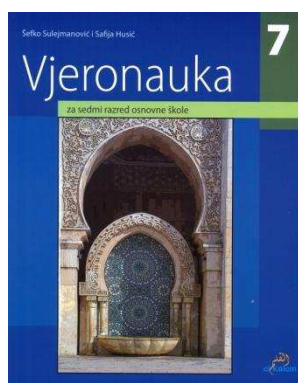
Religionslehrbuch
für die 4. Schulstufe



Religionslehrbuch
für die 5. Schulstufe



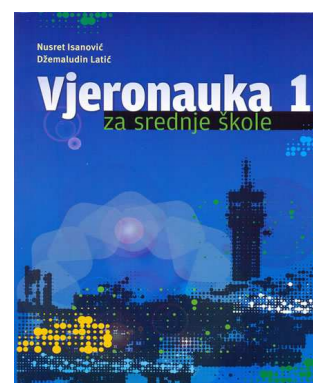
Religionslehrbuch
für die 6. Schulstufe



Religionslehrbuch
für die 7. Schulstufe



Religionslehrbuch
für die 8. Schulstufe



Religionslehrbuch
für die 1. Schulstufe
der Mittelschule

⁴²² Ebd.

Die ganze Analyse der Islamlehrbücher kann man in dieser Arbeit nicht einbeziehen. Ich habe mich nur auf die Grundlagen des Islam orientiert, die in den Büchern vorkommen. Noch dazu habe ich auch drei Beispiele zu der einheitlichen Behandlung, Gleichheit und Förderung der Entwicklung des kritischen Denkens dargestellt. Meine Analyse der Lehrbücher für den islamischen Religionsunterricht hat gezeigt, dass sie einen rein konfessionellen Inhalts sind. Diese Aussage bestätigt sich aus dem Vorwort des Lehrbuchs für die siebte Klasse „wir lernen unsere Religion und Tradition“⁴²³ und „das Ziel von jeden Muslim ist Allah, seine Zufriedenheit und Unterstützung. Wir wollen treue und praktische Anhänger des Propheten Muhammed sein, denn dieses Wissen wird von uns gute Leute, gute Gläubige, brave Bürger und Gewinner sowohl im Diesseits und Jenseits machen.“⁴²⁴ Jedes Lehrbuch versucht die Grundelemente des Islam, islamische Regeln des Verhaltens und der Moral zu lehren und sie werden immer mit dem Kur'an, Tradition des Propheten und Geschichten aus dem Alltag begründet. In jedem Lehrbuch ist besonders die Betonung auf Gebote und Verbote, also was erlaubt (Halal) und verboten (Haram) ist, zu finden. Die Wichtigkeit des Gebets (Namaz) wird auch in jedem Lehrbuch betont. Das Gebet ist die wichtigste Voraussetzung für das islamische Leben.⁴²⁵ „Trotz der Tatsache, dass der Gott (Allah) ideal ist, braucht er unsere Gebete nicht sondern wir brauchen sie um unsere Seele von den schlechten Gedanken und Taten zu schützen. Das Gebet ist eine Pflicht (Farz) und hat seine Regeln wie die Reinheit des Körpers, der Kleidung und des Gebetsplatzes.“⁴²⁶ Die anderen Säulen des Islam wie das Fasten, religiöse Pflichtabgabe (Zekat) und Pilgerfahrt wurden grundsätzlich auch in den Büchern thematisiert. Die besondere Achtung wird den islamischen Regeln und Normen des Verhaltens und der Moral in fast jedem Lehrbuch gegeben. Es wurden drei Gruppen von Regeln eingegeben:

- 1) die Aufgaben gegenüber Gott,
- 2) sich selbst gegenüber,
- 3) die Aufgaben gegenüber den anderen: Eltern, Kinder, Nachbarn, Land und der islamischen Gemeinschaft.

Einheitliche Behandlung in den Lehrbüchern

Im Folgenden sind Beispiele genannt in denen Vielfalt respektiert und die Gleichheiten unter den verschiedenen Religionen erkannt werden. Das heißt, ein Muslim wird

⁴²³ Omerdic/Kalajdzisalihovic 2005, S. 5 („učimo svoju vjeru i svoju tradiciju“).

⁴²⁴ Omerdic/Kalajdzisalihovic 2005, S. 5. („Cilj svakog Muslimana je Allah, dž.š., njegovo zadovoljstvo i podrška. Stoga želimo „da budemo vjerni i praktični sljedbenici Muhammeda, a.s. Ovo znanje će nas učiniti dobrim ljudima, dobrim vjernicima, čestitim građanima i dobitnicima na ovom i budućem svijetu“).

⁴²⁵ Racic, Cesir, Slinic, Alickovic, Hodzic, 2006. Religionsbuch für die fünfte Schulstufe, S. 21.

⁴²⁶ Ebd., S. 25-26.

verpflichtet, die Bedingungen für den allgemeinen Frieden und Wohlstand zu schaffen. Er darf weder gegenüber Muslimen noch Nichtmuslimen ungerecht werden, weil uns Muhammed a.s. warnt: „Schütze dich vor der Ungerechtigkeit, so dass dich jemand, dem du gegenüber ungerecht warst, nicht verflucht, da sein Bittgebet und Seufzer beim Allah angenommen wird, auch wenn er ein Ungläubiger ist“⁴²⁷

Gleichheit

„Muslime glauben an den Propheten, die im Kur'an namentlich erwähnt wurden. Wir glauben auch, dass es andere Propheten gab. Die Muslime sind verpflichtet, dass sie sich gegenüber den Angehörigen der anderen Religionen und allen anderen Menschen mit Respekt und Würde verhalten.“⁴²⁸ Im folgenden Beispiel ist das Herausheben vom „eigenen“ richtigen Verhalten ersichtlich, dass perfekt ist im Vergleich mit den anderen.

„Einige Völker haben das Fasten als Selbstpeinigung verstanden, in dem sie die lange Zeit nichts essen (Buddhisten), die anderen haben alles gegessen außer das Fleisch und tierisches Fett (Christen), islamisches Fasten ist das einzige perfekte Fasten und nur von dem Fasten gibt es volle Nützlichkeit.“⁴²⁹

Die Förderung der Entwicklung des kritischen Denkens

Das folgende Beispiel zeigt, ob der Inhalt der Lehrbücher die SchülerInnen an kritische Selbstwahrnehmung des Themas fördert? Entwickelt sich die Ansicht, dass eigentlich unterschiedliche Meinungen erwünscht sind? Ein Philosoph hat die Gläubigen beobachtet, die aus der Moschee kommen und dann gab er zu, dass die Gläubigen es am leichtesten haben, weil sie wissen, welchen Weg sie gehen müssen, während ein Philosoph sein ganzes Leben einen richtigen Weg sucht und wenn er den findet, merkt er, dass er trotzdem falsch war.⁴³⁰

4.3 Die ReligionslehrerInnen

In der Dienstordnung der islamischen ReligionslehrerInnen, die Rijaset im Jahr 2011 veröffentlicht hat, wird im Artikel 2 vorgegeschrieben, dass „der Lehrer eine Person ist, die den islamischen Unterricht in vor-, grund und mittelschulischen Institutionen haltet...“⁴³¹ das

⁴²⁷ Catovic 2006. Religionsbuch für die sechste Schulstufe.

⁴²⁸ Omerdić/Kalajdzisalihović 2005, S. 75.

⁴²⁹ Catovic 2006. Religionsbuch für die sechste Schulstufe.

⁴³⁰ Omerdić/Kalajdzisalihović 2005, S. 115.

⁴³¹ Dienstordnung der islamischen ReligionslehrerInnen. Online im Internet: URL: http://www.rijaset.ba/vjeronauka/index.php?option=com_content&view=article&id=255:pravilnik-o-vjerouiteljima&/catid=64:obavjetenja [Stand 2012-03-05].

heißt, dass der Begriff Religionslehrer drei Gebiete umfasst: den Erzieher im Kindergarten, den Lehrer in den Grundschulen und den Professor in den Mittelschulen. Dementsprechend sind die LehrerInnen auch mit verschiedenem Bildungsniveau tätig, es gibt manche sowohl mit Matura (abgeschlossene Medrese) als auch manche die einen Dokortitel tragen. In der folgenden Tabelle wird die berufliche Qualifikation der Lehrkräfte in den Gemeinden im Kanton Sarajevo dargestellt.

Gemeinde	LehrerInnenzahl	Qualifikation ⁴³²	Fachprüfung	
			bestanden	nicht bestanden
Stari Grad	8	VŠS 4 SSS 4	7	1
Centar	15	VSS 14 VŠS 1	15	
N. Sarajevo	12	VSS 8 VŠS 3 SSS 1	10	2
N. Grad	24	VSS 17 VŠS 6 SSS 1	19	5
Ilidza	13	VSS 4 VŠS 7 SSS 2	11	2
Hadzici	6	VSS 2 VŠS 3 SSS 1	6	
Trnovo	1	VSS 1		1
Vogosca	5	VSS 3 VŠS 1 SSS 1	4	1
Ilijas	5	VSS 3 VŠS 1 SSS 1	3	2
Insgesamt	89	VSS 56 VŠS 22 SSS 11	75	14

Abb. 31: Tabellarische Übersicht über die berufliche Qualifikation der Lehrkräfte in den Gemeinden⁴³³

⁴³² VSS – Master; VŠS – Bachelor; SSS – Matura

⁴³³ Pleh 2007, S. 49.

Die Dienstverhältnisse der ReligionslehrerInnen sind auch sehr unterschiedlich. Es gibt engagierte ReligionslehrerInnen auf Honorarbasis, befristete VertragslehrerInnen und unbefristete VertragslehrerInnen.⁴³⁴ In der folgenden Tabelle wird dargestellt, wie das Arbeitsverhältnis bei 22 IslamlehrerInnen aus dem Kanton Tuzla aussieht.⁴³⁵ Von 22 ReligionslehreInnen haben 16 Lehrer fachliche Qualifikation, zwei befinden sich in der Probezeit und vier sind unqualifiziert.

Qualifikation ⁴³⁶	VSS	VŠS	SSS	Insgesamt
Zahl	7	12	3	22
Prozent	32 %	54 %	14 %	100 %
Fachprüfung bestanden	JA	Auf Probe	NEIN (Ohne Probanden)	
Zahl	16	2	4	22
Prozent	73 %	9 %	18 %	100 %
Prüfungsjahr	2003 und 2004	2005	2007 und 2008	
Zahl	2	8	6	16
Prozent	12,5 %	50 %	37,5 %	100 %
Dienstjahre	Mehr als 4	2-4	Weniger als 2	
Zahl	8	7	7	22
Prozent	36 %	32 %	32 %	100 %
Arbeitsverhältnis	Unbefristet	Befristet	Honorar	
Zahl	1	19	2	22
Prozent	4,5 %	86,5 %	9 %	100 %

Abb. 32: Arbeitsverhältnis bei 22 IslamlehrerInnen aus dem Kanton Tuzla.

Die ReligionslehrerInnen sind in allen administrativen Einheiten des Landes (in allen 10 Kantonen der Föderation BiH, Republika Srpska und Brcko-Distrikt) tätig. Sie unterliegen der Zuständigkeit der jeweiligen administrativen und legislativen Einheit. Die ReligionslehreInnen sind auch unter der Aufsicht des religiösen Muftiamt (muftijstvo) ohne deren Einwilligung sie nicht eingesetzt werden können.⁴³⁷

⁴³⁴ Halilovic 2010, S. 5.

⁴³⁵ Dedic 2008, S. 118.

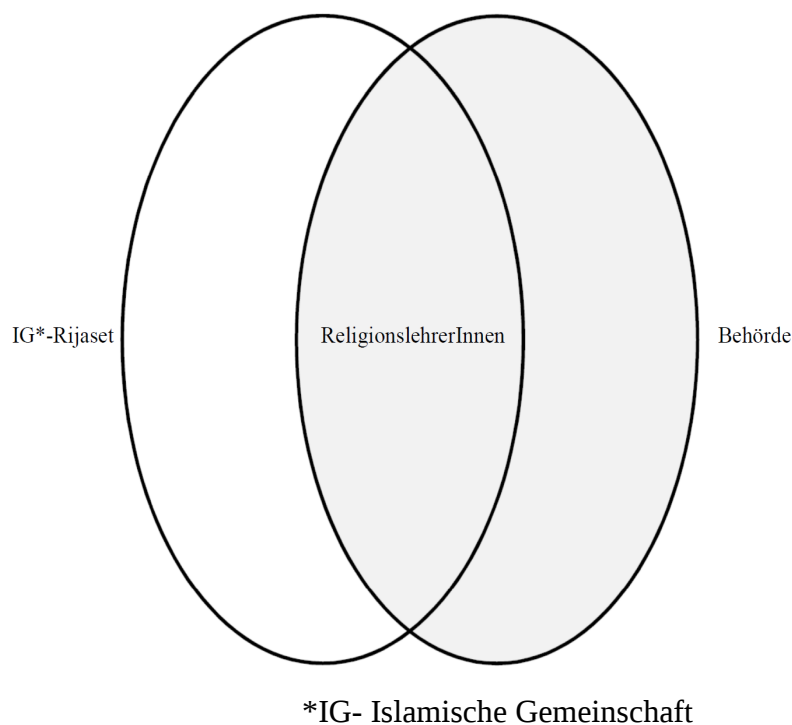
⁴³⁶ VSS – Master; VŠS – Bachelor; SSS – Matura

⁴³⁷ Halilovic 2010, S. 5.

Es gibt zwei Vereinigungen, in denen die LehrerInnen vereinigt sind: die erste ist die Vereinigung der Religionslehrer im Kanton Sarajevo und die zweite nennt sich Vereinigung der Religionslehrer im Kanton Tuzla, Religionslehrerrat des Muftijstvo Tuzla.⁴³⁸

Im Bereich von religiösem Muftiamt (muftijstvo) Tuzla gibt es 120 Grundschulen und 32 Mittelschulen (in denen der Islamunterricht gehalten wird) in denen 221 IslamlehrerInnen mit ca. 60 000 SchülerInnen arbeiten.

Die Stellung bzw. Status der IslamlehrerInnen in der Gesellschaft in Bosnien-Herzegowina kann mit dem folgenden Schema dargestellt werden:



Die LehrerInnen für den Islamunterricht werden an den zwei islamisch-pädagogischen Fakultäten (Zenica und Bihac) und an der Fakultät für Islamwissenschaften in Sarajevo ausgebildet. Die islamische Gemeinschaft bildet die Religionslehrer aus, gibt die Zustimmung für deren Arbeit, bereitet die Lehrpläne vor, veröffentlicht die Lehrbücher und die zuständige Behörde nimmt sie im Dienst auf, bereitet den Raum, Einteilung und Ausstattung für die Arbeit vor und sie werden von der Behörde besoldet und versichert.⁴³⁹

⁴³⁸ Dedic 2008, S. 115.

⁴³⁹ Halilovic 2010, S. 5.

5. Schlusswort

Diese Arbeit stellt vor allem die institutionalisierte islamische Bildung in Bosnien-Herzegowina im Prozess der Transformation dar. Die Gesellschaftsstruktur in Bosnien-Herzegowina ist sehr kompliziert und daher ist es auch wichtig zu erwähnen, wie diese Gesellschaftsstruktur aussieht. Die Konzeption der institutionellen islamischen Erziehung wird durch die Stellung der Religion in der bosnisch-herzegowinischen Gesellschaft bestimmt. Daher wurde in der Arbeit zunächst eine historische Übersicht gegeben, die die Stellung des Islam in der jeweiligen Gesellschaft bestimmt hat.

Mit dem Einzug der Osmanen wurde das erste islamische Bildungssystem mit Bildungs- und Erziehungseinrichtungen wie Moscheen, Mekteben, Medresen und Tekke etabliert, das bis heute erhalten blieb. Mit der Besetzung Bosnien-Herzegowina durch die Österreich-Ungarn Monarchie im Jahr 1878 kam es zum Übergang „von einer Zivilisation zu einer anderen“⁴⁴⁰ wie es Imamovic beschreibt und das österreichisch-ungarische Schulsystem wurde etabliert, das erhebliche Unterschiede zu dem osmanischen Schulsystem hatte.

Eine andere Etappe der islamischen-institutionellen Bildung begann wieder am Ende des ersten und zweiten Weltkrieges und bedeutete wieder einen Wendepunkt für die islamische Bildung.

Die schwierigste Phase der islamischen-institutionellen Bildung erlebte Bosnien-Herzegowina in der Periode von 1945 bis 1992. Die kommunistische Herrschaft ging nach dem zweiten Weltkrieg mit starken Einschränkungen gegenüber der islamischen Religion einher,⁴⁴¹ und das Resultat der 45-jährigen kommunistischen Herrschaft war, dass die Religion sowohl aus dem öffentlichen als auch dem privaten Bewusstsein verdrängt wurde.⁴⁴² In dieser Periode begann der Prozess der Säkularisierung und des Atheismus fast in allen Lebensbereichen (Bildung, Kultur, Medien etc.). Mekteben und Medresen wurden geschlossen. Deshalb ist es wichtig zu erwähnen, dass die Zeit des Mektebsverbots nach dem zweiten Weltkrieg einen erheblichen Schaden oder geistigen Chaos für viele jungen Menschen mit sich brachte. Die tiefe Kluft zwischen Generationen ist noch heutzutage erkennbar.

In den 70-er Jahren kam es aber zu einer langsamen Erneuerung. Das wachsende Interesse an islamischer Bildung in den 1990-er Jahren zeigt die entscheidende Rolle bei der Affirmation des islamischen Bewusstseins besonders unter den Jugendlichen.

Im Jahr 1992 wurde Bosnien-Herzegowina eine unabhängige Republik.

⁴⁴⁰ Imamovic 1996, S. 361.

⁴⁴¹ Balic 1992, S. 16.

⁴⁴² Melcic 2007, S. 243.

Aus diesem Hintergrund und im Zuge des Unabhängigkeitsprozess und darauf kommenden Krieges kann auch gesagt werden, dass es zu einem starken Interesse an formalem Wissen über den Islam und auch an islamischer Bildung kam.

Im Verlauf der Arbeit kann festgestellt werden, dass der Krieg auch gesellschaftliche Struktur vollkommen verändert hat und dass die einzige islamische Mittelschule (Medrese)⁴⁴³ in Sarajevo in der Zeit der kommunistischen Herrschaft nach dem zweiten Weltkrieg bestehen bleiben durfte. Heute existieren aber acht Medresen und drei Fakultäten, die unter der islamischen Glaubensgemeinschaft in Bosnien-Herzegowina funktionieren.⁴⁴⁴

Verstärkte öffentliche Sichtbarkeit der Religion und religiösen Institutionen in Bosnien-Herzegowina nach der Unabhängigkeit dieses Landes, stellt auch die Einführung des Religionsunterrichts in den öffentlichen Schulen. Der Religionsunterricht in den öffentlichen Schulen wurde im Jahr 1948 abgeschafft und nach fast 500 Jahren wurde er wieder in den öffentlichen Schulen eingeführt.

Diese Arbeit versucht zu zeigen, welche Rolle der institutionalisierte Islam in Jugoslawien hatte und wie das jetzige Vorstoßen des Islam in dieser Sphäre der Gesellschaft aussieht.

Historische Erfahrung der islamisch-institutionalisierten Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina kann auch für die Institutionalisierung des Islam in der EU relevant sein. Darüber hinaus kann man feststellen, dass der Prozess der Institutionalisierung, der sich jetzt in vielen Ländern in der EU entwickelt, in Bosnien-Herzegowina bereits zur Zeit der Österreich-Ungarn Monarchie realisiert wurde. Dieser Prozess hat sich weiterentwickelt und stellt seine heutige Gestalt nach Erneuerung der islamischen Gemeinschaft kurz nachdem Bosnien-Herzegowina die Unabhängigkeit erlangte.

Leider ist die bosnisch-herzegowinische Erfahrung der Institutionalisierung des Islam zu einem großen Teil sowohl bei den Muslimen in der EU als auch in der Welt nicht bekannt.

⁴⁴³ Die Schule heißt „Gazi Husrev-begova medresa“ genannt nach dem Stifter Gazi Husrev-beg.

⁴⁴⁴ Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.ba> [Stand 2010-05-25]

6. Anhang

Bildungsstatistik in Bosnien-Herzegowina⁴⁴⁵

In der folgenden Tabelle wird die Vorschulerziehung in den Schuljahren 2007/2008, 2008/2009 und 2010/2011 gezeigt. Im Schuljahr 2007/2008 gab es in Bosnien-Herzegowina insgesamt 194 Vorschulinstitutionen. Die Gesamtzahl der Kinder betrug 14.517. Im Schuljahr 2010/2011 gab es 218 Vorschulinstitutionen mit 17.006 Kindern. Im Vergleich zu den vergangenen Schuljahren ist sowohl die Zahl der Institutionen als auch Kinder im Schuljahr 2010/2011 gestiegen.

Vorschulerziehung

Schuljahr	Zahl der vorschulischen Institutionen	Kinderzahl		Beschäftigten				Zahl der Kinder auf einen Erzieher
				Insgesamt		Erzieher		
		insgesamt	Mädchen	insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	
2007/2008	194	14.517	6.898	2.239	2.045	1.069	1.044	14
2008/2009	196	16.260	7.763	2.272	2.073	1.117	994	15
2010/2011	218	17.006	8.060	2.264	2.105	1.206	1.186	-

⁴⁴⁵ Agency for Statistics of Bosnia and Herzegovina, Year IV, Number 2, Sarajevo 2009.

Grundschulen am Ende des Schuljahres 2007/2008

Im Schuljahr 2007/2008 waren in Bosnien-Herzegowina 1.185 ordentliche Grundschulen und 63 Schulen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Es waren insgesamt 362.474 SchülerInnen in den Grundschulen inskribiert. Die Zahl der Klassen im Schuljahr 2007/2008 betrug 16.848. Von den 362.474 SchülerInnen haben 361.396 Klasse abgeschlossen.

	Klassenzahl			SchülerInnen							
	Insgesamt	Nicht kombinierte	kombinierte	Insgesamt			Mädchen			Klasse abgeschlossen	Schule abgeschlossen
				Insgesamt	I-IV und I-V Klasse	V-VIII und VI-IX Klasse	insgesamt	I-IV und I-V Klasse	V-VIII und VI-IX Klasse		
BIH	16.848	14.909	1.939	362.474	181.284	181.190	176.574	88.435	88.139	361.396	36.536
Ordentliche Grundschulen	16.632	14.782	1.850	361.280	180.710	180.570	176.114	88.212	87.902	360.212	36.411
Schulen mit besonderen Bedürfnissen	216	127	89	1.194	574	620	460	223	237	1.184	125

In den folgenden zwei Tabellen werden achtjährige und neunjährige Pflichtschulbildung in Bosnien-Herzegowina im Schuljahr 2008/2009 dargestellt. Im Rahmen der Bildungsreform in Bosnien-Herzegowina stieg man in die neunjährige Pflichtschulbildung um. Dieser Prozess begann im Schuljahr 2004/2005 und wurde im Schuljahr 2009/2010 beendet.

Achtjährige Pflichtschulbildung

	Klassenzahl			SchülerInnen							
	Insgesamt	Nicht kombinierte	kombinierte	Insgesamt			Mädchen			Klasse abgeschlossen	Schule abgeschlossen
				Insgesamt	I-IV Klasse	V-VIII Klasse	insgesamt	I-IV und I-V Klasse	V-VIII und VI-IX Klasse		
Insgesamt	7.922	7.249	673	180.670	55.320	125.350	87.895	27.035	60.860	179.945	24.110
Ordentliche Grundschulen	7.820	7.186	634	180.068	55.129	124.939	87.662	26.958	60.704	179.347	24.032
Schulen mit besonderen Bedürfnissen	102	63	39	602	191	411	233	77	156	598	78

Neunjährige Pflichtschulbildung

	Klassenzahl			SchülerInnen							
	Insgesamt	Nicht kombinierte	kombinierte	Insgesamt			Mädchen			Klasse abgeschlossen	Schule abgeschlossen
				Insgesamt	I-V Klasse	VI-IX Klasse	insgesamt	I-V Klasse und I-V Klasse	VI-IX		
Insgesamt	8.926	7.660	1.266	181.804	125.964	55.840	88.679	61.400	27.279	181.451	12.426
Ordentliche Grundschulen	8.812	7.596	1.216	181.212	125.581	55.631	88.452	61.254	27.198	180.865	12.379
Schulen mit besonderen Bedürfnissen	114	64	50	592	383	209	227	146	81	586	47

Bildung in den Mittelschulen am Ende des Schuljahres 2007/2008

Am Ende des Schuljahres 2007/2008 waren insgesamt 305 Mittelschulen in Bosnien-Herzegowina. 154.666 SchülerInnen waren im Schuljahr 2007/2008 in den Mittelschulen inskribiert. In den religiösen Schulen waren im gleichen Schuljahr 1.885 SchülerInnen inskribiert davon waren 864 Schülerinnen. Von den 1.885 SchülerInnen haben 1.836 davon die Klasse abgeschlossen.

	Niveau ISCED-a 97	Klassenzahl	SchülerInnen					
			Insgesamt	Schülerinnen	Klasse abgeschlossen		Schule abgeschlossen	
					Insgesamt	Schülerinnen	Insgesamt	Schülerinnen
insgesamt	3	6.019	154.666	76.962	151.751	75.936	42.306	20.604
Gymnasien	3A	1.483	38.869	24.619	38.511	24.419	9.613	6.060
Technische Schulen	3A	2.773	76.700	38.451	75.380	37.935	16.187	7.180
Kunstschulen	3A	105	1.354	781	1.328	762	343	207
Religiöse Schulen	3A	70	1.885	864	1.836	850	377	156
Fachschulen	3C	1.515	35.414	12.069	34.252	11.792	15.639	6.941
Mittelschulen mit besonderen Bedürfnissen	3C	73	444	178	444	178	147	60

In der folgenden Tabelle wird die Hochschulbildung in Bosnien-Herzegowina dargestellt. In der Statistik wurden inskribierte Studierende nach Geschlecht, Art des Studiums und Art der Institution im Schuljahr 2008/2009 geordnet. In den religiösen Fakultäten waren insgesamt 1.178 Studierende im Schuljahr 2008/2009 inskribiert und davon 179 Studentinnen.

	Insgesamt inskribierte			Hochschulen ⁴⁴⁶			Universitäten			Religiöse Fakultäten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
insgesamt	105.488	46.460	59.028	4.981	2.379	2.602	99.329	43.082	56.247	1.178	999	179
Altprogramm												
insgesamt	29.050	11.695	17.355	1.119	560	559	27.562	10.812	16.750	369	323	46
ordentliche	20.458	7.876	12.582	527	286	241	19.870	7.552	12.318	61	38	23
außerordentliche	8.592	3.819	4.773	592	274	318	7.692	3.260	4.432	308	285	23
Bologna Programm												
insgesamt	76.438	34.765	41.673	3.862	1.819	2.043	71.767	32.270	39.497	809	676	133
ordentliche	61.875	28.081	33.794	3.366	1.593	1.773	57.989	26.051	31.938	520	437	83
außerordentliche	11.966	5.410	6.556	-	-	-	11.677	5.171	6.506	289	239	50
Fernstudium	2.597	1.274	1.323	496	226	270	2.101	1.048	1.053	-	-	-

⁴⁴⁶ Inkludiert sind sowohl höhere Schulen als auch autonome Fakultäten, die ihre rechtliche Akte nicht mit dem Hochschulgesetz einstimmen.

In der folgenden Tabelle wird die Zahl der AbsolventInnen, Magister/Magistra, SpezialistInnen und DoktorandInnen an den Hochschulinstitutionen in Bosnien-Herzegowina im Schuljahr 2008/2009 dargestellt. Die Zahl der AbsolventInnen betrug im Schuljahr 2008/2009 15.246 davon waren 9.087 Frauen. Die Zahl der Magister/Magistra der Wissenschaften betrug 580 und doktorandInnen 186.

	AbsolventInnen	Magister/Magistra und Spezialisten	DoktorandInnen
Insgesamt	15.246	580	186
2008/2009			
Frauen	9.087	291	59

7. Literaturverzeichnis

1. Alibasic, Ahmet (2004): Muslimani jugoistocne Evrope. In: Atlas islamskog svijeta.- Udruzenje ilmijje IZ u BiH, Sarajevo, S. 572-585.
2. Alibasic, Ahmet/Zubcevic, Asim (2009): Islamic Education in Bosnien and Herzegovina. In: Aslan, Ednan (Hrsg.), Islamische Erziehung in Europa.- Böhlau, Wien, S. 43-57.
3. Alibasic, Ahmet (2010): Islamic Higher Education in the Balkans: A Survery. Online im Internet: URL: <http://www.bosanskialim.com/> [Stand 2010-06-03]
4. Aziri, Etem/Matevski, Zoran (2009): Islamische Ausbildung in der Republik Mazedonien. In: Aslan, Ednan (Hrsg.), Islamische Erziehung in Europa.- Böhlau, Wien, S. 259-283.
5. Balic, Smail (1992): Das unbekannte Bosnien. Europas Brücke zur islamischen Welt.- Böhlau, Köln und Wien.
6. Balic, Smail (1994): Kultura Bosnjaka. Muslimanska komponenta.- R&R, Tuzla.
7. Barisic, Srdan (2008): Institucionalizacija islamskih zajednica nakon raspada SFR Jugoslavije.- In: Filozofija i drustvo, 2 (2008) 36, S. 117-127.
8. Begovic, Ibrahim (2010): Svijest o mektebu. In: Takvim za 2010. El-Kalem, Sarajevo, S. 127-137.
9. Bokic, Gordana (2003): Die islamische Gemeinschaft in Bosnien-Herzegowina im 20. Jahrhundert: die nationalen, religiösen, politischen und kulturellen Entwicklungen.- Wien, Univ. Dipl. Arb.
10. Bremer, Thomas (2003): Kleine Geschichte der Religionen in Jugoslawien.- Herder, Freiburg; Wien.
11. Busatlic, Ismet (2002): Programske i organizacijske reforme vjersko-obrazovnog sistema IZ u 20. Stoljecu. In: Novi Muallim, 3 Jg., H. 8, S. 45-50.
12. Busatlic, Ismet (2006): Fakultät der Islamwissenschaften in Sarajevo 2006/2007. Prospekt der Fakultät. Sarajevo.
13. Catovic, Mensurta (2003): Religionsbuch für die sechste Klasse.- El-Kalem, Sarajevo.
14. Cudic, Sanda (2001): Multikulturalität und Multikulturalismus in Bosnien-Herzegowina: Eine Fallstudie zu Herausbildung, Bedeutung und Regelung kollektiver Identität in Bosnien-Herzegowina.- Lang, Peter, Frankfurt.

15. Curic, Hajrudin (1983): Muslimansko školstvo u Bosni i Hercegovini do 1918.- Veselin Maslesa, Sarajevo.
16. Dedic, Samir (2010): Udruživanje vjeroucitelja islamske vjeronauke u BiH. Od ideje ka realizaciji. In: Novi Muallim, 11 Jg., H. 42, S. 10-14.
17. Dedic, Samir (2008): Vjeroucitelj u strukturi islamske zajednice. In: Novi Muallim, H. 34, S. 113-126.
18. Dick, Christiane (2002): Aus Muslimen werden Bosniaken. Der Beitrag Adil Zulfikarpasics zur Konstruktion und Anerkennung des „Bosniakentums“. In: Jahrbücher für Geschichte und Kultur Südosteuropas 4, S. 109-129.
19. Döpmann, Hans-Dieter (Hrsg.) (1997): Südosteuropa-Gesellschaft. Religion und Gesellschaft in Südosteuropa.- Südosteuropa-Ges., München.
20. Dzaja, Srecko M. (1994): Bosnien-Herzegowina in der österreichisch-ungarischen Epoche (1878-1918). Die Intelligentsia zwischen Tradition und Ideologie.- Oldenbourg Verlag, München.
21. Ebibi, Fahrudin (2011): A Chronology of the Development of Islamic Religious Education in Macedonia. In: Aslan, Ednan (Hrsg.), Islamic Textbooks and Curricula in Europe.- Peter Lang, Frankfurt am Main, S.161-173.
22. Fazlovic, Vahid (2002): Rad i uloga medresa danas. In: Novi Muallim, 3 Jg., H. 8, S. 99-103.
23. Fazlovic, Vahid (2000): Medresa i vrijeme. In: Novi Muallim, 1 Jg., H. 1, S. 81-84.
24. Glasnik Vrhovnog Islamskog Starjesinstva 10, 1959, 1-3, S. 115.
25. Halilovic, Nezir (2010): Udruživanje vjeroucitelja islamske vjeronauke u BiH. In: Novi Muallim, 11 Jg., H. 42, S. 4-9.
26. Hamiti, Xhabir (2011): Islamic Curricula in Kosovo. In: Aslan, Ednan (Hrsg.), Islamic Textbooks and Curricula in Europe.- Peter Lang, Frankfurt am Main, S.155-160.
27. Hann, Chris (2002): Abschied vom sozialistisch „Anderen“. In: C. Hann (Hrsg.), Postsozialismus: Transformationsprozesse in Europa und Asien aus ethnologischer Perspektive. Frankfurt, New York, S. 11-26.
28. Handzic, Mehmed (1937): Cetaristogodisnjica Gazi Husrev-begove medrese u Sarajevu. In: Narodna uzdanica, H. 5, Sarajevo, S. 34-38.
29. Hasanovic, Bilal (2008): Islamske obrazovne ustanove u Bosni i Hercegovini od 1850. do 1941. godine.- Bemust, Sarajevo.
30. Hatschikjan, Magarditsch A. (Hrsg.) (1999): Südosteuropa. Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur.- Beck, München.

31. Hodzic, Dzevad / Grabus Nedžad (2002): Mogucnosti i potrebe usmjerenih programa – smjerova u medresama. In: Novi Muallim, 3 Jg., H. 8, S. 107-111.
32. Hunner-Kreisel, Christine (2008): Erziehung zum „wahren“ Muslim. Islamische Bildung in den Institutionen Aserbajdžans.- Transcrip-Verlag, Bielefeld.
33. Imamovic, Mustafa (1998): Historija Bosnjaka.- Bosnjacka zajednica kulture „Preporod“, Sarajevo, Bd. 2.
34. Inaldžik, Halil (1974): Osmansko carstvo, klasično doba 1300-1600, Beograd.
35. Isanovic, Nusret / Isanovic Amina (2008): Islamske visokoskolske institucije i perspektive njihovog razvoja. In: Novi Muallim, Nr. 34, S. 103-112.
36. Janda, Alexander (Hrsg.) (2010): Islam in Österreich.- Österr. Integrationsfonds, Wien.
37. Kandler, Hermann (2005): Südost- und Osteuropa. In: Ende/Steinbach (Hrsg.), Der Islam in der Gegenwart. Entwicklung und Ausbreitung Kultur und Religion Staat, Politik und Recht.- Beck, München, 2. Auflage.
38. Karcic, Fikret (1999): Administration of Islamic Affairs in Bosnia und Hercegovina.- In: Islamic Studies 38:4 (1999), S. 535-561.
39. Kovac, Mirnes/Smajic, Aid (2011): Bosnia and Herzegovina. In: Yearbook of Muslims in Europa, Brill, Volume 2, Netherlands.
40. Kresevljakovic, Hamdija (1952): Banje u Bosni i Hercegovini.- Svejetlost, Sarajevo.
41. Krojher, Erik Sidney (2001): Die Nationwerdung der bosnischen Muslime. Die historischen Wurzeln und die politisch-kulturelle Entwicklung des Bosniakentums bis zur bosnisch-herzegowinischen Eigenstaatlichkeit von 1992.- Wien, Univ. Dipl. Arb.
42. Lavic, Osman (2010): Bibliografija radova Muallim 1910-1913.- In: Novi Muallim, 11. Jg. H. 44, S. 72-82.
43. Ljevakovic, Zijad/Veladzic, Ismet (2002): Nastavni plan i program medresa i islamski poziv danas. In: Novi Muallim, Jg. 3, H. 8, S. 104-106.
44. Machacek, Stepan (2006): Islamic Education in the Post-Communist Balkans in the Period from 1990 to 2005. In: : Archiv orientalni, 74, 1, pp. 65-93.
45. Malcolm, Noel (1995): Geschichte Bosniens.- Erasmus, Zagreb.
46. Marinovic-Jerolimov, Dinka/Marinovic-Bobinac, Ankica (2009): Islamische Ausbildung in Europa – kroatisches Modell. In: Aslan E. (Hrsg.), Islamische Erziehung in Europa.- Böhlau, Wien.

47. Mavrommatis, Giorgos (2011): Muslim Educational Institutions in Greece: Textbooks and Curricula. In: Aslan, Ednan (Hrsg.), Islamic Textbooks and Curricula in Europe.- Peter Lang, Frankfurt am Main, S.123-142.
48. Mayer, Martin (1995): Elementarbildung in Jugoslawien (1918-1941): ein Beitrag zur gesellschaftlichen Modernisierung?.- Oldenbourg, München.
49. Melcic, Dunja (Hrsg.) (2007): Der Jugoslawien-Krieg: Handbuch zu Vorgeschichte, Verlauf und Konsequenzen.- VS Verlag, Wiesbaden, 2. Aufl.
50. Memić, Nedžad (2009): Leksicki transfer iz austrijskog njemackog u bosanski, hrvatski i srpski jezik. In: Tošović, Branko [Hrsg.]: Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen / Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen: Lexik - Wortbildung - Phraseologie = Razlike između bosanskog / bošnjačkog, hrvatskog i srpskog jezika : leksik(a) - tvorba r(ij)eči - frazeologija / Branko Tošović (Hrsg.). [Übers.: Arno Wonisch].-Lit, Wien [u.a.].
51. Milinović, Zdenko (2009): Agency for Statistics of Bosnia and Herzegovina, Year IV, Number 2, Sarajevo.
52. Muftić, Teufik (1997): Arabisch-Bosnisch Wörterbuch.- El-Kalem, Sarajevo Bd. 3.
53. Nakicević, Omer (1996): Istorijski razvoj institucije Rijaset.- Rijaset islamske zajednice u RBiH, Sarajevo.
54. Nakicević, Omer (1994): Das Konzept der islamischen Bildung. In: Glasnik Rijaset, Nr. 1-3, 1994, S. 27-31.
55. Neweklowsky, Gerhard (1996): Die bosnisch-herzegowinischen Muslime. Geschichte, Bräuche, Alltagskultur.- Wieser, Klagenfurt, Salzburg, 1996.
56. Olsj, Jazexhi (2009): Albania. In: Jörgen, S. Nielsen (Hrsg.), Yearbook of Muslims in Europe.- Brill, Leiden, S. 15-23.
57. Omerdić, Muharem / Kalajdžisalihović, Fahira (2005): Religionsbuch für die siebte Schulstufe.- El-Kalem, Sarajevo, 2. Auflage.
58. Omerdić, Muharem (2002): Vjersko prosvjetni kadar islamske zajednice danas. In: Novi Muallim, Jg. 3, H. 8, S. 52-94.
59. Omerika, Armina (2010): Aktuelle Diskussionen über den Islam in BiH. In: Telbizova-Sack, Jordanka / Voß, Christian (Hrsg.), Islam und Muslime in (Südost) Europa im Kontext von Transformation und EU-Erweiterung.-Sagner, München, S. 71-99.
60. Pleh, Mina (2007): Analiza procjena nastave vjeronauke. In: Novi Muallim, H. 31, S. 48-56.

61. Plesnik, Marko (2010): Bosnien und Herzegowina zwischen Save und Adria.- Trescher, Berlin, 3. Auflage.
62. Popovic, Alexandre (1986): L'islam balkanique : les musulmans du sud-est européen dans la période post-ottomane.- Harrassowitz, Wiesbaden, Berlin.
63. Preuß, Volker (2009) : Geographische Karte der ex-jugoslawischen Staaten. Online im Internet: URL: <http://www.flaggenlexikon.de/jugoslkt.gif> [Stand 2010-06-07].
64. Purivatra/Hadzijahic (1990): ABC Muslimana.- Bosna, Sarajevo.
65. Racic, Ajsa/Cesir, Elma/Slinic, Anesa/Alickovic, Lejla/Hodzic, Melisa (2006): Religionsbuch für die fünfte Schulstufe.- El-Kalem, Sarajevo, 5. Ausgabe.
66. Rastoder, Serbo/Mustafic, Suljo (2011): Islamic Education in Montenegro. In: Aslan, Ednan (Hrsg.), Islamic Textbooks and Curricula in Europe.- Peter Lang, Frankfurt am Main, S.175-180.
67. Sarajlic, Muhammed Semsuddin (1907): Nastava u muslimanskoj skolama u Bosni s obzirom na Istok.- Skolski vjesnik, Sarajevo.
68. Seta, Ferhat (1994): Ziele und Aufgaben der Beratung „Glaube, Erziehung und Bildung“. In: Glasnik Rijaseta, Nr. 1-3, 1994, S. 25-26.
69. Sijamhodzic-Nadarevic, Dina (2011): The Structure of Islamic Educational Institutions in Bosnia and Herzegovina and Curriculum Development. In: Aslan, Ednan (Hrsg.), Islamic Textbooks and Curricula in Europe.- Peter Lang, Frankfurt am Main, S.79-97.
70. Spahic, Mustafa (2010): Muslimansko skolstvo. Kratak povijesni presjek.- In: Novi Muallim, 11. Jg. (2010), H. 44, S. 4-15.
71. Stimac, Zrinka (2010): Islamische Religionstradierung im Kontext der EU-Integration und Bildungsreform in Bosnien und Herzegowina. In: Telbizova-Sack, Jordanka / Voß, Christian (Hrsg.), Islam und Muslime in (Südost) Europa im Kontext von Transformation und EU-Erweiterung.-Sagner, Münschen, S. 101-125.
72. Sukric M., Nijaz (2006): Organizacija i oblici vjerskoprosvjetoznog zivota muslimana Bosne i Hercegovine os 1945. do 1976. godine.- El-Kalem, Sarajevo.
73. Swietochowski, Tadeusz (1995): Russia and Azerbaijan: A Borderland in Transition.- NY:Columbia University Press, New York.
74. Laurentiu D., Tanase (2011): Learning Islam in Romania, the Case of the Turk-Tatar Muslim Community. In: Aslan, Ednan (Hrsg.), Islamic Textbooks and Curricula in Europe.- Peter Lang, Frankfurt am Main, S.197-223.

75. Telbizova-Sack, Jordanka / Voß, Christian (Hrsg.) (2010): Die Aleviten Bulgariens – Tradition und Neubestimmung im Kontext gesellschaftlichen Wandels. In: Islam und Muslime in (Südost) Europa im Kontext von Transformation und EU-Erweiterung.- Sagner, München, S. 173-194.
76. Tiesler, Nina Clara (2004): Muslime in Europa. Religion und Identitätspolitik unter veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen.- Lit Verlag, Berlin.
77. Trnka-Uzunovic, Amira (2008): Mekteb je stub islamskog odgoja i obrazovanja. In: Novi Muallim, 9. Jg. (2008), H. 35, S. 96-101.
78. Turan, Ömer (2002): Vjersko obrazovanje u nekim balkanskim zemljama. In: Novi Muallim, 3. Jg. (2002), H. 12, S. 62-67.
79. Yalimov, Ibrahim (2010): Problem der zeitgenössischen religiösen Ausbildung in Bulgarien. In: Aslan/Vasileva (Hrsg.), Bildung und Religion im Wandel.- ABAGAR, Sofia, S. 174-184.
80. Zekaj, Ramiz (2011): Tradition, Actuality and Perspectives on Islamic Education in Albania. In: Aslan, Ednan (Hrsg.), Islamic Textbooks and Curricula in Europe.- Peter Lang, Frankfurt am Main, S.37-64.
81. Ziaka, Angeliki (2009): Muslims and Muslim Education in Greece. In: Aslan E. (Hrsg.), Islamische Erziehung in Europa.- Böhlau, Wien.

Internetquellen:

1. Online im Internet: URL: http://eeo.uniklu.ac.at/index.php/Bosnien_und_Herzegowina [Stand 2010-05-13].
2. Online im Internet: URL: <http://www.fin.ba> [Stand 2010-05-25]
3. Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.ba> [Stand 2010-05-25]
4. Online im Internet: URL: <http://www.preporod.com/index.php> [Stand 2010-05-26]
5. Online im Internet: URL: <http://www.dw-world.de> [Stand 2010-05-28]
6. Online im Internet: URL: <http://islamicinstitute-bg.org/> [Stand 2010-05-30]
7. Online im Internet: URL: <http://www.bosanskialim.com/> [Stand 2010-06-03]
8. Online im Internet: URL: <http://www.genmufti.com/> [Stand 2010-06-05]
9. Online im Internet: URL: http://www.islam.ro/pag.php?id_pag=3 [Stand 2010-06-02]
10. Online im Internet: URL: <http://www.flaggenlexikon.de/jugoslkt.gif> [Stand 2010-06-07]
11. Online im Internet: URL: <http://www.islamska-skupnost.si> [Stand 2010-07-04]

12. Online im Internet: URL: http://www.islamska-zajednica.hr/islamska_zajednica
[Stand 2010-07-04]
13. Online im Internet: URL: <http://www.fshi.edu.mk/> [Stand 2010-08-09]
14. Online im Internet: URL: <http://webzrs.stat.gov.rs/axd//en/popis.htm>
[Stand 2010-08-09]
15. Online im Internet: URL: http://www.islamskazajednica.org/index.php?option=com_/ezine&Itemid=780 [Stand 2010-08-09]
16. Online im Internet: URL: <http://www.rijaset.rs/news.php> [Stand 2010-08-09]
17. Online im Internet: URL: <http://medresa.net/> [Stand 2010-08-09]
18. Online im Internet: URL: <http://www.fis.edu.rs/> [Stand 2010-08-09]
19. Online im Internet: URL: <http://www.mesihatsandzaka.rs/vijesti/292-%E2%80%9C/sinan-begova%E2%80%9D-medresa-u-novom-pazaru.html> [Stand 2010-08-09]
20. Online im Internet: URL: <http://www.medresaprijepolje.com/> [Stand 2010-08-09]
21. Online im Internet: URL: <http://www.fin.edu.rs/> [Stand 2010-08-09]
22. Online im Internet: URL: <http://esk.rks-gov.net/rekos2011/?cid=3,1>
[Stand 2010-08-09]
23. Online im Internet: URL: http://bislame.net/web/component/option,com_frontpage/Itemid,1/ [Stand 2010-08-09]
24. Online im Internet: URL: <http://www.fsi-ks.org/> [Stand 2010-08-09]
25. Online im Internet: URL: <http://www.monteislam.com/historija-islamske-zajednice>
[Stand 2010-08-09]
26. Online im Internet: URL: <http://www.bosnien-herzegowina.info/index.htm>
[Stand 2010-05-14]
27. Online im Internet: URL: <http://www.fzs.ba/popis.htm> [Stand 2010-05-17]
28. Online im Internet: URL: <http://www.weltkarte.com> [Stand 2010-05-17]
29. Online im Internet: URL: <http://www.mpr.gov.ba> [Stand 2010-05-19]
30. Online im Internet: URL: <http://medresa.ba/> [Stand 2011-06-12]
31. Online im Internet: URL: <http://medresa.edu.rs/> [Stand 2012-12-01]
32. Online im Internet: URL: <http://www.medresa.org/> [Stand 2012-12-17]
33. Online im Internet: URL: <http://www.zg-medresa.hr/> [Stand 2012-12-05]
34. Online im Internet: URL: <http://www.medresatz.edu.ba/> [Stand 2012-12-25]
35. Online im Internet: URL: <http://www.medresa-cazin.ba/> [Stand 2012-02-03]
36. Online im Internet: URL: <http://medresatravnik.edu.ba/> [Stand 2012-02-03]
37. Online im Internet: URL: <http://medresamostar.com/> [Stand 2012-02-03]

38. Online im Internet: URL: <http://www.oselmanar.edu.ba/tekstovi2.aspx?gid=2>
[Stand 2012-04-10]
39. Online im Internet: URL: <http://www.gazzaz.ba/index.php/oskoli.html>
[Stand 2012-04-10]
40. Online im Internet: URL: <http://www.djulistan.com.ba/> [Stand 2012-04-10]
41. Online im Internet: URL: <http://www.ipf.unze.ba/> [Stand 2011-06-15]
42. Online im Internet: URL: <http://www.ipf.unbi.ba/> [Stand 2012-07-02]

Curriculum Vitae

Persönliche Daten

Nachname/Vorname	CORBIC Kenan
Adresse	1020 Wien
E-Mail	kenan_corbic@hotmail.com
Geburtsdatum	01.06.1979
Geburtsort	Banovici, Bosnien und Herzegowina
Geschlecht	männlich
Familienstand	verheiratet

Ausbildung

1986 – 1994	Gesamtschule
1994 - 1999	Gazi Husrev-beg Medrese Isl. Gymnasium mit Abitur Sarajevo
10/2000 - 06/2003	Studium der Rechtswissenschaft, Universität Sarajevo
10/2003 – 06/2008	Islamische Religionspädagogische Akademie, Wien
10/2005 -	Bildungswissenschaften (Pädagogik), Universität Wien
10/2009 - 02.2010	Lehrgang „Muslime in Europa“, Universität Wien
10/2008 – 06/2012	Masterstudium Islamische Religionspädagogik, Universität Wien

Wehrdienst

07/2001 - 04/2002	Wehrdienst bei der Bundeswehr
-------------------	-------------------------------

Berufspraxis

11/1997 – 05/1998	Praktikum in der Schulbibliothek
10/2002 - 02/2003	Berufsfindungsphase und Weiterbildung
03/2003 - 09/2003	Praktikum im Kulturverein, Banovici, Bosnien und Herzegowina
05/2005 -	Imam im Österreichisch-bosnischer Kultur- und Informationsverein „Zem-Zem“ Mistelbach
07/2009 – 11/2009	Wissenschaftliches Praktikum Institut für Bildungswissenschaft, Universität Wien
23. – 25. 10. 2009	Mitarbeit bei der internationalen Konferenz „islamische Bildung in Südosteuropa“ an der Universität Wien
09/2009-	Religionslehrer in APS, Niederösterreich, Mistelbach

Sprachkenntnisse

Muttersprache	Bosnisch
Weitere Sprachen	Kroatisch, Serbisch, Deutsch, Englisch, Arabisch